



Bundesanstalt für  
Landwirtschaft und Ernährung



# Geschäftsbericht 2019

der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
im 25. Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019

# 2019



# Die BLE.

Sichere Versorgung und nachhaltige Lebensmittel, produziert von einer zukunftsfähigen Landwirtschaft in starken ländlichen Räumen: Dazu möchte die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) mit ihren mehr als 1.400 Mitarbeitern beitragen. Die Behörde ist im Geschäftsbereich des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMEL) angesiedelt und beschäftigt sich mit den vielfältigen Herausforderungen für Agrarwirtschaft, Fischerei, Ernährung und ländliche Entwicklung. Hauptsitz der BLE ist in Bonn. Außenstellen gibt es in Weimar, München und Hamburg sowie ein Büro in Berlin.

Das breite Aufgabenspektrum der BLE kann grob in drei Schwerpunkte eingeordnet werden:

## Sicherheit und Stabilität für Märkte

Die BLE setzt Stützungsmaßnahmen der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik in Deutschland um und trägt damit zur Marktstabilität von Agrarprodukten bei. Daneben ist sie für eine Reihe nationaler Kontrollaufgaben zuständig. Zur Sicherung hoher Produktqualität kontrolliert die BLE zum Beispiel die Beschaffenheit von Obst und Gemüse beim Import aus Drittländern. Ebenso ist sie für die Genehmigung von privaten Prüfungssystemen und die Überwachung von Kontrollverfahren bei Biomasse und im Ökolandbau zuständig. Mit Fischereischutzbooten und Kontrollen an Land sichert sie die Einhaltung des Fischereirechtes sowie Regeln für

Fangquoten. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Überwachung der Einfuhr von Holz.

## Projektförderung

Darüber hinaus setzt die BLE im Auftrag des BMEL Programme des Bundes zur Unterstützung der ländlichen Entwicklung, zur Steigerung der Energieeffizienz in Landwirtschaft und Gartenbau, zur Förderung von gesunder Ernährung und Bewegung, des ökologischen Landbaus und der biologischen Vielfalt um. Als Projektträger betreut sie Forschungsvorhaben des BMEL und informiert über deren Ergebnisse.

## Information

Mit ihren Medien informiert die BLE neutral und wissenschaftlich über den gesamten Agrar- und Ernährungsbereich.

Das seit 2017 in der BLE angesiedelte Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) stärkt mit seinen Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie der Projektförderung das Ernährungsbewusstsein und die Ernährungskompetenz der Menschen in Deutschland. Das im selben Jahr eingerichtete Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) intensiviert die Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft. Ziel ist ein besseres wechselseitiges Verständnis.

# Inhalt

---

## 3 Kurzportrait

- 6 Grußwort des Präsidenten
- 7 Retrospektive 2019
- 18 Externe Organisationsuntersuchung und Umorganisation der BLE

## 19 Sicherheit in der Wertschöpfungskette

- 20 Kontrolle von Vermarktungsnormen
- 21 Fleischklassifizierung und Rindfleischetikettierung
- 22 Nachhaltige Herstellung von Biomasse
- 23 Handel mit Holz
- 24 Fischerei und Bereederung
- 28 Europäischer Meeres- und Fischereifonds
- 29 Ökologischer Landbau & Öko-Kontrollen
- 30 Zivile Notfallreserve und Bundesreserve, LÜKEX-Übung

## 31 Stabilität für gemeinsame Märkte und ländliche Regionen

- 32 Absatzförderung
- 33 Exportförderung
- 35 Ein- und Ausfuhrlicenzen
- 36 InVeKoS
- 36 Marktordnungs- und Krisenmaßnahmen
- 37 Marktangelegenheiten Obst und Gemüse
- 38 Bundesprogramm Energieeffizienz
- 40 Informationsmanagement des BÖLN
- 41 Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt
- 43 Bewilligungsstelle ELER
- 43 Ländliche Entwicklung
- 45 Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)

## 46 Forschungs- und Innovationsförderung

- 47 Innovationsförderung
- 48 Internationale Zusammenarbeit und Welternährung
- 49 Forschungsmanagement des BÖLN
- 50 Eiweißpflanzenstrategie
- 51 Bundesprogramm Nutztierhaltung
- 52 Projektförderung
- 54 Agrarforschung, Entscheidungshilfe, Modellvorhaben
- 55 Europäische Forschungsangelegenheiten
- 56 EU-Pflanzengesundheitsstrategie

## 57 Aufklärung für Verbraucher und Praktiker

- 58 Koordinierungsstelle Nachhaltiger Konsum für Ernährung und Landwirtschaft
- 59 Bundeszentrum für Ernährung
- 67 Bundesinformationszentrum Landwirtschaft
- 71 Pressestelle
- 73 Bürgerservice des BMEL:  
Der Verbraucherlotse

## 75 Dienstleistungen für die Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen, Revision

- 76 Dienstleistungen für die Verwaltung
- 79 Zentrale Vergabestelle
- 80 Qualitäts- und Informationssicherheitsmanagement, digitale Transformation
- 82 IT-Dienstleistungen für die BLE und das BMEL
- 84 Dienstleistungen für Finanz- und Rechnungswesen
- 85 EU-Finanzkontrolle, Externe Prüfungen
- 86 Revision

## 87 Personen und Jahresabschluss

- 88 Die Leitung der BLE
- 89 Der Verwaltungsrat der BLE
- 92 Jahresabschluss 2019
- 96 Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019

# Grußwort des Präsidenten

Liebe Leserinnen und Leser,

dem Stillen von Kindern kommt eine ganz herausragende Bedeutung zu. Das Netzwerk Gesund ins Leben, dessen Geschäftsstelle in der BLE angesiedelt ist, hat den Start ins Leben besonders im Blick. Aber immer mehr Mütter erleben, dass die Lebenswirklichkeit ihrem Wunsch, ein Kind zu stillen, entgegensteht. Ein Projekt der Universität Yale in den USA ist mit Partnern aus unterschiedlichen Teilen der Welt der Frage nachgegangen, wie „Becoming Breastfeeding Friendly“ trotz der sich verändernden Bedingungen möglich ist. In Deutschland hat das Netzwerk das Forschungsvorhaben geleitet, auf Initiative und mit Förderung des Bundesernährungsministeriums. Die erarbeiteten Empfehlungen wurden im Frühsommer 2019 auf einer Tagung in Berlin vorgestellt: Ein Highlight in der ernährungsbezogenen Arbeit der BLE 2019. Gemeinsam mit Vertretern aus Myanmar und Ghana konnte Deutschland im November 2019 auf dem Weltkongress der „Scaling Up Nutrition“-Bewegung in Kathmandu die Empfehlungen interessierten Teilnehmern aus der ganzen Welt präsentieren.

Im Landwirtschaftsbereich wird auch in der Arbeit der BLE deutlich, welch hoher Stellenwert der Verbesserung des Tierwohls zukommt. Besonders klar wurde dies im September 2019 beim 3. Fachgespräch der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz. Bei ihm drehte sich alles um Tierwohl in der modernen Schweinehaltung. 200 Teilnehmende aus Praxis, Wissenschaft und Politik diskutierten über zukunftsfähige Haltungskonzepte. Das interdisziplinäre Symposium regte zu einem offenen Austausch an und stärkte die Netzwerkarbeit – auch durch den Besuch von Bundesministerin Julia Klöckner, die die Teilnehmenden mit ihrer Rede nachdrücklich motivierte.

Angesichts des starken Aufgabenzuwachses stand das Jahr 2019 für die BLE selbst im Zeichen der Zukunftsgestaltung. Mit zusätzlichen Stellen und einer auf die



neuen Aufgaben besser abgestimmten Organisationsstruktur stellt sich die BLE dafür auf. Die verschiedenen Maßnahmen werden bis ins Jahr 2021 umgesetzt – wir bleiben also noch eine Weile im Wandel.

Viele Erfolge sind aber jetzt schon zu sehen. Etwa unter dem Stichwort „Digitalisierung“: Die BLE geht den Weg der digitalen Transformation. Das bedeutet zum Beispiel, dass Antrags- und Kontrollverfahren vereinheitlicht und digitalisiert wurden. Daneben befassen sich viele der Forschungsprojekte, deren Förderung 2019 begonnen hat, mit der Digitalisierung. Und, last but not least, kommunizieren wir intensiver digital über Social Media, Filme oder Webinare.

Über diese und die vielen weiteren Aktivitäten der BLE – vom Biodiversitätsmonitoring bis zur Gründung des Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung – berichten wir in unserem Geschäftsbericht 2019. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Dr. Hanns-Christoph Eiden".

Dr. Hanns-Christoph Eiden

# Retrospektive 2019

## Januar

### BLE auf der IGW 2019 in vier Hallen vertreten

Die BLE zeigt auf der Internationalen Grünen Woche 2019 in Berlin ihr breites Aufgabenspektrum. Messegäste können neben seltenen Möhrensorten Bio-Gerichte verkosten, Qualitätskontrolleuren über die Schulter schauen oder Beispiele für bürgerschaftliches Engagement auf dem Land entdecken.

### IPM: BLE informiert über Gartenbau und Fördermöglichkeiten

Die Internationale Pflanzenmesse (IPM) findet vom 22. bis 25. Januar in Essen als Weltleitmesse des Gartenbaus statt. Der Projektträger BLE (ptble) und das BZL informieren hier über Gartenbau, Landwirtschaft und Forschung.

### Neues Video: Tipps gegen Federpicken bei Legehennen

Seit Anfang 2017 werden Legehennen in Deutschland generell mit intaktem Schnabel gehalten. Was ist zu tun, wenn es zu Federpicken oder Kannibalismus im Stall kommt? Zwei Legehennenhalter zeigen in einem neuen Video auf dem YouTube-Kanal des BZL, woran sie Stress bei ihren Hühnern erkennen und welche Sofortmaßnahmen helfen. Beide beteiligen sich an den Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz, die vom BMEL gefördert und von der BLE betreut werden.

### Delegation aus Marokko zu Besuch in der Außenstelle Hamburg

Unter Beteiligung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) findet vom 27. Januar bis 1. Februar eine Informationsreise einer marokkanischen Delegation in die Häfen Hamburg und Rotterdam statt. Gemeinsam mit einem Berater des marokkanischen Regierungschefs besuchen Vertreter des marokkanischen Handelsministeriums, IT-Beauftragte mehrerer marokkanischer Behörden sowie marokkanischer Produktions- und Exportverbänden

die BLE-Außenstelle in Hamburg, um sich über die Importkontrolle von frischem Obst- und Gemüse aus Marokko und den deutschen Markt für Obst und Gemüse zu informieren.

## Februar

### didacta 2019: Landwirtschaft und Ernährung im Unterricht

Das BZfE gibt Einblicke in seine aktuellen Unterrichtsmedien rund um Ernährung, Lebensmittel und nachhaltigen Konsum. Unter dem Motto „Einfach besser unterrichten“ erhalten Lehrkräfte Impulse für die Ernährungsbildung mit kreativen und praxiserprobten Unterrichtsmaterialien. Attraktive und gut integrierbare Bildungsangebote stellt auch das BZL im Bereich Landwirtschaft zur Verfügung, zum Beispiel zu den Themen Trockenheit oder Bienen.

### Agrarjournalisten besuchen das BZL

Am 12. Februar treffen sich 24 Mitglieder des Verbandes der Deutschen Agrarjournalisten Bonn und des VDL-Landesverbandes NRW zur Grünen Runde in der BLE. Unter dem Titel „Zwei Jahre BZL – Bilanz und Ausblick“ lernten sie die Aufgaben, Kommunikationsziele und Herausforderungen des BZL kennen.

### BIOFACH 2019: Bio weiter im Aufschwung

Vom 13. bis zum 16. Februar können sich Messegäste auf der BIOFACH, der Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel, bei Veranstaltungen des BÖLN und der BLE über alle Fragen rund um die Förderung des Öko-Landbaus und den Anbau heimischer Eiweißpflanzen informieren, unter anderem zum Mehrwert von bio und vegan oder zum Bio-Zierpflanzenprojekt. Dr. Hanns-Christoph Eiden diskutiert beim „Science Day“ gemeinsam mit Vertretern der Europäischen Kommission und der Bio-Verbände zum Thema Forschung, Innovation und Wissensaustausch im Bio-Bereich. Eine positive Zwischenbilanz zur

Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL) ziehen Elisabeth Bündler vom BMEL und Dr. Eiden auf einer Infoveranstaltung: Viele Projekte von der Forschungsförderung bis zur Unterstützung des Einsatzes von Biolebensmitteln in der Außer-Haus-Verpflegung sind bereits in der Umsetzung. Als Projektträger wirkt die BLE mit dem BÖLN und der Eiweißpflanzenstrategie (EPS) maßgeblich an der Realisierung der Zukunftsstrategie mit.

### **Erster Weltzustandsbericht für Biodiversität in Landwirtschaft und Ernährung veröffentlicht**

Premiere für die biologische Vielfalt: Der erste „The State of the World's Biodiversity for Food and Agriculture“ wird am 22. Februar von der Welternährungsorganisation (FAO) veröffentlicht. Am gesamten Prozess waren über 1.300 Mitwirkende weltweit beteiligt. Die BLE koordinierte dabei den deutschen Beitrag für das BMEL und unterstützte darüber hinaus das Bundesministerium bei Verhandlungen zum Bericht bei der Kommission für Genetische Ressourcen und Landwirtschaft (CGRFA) der Welternährungsorganisation (FAO).

### **Iranisches Doktorandentreffen in der BLE: Forschung für Nahrungsmittel, Böden und Wasser**

Wassermangel, Überweidung oder Desertifikation: Im Doktorandenprogramm des BMEL mit der Islamischen Republik Iran wird an Themen geforscht, die im Iran von besonderer Bedeutung sind. Acht iranische Doktoranden stellen am 26. Februar in der BLE-Zentrale ihre Arbeiten vor, die sie an deutschen Forschungsinstituten anfertigen.

### **Neu: Newsletter zum Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE)**

Ab sofort informiert das Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung (KomLE) in einem Newsletter über Neuigkeiten rund um das BULE. Neben Hinweisen auf neue Bekanntmachungen bietet er Einblicke in spannende Projekte, Wettbewerbe und Veranstaltungen sowie in die Arbeit des KomLE.

## **März**

### **„Hidden Hunger“-Kongress: Wie gelingt ein Leben ohne Unter- und Fehlernährung?**

Vom 27. Februar bis 1. März nimmt die BLE am Internationalen Kongress zum „Versteckten Hunger“ an der Universität Hohenheim in Stuttgart teil. Wissenschaftler, politische Entscheidungsträger, Vertreter von Nichtregierungsorganisationen und der Privatwirtschaft erörterten gemeinsam innovative und praktikable Strategien zur Bewältigung des Problems. Zielgerichtete Aufklärungsarbeit ist dabei nötig, beispielsweise durch das im BZfE angesiedelte Netzwerk „Gesund ins Leben“, das zur BLE gehört. Die bundesweiten Handlungsempfehlungen umfassen die Themen Ernährung und Lebensstil und decken die ersten 1.000 Tage im Leben eines Menschen vom Kinderwunsch über die Schwangerschaft bis ins Kleinkindalter ab. Sie sind wissenschaftlich fundiert und als Beratungsstandard für Fachkräfte entwickelt.

### **KLAUENfitnet 2.0: Digitaler Betriebshelfer für gesunde Kühe**

Gesunde Klauen sorgen für Vitalität und Langlebigkeit von Milchkühen und sind daher auch von wirtschaftlichem Interesse. Klauenerkrankungen führen in 90 Prozent der Fälle zu Lahmheiten, die erhebliche Verluste in Milchviehbetrieben verursachen. Das Förderprojekt „KLAUENfitnet“ nimmt sich seit 2015 diesem Thema an und erweitert sein Angebot nun um ein digitales Hilfesystem und ein E-Learning-Programm. So können Landwirtinnen und Landwirte die Klauengesundheit ihrer Milchkühe noch besser fördern und Lahmheiten effektiver behandeln.

### **„Ernährung ist jetzt Dorfgespräch“ – Forschungsprojekt „Scale-N“ in Tansania**

Gemüseanbau nur von Juni bis September und eine Mahlzeit pro Tag für die erwachsene Bevölkerung: Im Dorf Chinoje, 60 km von der Hauptstadt Tansanias entfernt, zählt das zum Alltag. Seit 2015 gehört das Dorf zu einer der Pilotregionen des Forschungsprojektes Scale-N, das die BLE als Projektträger betreut. In einem partizipativen Ansatz entwickelte Scale-N in den vergangenen drei Jahren langfristige Maßnahmen mit der Bevölkerung. Darüber informiert sich der Parlamentarische Staatssekretär im BMEL, Michael Stübgen, bei einer Tansania-Reise vom 27. Februar bis 3. März.

### Symposium zur Steigerung der Energieeffizienz in Landwirtschaft und Gartenbau

Am 26. März veranstalten das BMEL und die BLE in Berlin ein gemeinsames Symposium zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau. Neben der Vorstellung der Evaluationsergebnisse der ersten Förderperiode sowie der neuen Richtlinie steht insbesondere die Ermittlung zusätzlicher Energieeinsparpotenziale im Fokus.

### Wie kommt mehr Ökolandbau in die Berufs- und Fachschulen?

In vielen Berufs- und Fachschulen für Landwirte, Gärtner und Winzer spielt der Ökolandbau keine Rolle. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten Abfrage, die vom Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN) durchgeführt und vom BÖLN gefördert wurde. Am 27. und 28. März werden die Ergebnisse auf der Fachtagung „Ökolandbau in der beruflichen Bildung“ in Fulda vorgestellt und diskutiert.

## April

### Erste Sitzung des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung in Bonn

Am 1. April lädt Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner zur ersten konstituierenden Sitzung des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung nach Bonn ein. Das Netzwerk soll zur Weiterentwicklung und Umsetzung der bundesweiten Nutztierstrategie beitragen. Die BLE hat eine Geschäftsstelle eingerichtet, die administrative und fachliche Aufgaben des Bundesprogramms Nutztierhaltung übernimmt. Darüber hinaus organisiert sie zukünftige Netzwerktreffen, Fachveranstaltungen sowie Sitzungen und ist Ansprechpartner für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

### Zu gut für die Tonne!-Bundespreis zum vierten Mal verliehen

Am 3. April kürt Bundesernährungsministerin Julia Klöckner die Gewinnerinnen und Gewinner des Zu gut für die Tonne!-Bundespreises 2019. Der Preis zeichnet seit 2016 herausragende Projekte aus, die dazu beitragen,

Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. In den Kategorien Landwirtschaft & Produktion, Handel, Gastronomie sowie Gesellschaft & Bildung dürfen sich insgesamt acht Teilnehmende über eine Auszeichnung freuen. Das Kampagnenbüro der Initiative Zu gut für die Tonne! ist im BZfE angesiedelt.

### Bonner Frühlingsmarkt: Artenvielfalt erhalten – Bienensterben verhindern

Auf dem Frühlingsmarkt am 13. April in Bonn ist der BLE-Informationsstand erneut gut besucht. Das BZL präsentiert Wissenswertes rund um den eigenen Garten und das IBV in der BLE informiert über alte und seltene Nutzpflanzensorten.

### BLE richtet REFUREC-Treffen aus

Vom 9. bis 11. April ist die BLE Gastgeberin des 22. Treffens des REFUREC (Renewable Fuels Regulators Club). Der Workshop ist mit Vertretern durchführender Behörden aus 21 Ländern, einem Beamten der Europäischen Kommission sowie Experten zweier Zertifizierungsstellen sehr gut besucht.

### Risikoerfassung von Krankheiten auf dem Feld per App

Erstmals haben Wissenschaftler mit BigData-Analysen Satellitenbilder und Wetterdaten kombiniert, um Frostschäden in Winterkulturen eindeutig zu identifizieren und Handlungsempfehlungen geben zu können. So lassen sich schnell mehrere hunderttausend Felder in ganz Deutschland untersuchen und per App Tipps für jeden einzelnen Schlag geben. Das BMEL fördert das Verbundprojekt „BigPicture“ noch bis August in seinem Programm zur Innovationsförderung über die BLE als Projektträger.

### Erste europäische Getreidemarkt-Analyse liegt vor

Die Landwirtschaftsbehörden aus Frankreich, Österreich und Deutschland veröffentlichen eine erste gemeinsame Getreidemarkt-Analyse. Alle drei Länder litten in der Vergangenheit unter der Trockenheit – Deutschland jedoch am meisten: Die Weichweizenproduktion brach gegenüber dem Fünfjahres-Durchschnitt um 23 Prozent ein. Die Analyse sowie die Getreidebilanzen 2018/19 der Länder stehen online im BZL-Datenzentrum zur Verfügung.

### Fruchthandel Warenkunde: Jetzt Neuauflage erschienen

Mit Produktinformationen zu 28 Warenarten der Obst- und Gemüswelt ist die aktualisierte Broschüre „Fruchthandel Warenkunde“ ein ideales Nachschlagewerk für Fachleute aus Handel, Erzeugung oder Qualitätsmanagement. In Kooperation mit der Fachzeitschrift „Fruchthandel“ erstellt die BLE die zweite Auflage, greift dabei die vielfältigen Kenntnisse aus den verschiedenen BLE-Aufgabenbereichen auf und nutzt sie, um den Handel und eine breite Öffentlichkeit zu informieren.

### BMEL-Veranstaltung: Nachhaltiger Konsum für biologische Vielfalt in Ernährung und Landwirtschaft

Am 21. Mai lädt das BMEL Vertreter aus Wissenschaft, landwirtschaftlicher Praxis, des Handels und von Erhaltungsinitiativen ein, um Lösungen zu entwickeln, die die biologische Vielfalt von Nutzpflanzen und -tieren im Anbau, in der Vermarktung und im Konsum fördern. Die Veranstaltung bildet den Auftakt zu der BMEL-Leuchtturm-Initiative „Nachhaltiger Konsum für biologische Vielfalt in Ernährung und Landwirtschaft“, die ein Beitrag zur Umsetzung des „Nationalen Programmes für Nachhaltigen Konsum (NPNK)“ der Bundesregierung ist. Die BLE ist Teil des Kompetenzzentrums Nachhaltiger Konsum, das für die Begleitung und Umsetzung des NPNK zuständig ist.

## Mai

### Rheinland-pfälzische Umweltministerin zu Besuch in der BLE

Am 30. April besucht die rheinland-pfälzische Ministerin für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, Ulrike Höfken, die BLE. Thema des Gesprächs sind der Öko-Aktionsplan des Landes Rheinland-Pfalz und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auf Bundesebene in der Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL).

### BLE bei Digitalisierung von Verwaltungsleistungen zukunftsorientiert aufgestellt

Bis 2022 müssen alle Behörden nach dem Online-Zugangsdaten-Gesetz (OZG) auch Identifizierungen per elektronischem Personalausweis ermöglichen. Am 25.

April übergibt das Bundesverwaltungsamt (BVA) in einem Workshop zum Thema „Föderales Informationsmanagement“ das Berechtigungszertifikat zum Auslesen des elektronischen Personalausweises an die BLE. Dadurch können nun in vielen BLE-Bereichen Daten elektronisch mit einem hohen Vertrauensniveau abgefragt und übermittelt werden. Anträge können so auf elektronischem Wege gestellt, Waren für Statistiken angemeldet, Förderprogramme wahrgenommen und Auskünfte erhalten werden.

### 830. Hafengeburtstag Hamburg: Open Ship auf dem Fischereischutzboot „Seeadler“

Die Besatzung der „Seeadler“ zeigt über 5.000 Besuchern auf dem diesjährigen Hamburger Hafengeburtstag vom 10. bis 12. Mai wie Fischereischutz im Alltag funktioniert. Ob Mindestgröße von Fischen, Fanggeräte oder Schiffspapiere – die Kontrolleure der BLE setzen auf Fischereifahrzeuge über und prüfen die Einhaltung von EU-Vorschriften.

### Bundesministerin Klöckner zu Besuch in der BLE

Am 17. Mai besucht die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, auf Einladung von BLE-Präsident Dr. Hanns-Christoph Eiden die BLE. In ihrem Grußwort gibt die Bundesministerin den Startschuss für eine bevorstehende Neuorganisation der BLE und dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement in der BLE, die die wesentliche Umsetzungsbehörde des BMEL sei.

### Welternährung: Experten identifizieren Forschungsfelder

Ein internationales Expertenteam diskutiert vom 16. bis 17. Mai in der BLE Forschungsthemen zur gesundheitsförderlichen Veränderung lokaler Ernährungsumfelder in Subsahara-Afrika, Süd- und Süd-Ost Asien. Ziel ist es, Forschungsschwerpunkte für eine neue Bekanntmachung des BMEL im Bereich „Food environments for improved nutrition“ zu identifizieren.

### Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume startet Filmreihe

Kooperationen im ländlichen Raum – das ist das Thema einer Filmreihe der DVS. Sie zeigt: Wenn sich mehrere Akteure zusammentun, dann gelingt es, innovative und nachhaltige Ideen zu erproben. Die EU bietet für solche

Projekte vielfältige Fördermöglichkeiten. Die Filme stellen erfolgreiche Beispiele aus den drei Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz und Regionalentwicklung vor.

### Parlamentarische Staatssekretär Michael Stübgen zu Gast in der BLE

Am 22. Mai besuchte der Parlamentarische Staatssekretär im BMEL, Michael Stübgen, die BLE. Er informierte sich umfassend über die gesamte Breite der Aufgaben aller sechs Abteilungen der BLE und die Neustrukturierungen, die sich aus der Organisationsuntersuchung ergeben.

### Zuwanderung und Arbeitsmarkt – Herausforderung und Chance zugleich

Die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften sowie eine relativ entspannte Wohnsituation sind gute Gründe für Zugewanderte, sich auf dem Land nach Arbeit umzusehen. Und die Regionen profitieren davon durch eine bessere Auslastung der Infrastruktur. Wie beide erfolgreich zusammenfinden können, zeigt die DVS gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen auf der Tagung „Neues Zuhause auf dem Land – Zuwanderung und Arbeitsmarkt“ in Stapelfeld, Kreis Cloppenburg.

### Christian Haase, MdB, zu Besuch in der BLE

Am 29. Mai besucht der Bundestagsabgeordnete der CDU/CSU-Fraktion, Christian Haase, die BLE. Als Abgeordneter aus einem ländlich geprägten Wahlkreis (Höxter-Lippe II) interessiert er sich insbesondere für das Thema Ländliche Entwicklung, das in der BLE von der DVS und dem KomLe umgesetzt wird.

## Juni

### Tafel macht Zukunft – gemeinsam digital

Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens übergibt die Zuwendungsbescheide für das Verbundvorhaben „eco-Plattform“ der Tafel Deutschland e.V. Ziel ist es, die Arbeit der Tafel-Aktiven durch technologische Lösungen zu erleichtern, um zukünftig mehr Lebensmittel zu retten und diese an bedürftige Menschen weiterzugeben. Gefördert wird das Projekt mit 1,5 Millionen Euro aus dem BMEL-Programm zur Innovationsförderung. Das

Projekt ist Teil der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung und wird durch den Projektträger BLE (ptble) betreut.

### Neue Empfehlungen zur Stillförderung

Damit Stillen gut gelingen kann, müssen Frauen und ihr Umfeld auf allen Ebenen stillfreundliche Bedingungen vorfinden. Den Weg dahin weisen neue Empfehlungen zur Stillförderung in Deutschland aus dem Forschungsvorhaben „Becoming Breastfeeding Friendly“. Die zukunftsweisenden Ergebnisse werden auf der Fachkonferenz „Wie stillfreundlich ist Deutschland?“ vorgestellt.

### Erstes Netzwerk genetischer Erhaltungsgebiete in Deutschland gegründet

Wildsellerie, Wildrebe, Wildobst – in Deutschland wachsen viele Wildpflanzenarten, die nicht nur für den Naturschutz, sondern auch für die Landwirtschaft und Ernährung Bedeutung haben. Das BMEL fördert über die BLE das Modell- und Demonstrationsvorhaben „Genetische Erhaltungsgebiete für Wildselleriearten als Bestandteil eines Netzwerkes genetischer Erhaltungsgebiete in Deutschland“ mit rund 960.000 Euro.

### Preis für besten Tierwohl-Film geht an das BZL

Unter mehr als 400 Filmen überzeugt beim Umweltfilm-Festival „Deauville Green Awards“ ein BZL-Film über Maßnahmen gegen Schwanzbeißen von unkupierten Ferkeln die Jury: Er erhält bei der Preisverleihung am 13. Juni den Silber-Green Award in der Kategorie „Gesundheit und Lebensqualität“.

### IT-Rechenzentrum der BLE mit Bronze ausgezeichnet

Auf dem Weg in die digitale Verwaltung hat die BLE den Bronzepreis beim 18. eGovernment-Wettbewerb erhalten. Der Preis bestätigt ihre Idee einer zukunftsfähigen IT-Infrastruktur. Bundeskanzleramtschef Prof. Dr. Helge Braun übergibt den Preis an die BLE auf dem Zukunftskongress in Berlin.

### Neue Wege in der Landwirtschaft: Treffen der EIP-AGRI Innovation in Frankreich

Über 400 Teilnehmende aus den Bereichen Landwirtschaft, Forschung, Beratung, Unternehmen, Verbände und Politik treffen sich am 25. und 26. Juni zum zweiten EIP-AGRI Innovation Summit (AIS 2019) in Lisieux,

Frankreich. Eingeladen hat das französische Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung, das französische Regionalnetz, die Region Normandie, das europäische Netzwerk EIP-AGRI und die Europäische Kommission. Dr. Hanns-Christoph Eiden referiert als Teilnehmer des runden Tisches zum Wissensaustausch und der erfolgreichen Verbreitung von Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. In der BLE begleitet die DVS die Aktivitäten zu EIP-AGRI auf Bundesebene und steht mit den Bundesländern und der EU-Ebene in Verbindung. Sie unterstützt Netzwerkpartner, informiert über EIP-AGRI und bietet Veranstaltungen zu Themen an, die für Innovationen im Agrarbereich relevant sind.

## Juli

### Reorganisation der BLE

Nachdem das BMEL der Umsetzung der Ergebnisse der externen Organisationsuntersuchung seine Zustimmung erteilt hat, wird die BLE zum 1. Juli grundlegend reorganisiert.

### MdB Albert Stegemann zu Besuch in der BLE

Albert Stegemann, agrarpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion und Bundestagsabgeordneter für den Kreis Mittelems, sowie Fraktionsreferent Dr. Christopher Verlage informieren sich am 1. Juli in einem Gespräch über die Aufgaben der BLE.

### Der Saisonkalender Obst und Gemüse: Jetzt als Poster, im Taschenformat oder als App

Während es früher klar begrenzte natürliche Saison- und Angebotszeiten für Obst und Gemüse gab, ist das beim heutigen Angebot in den Supermärkten schon wesentlich schwieriger. Der kostenlose Saisonkalender des BZfE als Poster, im Taschenformat oder mobil als App ist eine praktische Orientierungshilfe für den täglichen Einkauf. Er listet Gemüsearten und Früchte auf, die in dem jeweiligen Monat gerade Haupterntezeit haben. Denn wer saisonal kauft, schont Umwelt und den Geldbeutel. Mit dem Kauf von regionalem Obst und Gemüse unterstützt man außerdem die regionale Landwirtschaft.

### BÖLN-Forum thematisiert Forschungsfragen von morgen

Bei den zweiten bundesweiten Öko-Feldtagen auf der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen präsentiert das BÖLN unter dem Motto „praxisnah: fördern, forschen, informieren“ Forschungsprojekte sowie seine Informations- und Weiterbildungsangebote. Teil des Vortragsprogramms ist eine Diskussion rund um die Öko-Forschung mit dem Fazit: Landwirte und Forscher kooperieren auf Augenhöhe, gewünscht wird ein Ausbau der Forschung in den Zukunftsfragen rund um Tierwohl, Klimaschutz und Artenvielfalt. Außerdem wird auf den Öko-Feldtagen die Fortführung des bundesweiten Traineeprogramms Ökolandbau bis mindestens 2021 beschlossen.

### Industrie 4.0 – Förderung von Innovationen für die digitale Transformation in der Lebensmittelwirtschaft

Mit der Bekanntmachung zur Förderung von Innovationen für die digitale Transformation in der Lebensmittelwirtschaft verfolgt das BMEL gemeinsam mit dem Projektträger der BLE (ptble) das zentrale Thema der Digitalen Agenda der Bundesregierung: Industrie 4.0.

### „SchmExperten“: Beispiele für praxisnahe Ernährungsbildung

In über 1.000 Seminaren und Fortbildungen hat das BZfE bis heute mehr als 16.000 Lehrkräfte in praktischer Ernährungsbildung geschult. Mehr als 75 Prozent von ihnen haben ihre Schülerinnen und Schüler anschließend zu „SchmExperten“ ausgebildet. Die Fortbildung wird als „wesentliches Rüstzeug für die Arbeit in der Schulküche“ beurteilt.

### Gesprächskreis „Nutrition“ tauscht sich über aktuelle Ernährungsthemen aus

Im halbjährlichen Rhythmus treffen sich auf Einladung der BLE Vertreterinnen und Vertreter von Ernährungsinstitutionen, Universitäten, Verbraucherorganisationen, Nicht-Regierungsorganisationen, Behörden, Wirtschaft, Verbänden und anderer Organisationen, um sich über aktuelle Themen und Fragestellungen im Ernährungsbereich auszutauschen. Referentenvorträge liefern die Basis für diesen Austausch: Im Januar steht das Thema „Lebensmittelangebot und gesundheitsförderliche Ernährung - Beiträge aus Sicht von Lebensmittelwirtschaft und

Verbrauchern“ im Fokus, während im Juli die Ernährungsbildung thematisiert wird.

### **Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“: Gewinner des 26. Wettbewerbs gekürt**

Am 11. Juli gibt das BMEL die Sieger des 26. Bundeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ bekannt. Die in der BLE angesiedelte Geschäftsstelle des Dorfwettbewerbs hatte den Bundeswettbewerb erneut organisiert und die Bereisung der Dörfer durch die Bundesbewertungskommission begleitet. Ausrichter des Wettbewerbs ist das BMEL.

### **Meta-Studie zum gesellschaftlichen Nutzen des Ökolandbaus**

In vielerlei Hinsicht profitiert die Gesellschaft vom Ökolandbau. Beim Umwelt- und Ressourcenschutz bringt das „System Ökolandbau“ eindeutige wissenschaftlich belegte Vorteile gegenüber der konventionellen Landwirtschaft. Nicht ganz so eindeutig ist das beim Klimaschutz und Tierwohl. Das ist das Fazit eines großangelegten BÖLN-finanzierten Vorhabens, das vom Projektträger BLE betreut wurde.

## **August**

### **„Du entscheidest“ – Tag der offenen Tür im BMEL**

Am 17. und 18. August öffnet das BMEL anlässlich des Tags der offenen Tür der Bundesregierung seine Pforten für interessierte Besucherinnen und Besucher. Die BLE ist mit den BZfE-Initiativen Zu gut für die Tonne! und IN FORM, dem BZL, dem NQZ und der Innovationsförderung vor Ort.

### **BMEL-Initiative zum Torfersatz stößt auf vielfältiges Interesse**

Das BMEL hat mit der „Bekanntmachung über die Förderung von Innovationen zur Minderung der Torfanteile in Kultursubstraten“ die Erstellung unterschiedlichster

Projektskizzen angestoßen. Bei den beteiligten Projektträgern BLE (ptble) und FNR wurden insgesamt 32 Skizzen mit Gesamtkosten von 27,5 Millionen Euro und einem Förderbedarf von 23 Millionen Euro fristgerecht eingereicht.

### **29. Internationale Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit**

Am 7. August eröffnet BLE-Präsident Dr. Hanns-Christoph Eiden im Namen des BMEL das 29. Internationale Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit in Herrsching. Das diesjährige Motto lautet: „Kompetenzen erwerben – Wissen teilen – Netzwerke bilden“.

### **Europaweit erste Genbank für Honigbienen im Aufbau**

Wissenschaftler legen eine Notfallreserve für die Zukunft an, die die innerartliche Vielfalt von Honigbienen für die Zucht sichert und diese fit macht für den Klimawandel. Deutschland wäre damit das erste Land mit einer derartigen Genreserve für Honigbienen. Das IBV in der BLE wird zukünftig das eingelagerte Material in seiner Datenbank erfassen und darstellen.

### **Neu: Seuchenschutz-Handbuch für bedrohte Nutztiere**

Um gefährdete Nutztierassen besser vor Seuchen zu schützen, gibt ein neues Handbuch Tipps für Prävention und Praxis. Es enthält für die wichtigsten Nutztiere einen übergreifenden Biosicherheitskatalog, Vorlagen zum Notfallplan sowie hilfreiche Musterschreiben zur Verwendung im eigenen Betrieb. Das BMEL hat das vierjährige Projekt über die BLE als Projektträger gefördert.

### **Ökolandbau: Förderung für Umstellungsberatung verlängert**

Landwirtschaftliche Betriebe können ab sofort wieder Fördermittel für die Umstellungsberatung auf ökologische Bewirtschaftung bei der BLE beantragen. Die Umstellungsberatung für Aquakulturbetriebe sowie für Landwirte, die einen bestehenden Ökobetrieb übernehmen möchten, sind neue Förderbereiche.

## September

### Schadinsekten in Leguminosen: Z-Saatgut und späterer Saattermin senken Befall

Der Einsatz von Z-Saatgut und ein späterer Saattermin können beim Erbsen- und Ackerbohnenanbau dazu beitragen, den Befall mit Schadinsekten zu verringern. Auch ein ausreichend großer Abstand zu anderen Anbauflächen kann den Schädlingsdruck senken. Das geht aus einer dreijährigen Studie der Universität Kassel und weiteren Projektpartnern hervor, die in der Eiweißpflanzstrategie (EPS) des BMEL gefördert und durch die BLE koordiniert wird.

### 3. BZfE-Forum: Gesunder Lebensstil für alle – den Menschen im Blick halten

Wie lassen sich die Deutschen zu einem Lebensstil motivieren, mit dem sie gesund alt werden können? Und wer ist dafür verantwortlich: Politik oder Wirtschaft, Ernährungsfachkräfte, Lehrer und Erzieher oder doch jeder Mensch für sich selbst? Mit diesen Fragen beschäftigen sich rund 500 Teilnehmende aus Wissenschaft und Praxis auf dem dritten BZfE-Forum bei den Bonner Ernährungstagen. Die Botschaft: Wir schaffen es nur gemeinsam und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln, um der Zunahme von Übergewicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes den Kampf anzusagen.

### Weizenforschung: Elf Projekte sollen ertragreiche und umweltstabile Weizensorten liefern

Weizen gehört zu den Grundpfeilern in der Welternährung. Um den Ertragsfortschritt zu fördern, sollen Forschungsaktivitäten bei der Züchtung von Weizen stärker gebündelt und vernetzt werden. Dazu fördert das BMEL elf Verbundprojekte, die langfristig dazu beitragen sollen, Produktangebot und -qualität bei stetig wachsender Bevölkerung nachhaltig zu sichern. Die BLE wird als Projektträger die Forschungsarbeiten im Innovationsprogramm koordinieren.

### Zusammen für mehr Tierwohl

Die BLE bietet am 19. September zum dritten Mal eine Plattform für Fachgespräche der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz. Insgesamt kommen fast 200 Teilnehmende nach Bonn, erstmals auch Vertreter der verarbeitenden Industrie und des Lebensmittelhandels. Bundesministerin Julia Klöckner spricht mit ihnen über die Zukunft der Schweinehaltung und die Nutztierstrategie des BMEL. Die MuD Tierschutz schließen die Lücke zwischen Forschung und Praxis und sind Teil des BMEL-Bundesprogramms Nutztierhaltung. Der Förderschwerpunkt liegt auf der Umsetzung von tierwohlfördernden Maßnahmen mithilfe von Beratung und Wissensaustausch. Seit Projektbeginn 2014 wurden tierartenübergreifend bundesweit etwa 250 Betriebe in acht Beratungsinitiativen durch kostenlose Intensivberatung gefördert. Die BLE begleitet die MuD Tierschutz als Projektträger.

### Ökoweinbau: Größtes Praxisforschungsnetzwerk gestartet

Mit dem offiziellen Titel „Gesunde Reben im Ökoweinbau durch Forschung, Innovation und Transfer“ ist am 10. September das bisher größte Verbundprojekt zur Förderung des Ökoweinbaus gestartet. Bundesministerin Julia Klöckner überreicht Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Einrichtungen die Förderbescheide. Wichtigste Ziele: Wirksame Maßnahmen gegen den Falschen Mehltau entwickeln und den Kupfereinsatz reduzieren.

### Fachtagung Schulverpflegung: Wichtige Impulse für nachhaltiges Schulessen

Wie sich Schulessen nachhaltiger gestalten lässt und wie Kommunen mit dieser Aufgabe umgehen, darum geht es bei einer Fachtagung „Schulessen besser machen – nachhaltig und professionell“ am 23. September in Bonn. Rund 140 Verantwortliche und Entscheidende aus Kommunen und Ländern nehmen an der Fachtagung teil, zu der das NQZ in der BLE und die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) des BMI einladen.

## Oktober

### Bio-Siegel: 80.000stes Produkt ausgezeichnet

Auf der Anuga 2019 in Köln wird das 80.000ste Produkt mit dem staatlichen Bio-Siegel ausgezeichnet. Alle mit dem Bio-Siegel gekennzeichneten Produkte erfasst die Informationsstelle Bio-Siegel in der BLE. Derzeit nutzen es über 5.400 Unternehmen und jedes Jahr werden durchschnittlich 4.450 neue Produkte gekennzeichnet.

### „Und was gibt's morgen?“ Strategien für eine nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung auf BMEL Nachhaltigkeitskonferenz vorgestellt

Am 2. Oktober lädt das BMEL Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter von Jugendorganisationen sowie aus Politik, Landwirtschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zum Dialog nach Berlin ein. Bundesministerin Julia Klöckner stellt die Nachhaltigkeitsaktivitäten des BMEL vor und betont, dass Nachhaltigkeit eine Daueraufgabe ist, die nur gemeinsam erfüllt werden kann. Die BLE leistet zum einen Unterstützungsarbeit durch Moderation, Dokumentation und anschließender Berichterstattung und trägt zum anderen ihre Expertise zu der Frage „Wie schaffen wir 20 Prozent Ökolandbau bis 2030?“ bei.

### Landwirtschaft damals: BZL zeigt auf YouTube historische Filme

Das BZL hat auf seinem YouTube Kanal neun historische Filme aus den 1950er- und 1960er-Jahren veröffentlicht und erzielt damit über 150.000 Klicks in nur vier Wochen. Wie Landwirtschaft früher funktionierte, interessiert die Community.

### BLE-Qualitätskontrolle zum zweiten Mal auf der BUGA 2019 in Heilbronn

Die BLE präsentiert sich auf der diesjährigen Bundesgartenschau in Heilbronn zum zweiten Mal im Bereich des I-Punkt-Grün mit einem Stand, der Informationen zu gesunder Ernährung durch regional und saisonal angebotenes Gemüse und Obst bietet.

### Aquakultur: Neues Analyseinstrument für mehr Tierwohl

Mithilfe einer Excel-Anwendung können Fischhalter künftig betriebsindividuell einen Tierwohlinde mit Indikatoren wie Ernährungszustand, Schwimmverhalten oder Sauerstoffgehalt im Wasser ermitteln. Anwendbar ist das neue Instrument für die Regenbogenforelle und den europäischen Zander. Die BLE hat das Projekt im Auftrag des BMEL als Projektträger betreut.

### 33 Projektideen für ausgewogenere Ernährung

Pünktlich zum Welternährungstag am 16. Oktober endet ein Forschungsauftrag des BMEL für die Gestaltung gesundheitsförderlicher Ernährungsumfelder in Subsahara-Afrika, Süd- und Südostasien. Nationale und internationale Wissenschaftler-Teams haben beim Projektträger BLE 33 Skizzen mit einem beantragten Fördervolumen von 34 Millionen Euro eingereicht. Ihr Ziel ist es, Fehlernährung einzudämmen und ausgewogene Ernährung zu fördern.

### Innovation auf dem Land: Erste telemedizinische Praxis eröffnet

Mitte Oktober findet in Spiegelberg bei Heilbronn die offizielle Eröffnung der deutschlandweit ersten „Ohne Arzt-Praxis“ statt. Die technische Ausstattung der „TeleMedicon-Praxis“ ermöglicht eine Behandlung, ohne dass ein Arzt oder eine Ärztin vor Ort anwesend sein muss. Das über das BULE geförderte BMEL-Projekt soll dazu beitragen, die ärztliche Versorgung auf dem Land zu verbessern. Projektträger ist das KomLE in der BLE.

### Agritechnica: Tipps zum Bodenschutz und zu Fördermöglichkeiten in der Agrarforschung

Vom 10. bis 16. November stellt das BZL auf der Agritechnica in Hannover neue Veröffentlichungen zum Thema Bodenschutz vor. Der Projektträger BLE berät zu Förderangeboten in den Bereichen Innovationen und Ökolandbau.

### Bundesministerin Klöckner besucht Fischereischutzboot in Flensburg

Bundesministerin Julia Klöckner informiert sich am 29. Oktober in Flensburg auf dem „Seeadler“, einem der drei Fischereischutzboote des Bundes, über die

Fischereikontrollen. Die BLE bereedert den „Seeadler“ im Auftrag des BMEL.

### Durch Biokraftstoffe 84 Prozent weniger Treibhausgasemissionen

Mit über 3,5 Millionen Tonnen Biokraftstoffen setzte die Branche im Quotenjahr 2018 sechs Prozent mehr Biokraftstoffe als im Vorjahr in Deutschland ein. Durch die Verwendung der Biokraftstoffe wurden 9,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent vermieden. Damit beträgt die durchschnittliche Gesamteinsparung von Treibhausgasemissionen 83,8 Prozent. Die BLE legt ihren jährlichen Evaluations- und Erfahrungsbericht vor.

## November

### Kurzfilmserie gestartet: Praxistipps für nachhaltige Landwirtschaft

In einer Kurzfilm-Reihe stellt die DVS Ideen von landwirtschaftlichen Betrieben vor, die gemeinsam mit der Wissenschaft innovative Ansätze für eine ressourcenschonende Landwirtschaft entwickelt haben. Die Kurzfilme helfen dabei, Ergebnisse aus Forschungsprojekten des EU-Innovationsprogramms „EIP-Agri“ praxisnah zu kommunizieren und in die Breite zu tragen.

### Innovative Projektideen zur Digitalisierung in der Nutztierhaltung

Das BMEL ruft in seinem Programm zur Innovationsförderung Wirtschaft und Wissenschaft auf, Forschungsideen zur Verbesserung des Tierwohls und der Tiergesundheit durch eine zielgerichtete Nutzung der Digitalisierungsmöglichkeiten in der Nutztierhaltung bei der BLE einzureichen.

### Aktuelle Marktdaten jetzt auch per App

In einer neuen Marktdaten-App veröffentlicht das BZL ab sofort Daten zu Fleisch, Milch, Getreide und landwirtschaftlichen Flächen. Insbesondere die produktspezifischen Preis- und Mengeninformationen leisten in aktueller Form Entscheidungshilfe für Marktakteure.

### Agritechnica: Bodentypen und Fördermöglichkeiten in der Agrarforschung sehr gefragt

Vom 10. bis 16. November informieren sich auf der Agritechnica in Hannover rund 450.000 Messebesucherinnen und -besucher über neue Innovationen in der Landtechnik. Das BZL stellt neue Veröffentlichungen zum Thema Bodentypen vor. Der Projektträger ptble berät zu Förderangeboten in den Bereichen Innovationen und Ökolandbau.

### Lupinennetzwerk sensibilisiert für heimischen Anbau

Nach fünf Jahren endet die Förderung des Lupinennetzwerkes durch die Eiweißpflanzenstrategie des Bundes. Als Projektträger hat die BLE das Lupinennetzwerk über diese fünf Jahre begleitet. Das Ergebnis: Insgesamt 50 Betriebe haben Unternehmensstrategien für den Einsatz von Lupinen entwickelt und damit einen erfolgreichen Anbau sowie Verwertungsmöglichkeiten der anspruchsvollen Eiweißpflanzen demonstriert. Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt in Mecklenburg-Vorpommern wird seine Aktivitäten im Bereich Eiweißpflanzenstrategie fortführen und Mittel in Höhe von jeweils 100.000 Euro über vier Jahre zur Verfügung stellen. Hiervon wird unter anderem eine entsprechende Koordinationsstelle finanziert werden.

### Bio-Stadt Bonn startet Veranstaltungsreihe zum Ökolandbau

Dr. Hanns-Christoph Eiden übergibt Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn, und Zoe Heuschkel, Projektleitung des Vereins „Stadt.Land.Markt. e.V.“ den Förderbescheid über die finanzielle Unterstützung von Veranstaltungsreihen zum Ökolandbau. Das Projekt wird über das BÖLN gefördert, das die BLE betreut und umsetzt. Unter dem Motto „Wir feiern gutes Essen vom Acker über den Teller bis zum Kompost“ können Interessierte an Barcamps, Bio-Diskussionsforen sowie Vernetzungscafés teilnehmen.

### Neuer Auftritt: [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de)

Mit mehr als 1,4 Millionen Nutzerinnen und Nutzer pro Jahr ist [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) das größte deutschsprachige Onlineportal zum ökologischen Landbau. Seit November bietet das überarbeitete Portal nun eine neue Menüführung, Umfragen, große Bilder, Erklärfilme und FAQ-Listen.

## Dezember

### Social Media: Übers Handy zum Verbraucher

Um Verbraucherinnen und Verbraucher zu erreichen, sind Online-Angebote, die über das Handy funktionieren, das Mittel der Wahl. Beim Webinar „Online-Marketing und PR“ bekommen landwirtschaftliche Unternehmen Tipps, was sie bei ihren Online-Angeboten bedenken müssen. Mehr als 50 Personen nehmen das Angebot wahr, das das BZL und der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) organisieren.

### Großes Projekttreffen in der BLE – MonViA geht in die nächste Runde

Am 12. und 13. Dezember kommen die Beteiligten des bundesweiten Verbundvorhabens „Monitoring der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften“ (MonViA) beim Jahrestreffen in der BLE zum Austausch und zur weiteren Planung zusammen.

### BLE-Haushalt 2020

Im Haushalt 2020 hat die BLE infolge der externen Organisationsuntersuchung insgesamt 116 Stellen/Planstellen erhalten. Dabei dienen 66 neue Planstellen/Stellen zur Befriedigung des in der Personalbedarfsermittlung

festgestellten Personalmehrbedarfs und 50 Stellen zum Abbau von befristeten Arbeitsverhältnissen.

### Bilanz des Bundesprogramms Wolf

Insgesamt 1,05 Millionen Euro stellt das BMEL zur Verfügung, um den Aufwand, den Wanderschäferinnen und Wanderschäfer zum Schutz ihrer Herden gegen Wolfsübergriffe betreiben, finanziell aufzufangen. Bei der BLE gehen 89 Anträge ein, von denen 59 mit einem Fördervolumen von rund 686.000 Euro bewilligt werden.

### „Beethoven bei uns“: Hauskonzerte im Casino der BLE

Dem Ruf der Beethoven-Jubiläumsgesellschaft folgend feiert die BLE mit zwei Hauskonzerten am 15. Dezember nicht nur den Start in Beethovens 250. Geburtsjahr, sondern auch den Start in das 25-jährige BLE-Jubiläum im Jahr 2020.

### Europäisches Forschungsnetzwerk CORE Organic feiert 15-jähriges Jubiläum

CORE Organic, ein Netzwerk europäischer Ministerien und Förderinstitutionen für transnationale Forschung im Ökolandbau, feiert in Bonn sein 15-jähriges Jubiläum und blickt in die Zukunft unter dem nächsten EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont Europa“. Die BLE ist Co-Koordinator und seit seiner Gründung an dem Netzwerk beteiligt.

# Externe Organisationsuntersuchung und Umorganisation der BLE

*Die BLE hat in den vergangenen Jahren einen starken Aufgabenwandel und Aufgabenzuwachs zu verzeichnen. Dies machte in den Jahren 2017 und 2018 die Durchführung einer externen Organisationsuntersuchung der BLE erforderlich.*

Die externe Organisationsuntersuchung und Personalbedarfsermittlung stellte einen erheblichen Personalmehrbedarf bei der BLE fest. Bei der Analyse der Aufbauorganisation zeigte sich zudem Optimierungsbedarf hinsichtlich der Aufgabenzuordnung sowie der Organisationsgrößen. Deshalb wurde eine Reorganisation der BLE im Nachgang der externen Organisationsuntersuchung in Abstimmung mit dem BMEL eingeleitet.

Die in den Jahren 2019 bis 2021 durchgeführten und noch anstehenden Maßnahmen haben das Ziel, die BLE für die Herausforderungen der Zukunft gut aufzustellen und eine Bündelung zusammengehöriger Aufgaben zu erreichen. Zudem werden Vorkehrungen getroffen, neue Aufgaben gut in die BLE-Struktur zu integrieren.

In einem ersten Schritt wurden 2019 über 50 Organisationseinheiten neu zugeordnet. Die Zuständigkeiten

für fachliche Themen und Dienstleistungen sind nun eindeutig und transparent gegliedert.

Die BLE hat fortan eine Zentralabteilung, eine Abteilung für interne und externe Dienstleistungen, vier Fachabteilungen sowie drei Stabsstellen. Im Einzelnen sind dies:

- Abteilung 1 als Zentralabteilung,
- Abteilung 2 als Dienstleistungsabteilung mit Finanz-, Verwaltungs- und IT-Dienstleistungen,
- Abteilung 3 als zentrale Projektförderabteilung mit den Schwerpunkten Innovation und Forschung sowie Nachhaltigkeit,
- Abteilung 4 mit den Schwerpunkten Bundeszentrum für Landwirtschaft (BZL), Ländliche Entwicklung und Prüfdienst,
- Abteilung 5 mit den Schwerpunkten Landwirtschaftliche Märkte, Kontrollverfahren, Fischerei,
- Abteilung 6 als Bundeszentrum für Ernährung (BZfE).

Der Abschluss der Umsetzung der organisatorischen Empfehlungen erfolgt im Jahr 2021, die der personellen Empfehlungen mit dem Bundeshaushalt 2022.



# Sicherheit in der Wertschöpfungskette

---

# Kontrolle von Vermarktungsnormen

Vermarktungsnormen definieren die Beschaffenheit von landwirtschaftlichen Erzeugnissen: Mindestanforderungen zur Gewährleistung der Verzehrfähigkeit, Klassifizierung und Kennzeichnung. Die BLE überwacht die Einhaltung der Vermarktungsnormen bei der Einfuhr und Wieder-Ausfuhr von Obst, Gemüse, Bananen, getrockneten Weintrauben, Eiern und Fischereierzeugnissen sowie die Einhaltung der Vorschriften zur Fischetikettierung. Sie nimmt außerdem

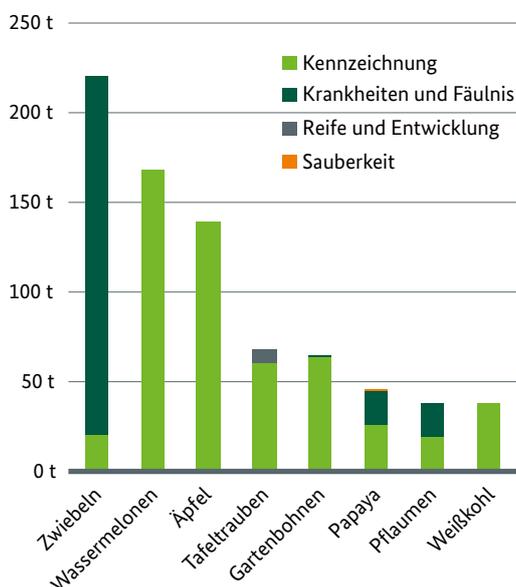
an der Erarbeitung von Vermarktungsnormen in internationalen Normungsgremien (UNECE, OECD, Codex Alimentarius) teil. Als koordinierende Behörde nimmt die BLE weitere Aufgaben wahr: Sie entwickelt in Arbeitskreisen die Auslegung von Vermarktungsnormen und Kontrollvorschriften zur Koordinierung der Kontrolle und vermittelt in Schulungen diese Vereinbarungen den Kontrolleuren der BLE, der Länder und der Wirtschaft.

## Konformitätskontrollen

2019 wurden bei der Einfuhr 217.239 Tonnen (95.708 Partien) Obst und Gemüse zur Konformitätskontrolle angemeldet. 26 Prozent der angemeldeten Menge kontrollierten die Prüferinnen und Prüfer nach Risikoanalyse. Zwei Prozent der kontrollierten Menge wurden wegen eines Verstoßes gegen die Vermarktungsnormen beanstandet. Die mengenmäßig wichtigsten Beanstandungen betrafen Zwiebeln, Wassermelonen, Äpfel, Tafeltrauben,

Bohnen, Papaya, Pflaumen und Weißkohl. 29 Prozent der Beanstandungen wurden wegen Verderb und 69 Prozent wegen Kennzeichnungsmängeln ausgesprochen. Nur zwei Prozent der beanstandeten Menge mussten wegen nicht sortierbarer, innerer Mängel oder starkem Verderb unter zollamtlicher Aufsicht vernichtet werden. Der Rest wurde normgerecht aufbereitet/gekennzeichnet und erneut kontrolliert oder industriell verarbeitet und verzollt.

### Top 8 der bei der Einfuhr beanstandeten Erzeugnisse und ihre Mängel



Zur Ausfuhrkontrolle wurden 10.864 Tonnen (14.251 Partien) nichtdeutsches Obst und Gemüse angemeldet, wovon 13 Prozent kontrolliert wurden. Es wurden keine Partien beanstandet. 2019 wurden 31.297 Tonnen Obst und Gemüse angemeldet, das für die verarbeitende Industrie bestimmt war.

Bei der Einfuhr von Bananen wurden 51 Importeure von der staatlichen Kontrolle freigestellt. Sie haben bei 508.584 Tonnen in Eigenkontrolle sichergestellt, dass nur normgerechte Bananen verzollt wurden. Darüber hinaus wurden 12.964 Tonnen (789 Partien) bei der BLE zur Kontrolle angemeldet. 22 Prozent der Menge wurde kontrolliert. Hiervon wurden zwei Prozent beanstandet.

Zur Kontrolle der Mindestqualitätsanforderungen bei der Einfuhr von getrockneten Weintrauben wurden 48.538 Tonnen (2.445 Partien) angemeldet. Fünf Prozent der Menge wurde kontrolliert und mit einer Konformitätsbescheinigung abgefertigt.

Zur Überwachung der Einhaltung der Vorschriften zur Fischetikettierung wurden der BLE 5.555 Tonnen (16.250 Partien) Fisch, der auf dem Luftweg nach Deutschland

importiert wurde, angemeldet. Ein Prozent wurde kontrolliert und einer DNA-Untersuchung zur Artenverifikation unterzogen.

## Koordinierende Behörde

Die BLE nimmt gemäß Artikel 9 der VO (EU) Nr. 543/2011 die Aufgaben der koordinierenden Behörde bei Obst und Gemüse wahr. In diesem Zusammenhang führte sie

2019 fünf Fortbildungsmaßnahmen für insgesamt 109 Kontrolleure der Länder und 15 Seminare für insgesamt 217 Wirtschaftsbeteiligte durch.

## Internationale Zusammenarbeit und Messeauftritte

Die BLE hat 2019 an den Sitzungen zur Normung und Kontrolle bei frischem Obst und Gemüse bei der EU-Kommission, der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE) sowie der Organisation der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) aktiv teilgenommen.

2019 fand die 32. internationale Arbeitstagung Qualitätskontrolle Obst und Gemüse erneut großen Anklang. 200 Teilnehmende aus 21 Ländern tauschten sich zu

aktuellen Themen wie Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, Kontrolle des Online-Handels, Qualität bei Tafeltrauben, Erdbeeren und Salaten sowie Lasern von Früchten aus.

Verbraucherinnen und Verbraucher wurden in der Sonderschau des BMEL auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin und während der Bundesgartenschau in Heilbronn über die Beschaffenheit von Obst und Gemüse informiert.

# Fleischklassifizierung und Rindfleischetikettierung

*Mit der Rindfleischetikettierung ist es möglich, Rindfleisch von der Bedientheke bis hin zu einer Gruppe von Tieren rückverfolgbar zu machen. Das System wurde im Zuge der BSE-Krise geschaffen. Die BLE kontrolliert die Einhaltung von Pflichtangaben bei der Rindfleischetikettierung bei allen Betrieben, die frisches Rindfleisch vermarkten und somit zur Etikettierung des Fleisches mit den obligatorischen Angaben verpflichtet sind. Die Einteilung von Schlachtkörpern in gesetzliche Handelsklassen und Kategorien nehmen wiederum Klassifizierungsunternehmen vor, die von den Bundesländern öffentlich bestellt werden. Die Zulassung der Klassifizierungsunternehmen erfolgt durch die BLE.*

Bei der Überwachung der Rindfleischetikettierung ist die BLE für rund 40.000 Betriebe zuständig. Der

Prüfungsschwerpunkt des auf ein Jahr ausgerichteten Prüfplans lag risikobasiert auf der Prüfung von Betrieben, die ausschließlich zerlegen, die noch nie geprüft wurden oder bei denen die letzte Prüfung mehr als zehn Jahre zurücklag. Auch ermittelte die BLE, bei welchen Zerlegebetrieben es sich um sogenannte Flaschenhalsbetriebe handelte, also Betriebe, die fertig verpackte Ware für den Einzelhandel herstellen. Nach deren Überprüfung wurden alle kombinierten Schlacht- und Zerlegebetriebe geprüft. Neben den betriebsbezogenen Prüfungen prüfte die BLE einen bestimmten Prozentanteil betriebsübergreifend vom Einzelhandel bis zur Schlachtstufe.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 1.360 Prüfungen durchgeführt. Hiervon waren 864 Prüfungen betriebsbezogen und 396 betriebsübergreifend. Zu diesen - nach

risikobasiertem Ansatz erfolgten - Kontrollen wurden 22 weitere Kontrollen anlassbezogen durchgeführt. 24 Flaschenhalsbetriebe wurden ermittelt, die in der Risikoanalyse und dem Prüfplan für 2020 für eine gesonderte Prüfung vorgesehen sind. In 129 Fällen wurden die Betriebe durch Hinweisschreiben auf die bei den Kontrollen festgestellten Mängel und entsprechend notwendige Korrekturen hingewiesen. Außerdem wurden in 44 Fällen Verwarnungen erteilt. Bei drei Vorgängen wurden Ordnungswidrigkeiten-Verfahren eingeleitet.

Seit dem Inkrafttreten des Fleischgesetzes im Jahr 2009 ist die BLE zuständig für die Zulassung und Überwachung

von Klassifizierungsunternehmen. Die Zulassung ist auf fünf Jahre befristet. 2019 stellte ein Klassifizierungsunternehmen seine Klassifizierungstätigkeit ein, so dass derzeit noch elf Unternehmen über eine gültige Zulassung verfügen.

Um die Umsetzung der Regelungen des Fleischgesetzes in Verbindung mit den dazu erlassenen Durchführungsverordnungen sicherzustellen, veranlasste die BLE 2019 insgesamt neun Office-Audits mit insgesamt 49 Witness-Audits.

## Nachhaltige Herstellung von Biomasse

*Im Gesamtprozess der nachhaltigen Herstellung von Biomasse ist die BLE für die Anerkennung und Überwachung von Zertifizierungssystemen und -stellen verantwortlich. Sie stellt notwendige Daten für den Biostrombereich und für die steuer- oder quotenrechtliche Behandlung von Biokraftstoffen zur Verfügung. Außerdem ermöglicht sie über die staatliche Datenbank Nabisy das Ausstellen und Plausibilisieren von Nachhaltigkeitsnachweisen und Nachhaltigkeits-Teilnachweisen der Wirtschaftsbeteiligten. Über die gewonnenen Informationen und Daten erstellt die BLE jährlich einen Evaluations- und Erfahrungsbericht in deutscher und englischer Sprache und veröffentlicht ihn auf ihrer Internetseite. Der Bericht liefert der Bundesregierung die Datenbasis für politische Entscheidungen und Publikationen.*

Die BLE vollzieht seit dem Jahr 2009 die Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) und die Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung (BioSt-NachV). Mit diesen setzt Deutschland die europäische Erneuerbare Energien Richtlinie um. Ende 2019 waren insgesamt zwei Zertifizierungssysteme und 21 Zertifizierungsstellen von der BLE nach den Nachhaltigkeitsverordnungen anerkannt. Als anerkannt gelten auch die 15 von der EU-Kommission anerkannten Zertifizierungssysteme.

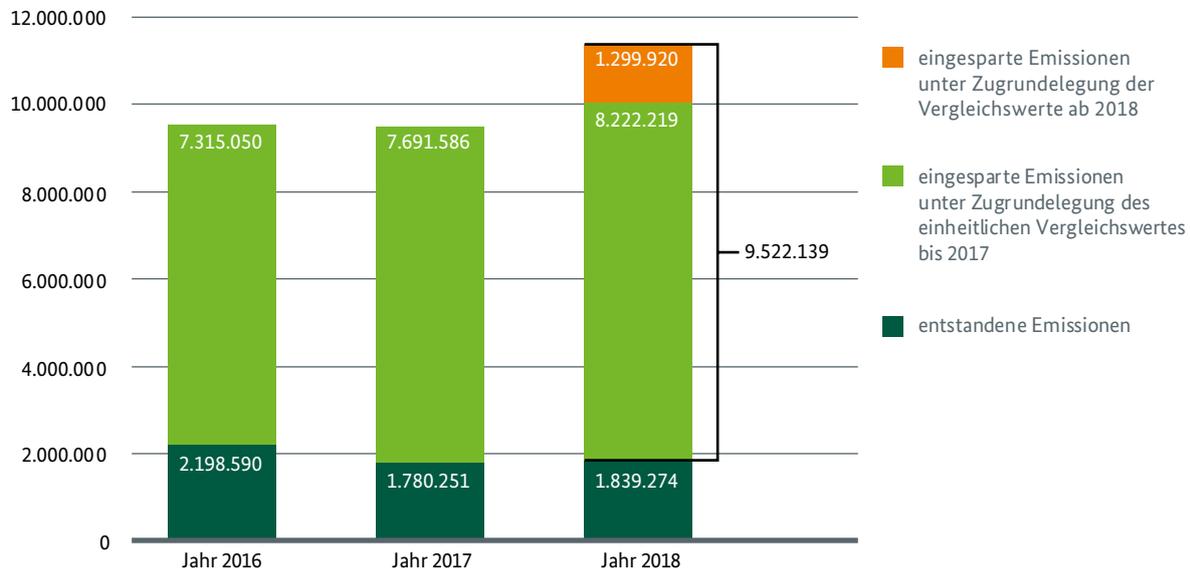
Bei den anerkannten Zertifizierungsstellen führte die BLE 22 Geschäftsstellenaudits durch. Weiterhin begleitete und kontrollierte der BLE-Prüfdienst 106 Audits der Zertifizierungsstellen bei Wirtschaftsbeteiligten. 49 dieser Audit-Begleitungen fanden im Ausland statt.

Die für die Anerkennung von Zertifizierungssystemen und Zertifizierungsstellen sowie für die Überwachung von Zertifizierungsstellen erhobenen Gebühren zur Deckung des Verwaltungsaufwandes betragen im Jahr 2019 rund 151.000 Euro.

Die Grafik zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Treibhausgasemissionen (dunkelgrün) und -einsparungen (hellgrün) bei Biokraftstoffen, die in den Jahren 2016 bis 2018 von den Quotenverpflichteten bei der Biokraftstoffquotenstelle zur Erfüllung ihrer Quotenverpflichtung in den jeweiligen Quotenjahren angemeldet wurden.

Bis zum Quotenjahr 2017 wurde für die Berechnung der Emissionseinsparung aller Biokraftstoffarten ein einheitlicher Referenzwert in Höhe von 83,8 g CO<sub>2eq</sub>/MJ (g CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Megajoule) für fossilen Kraftstoff verwendet. Mit diesem Wert wurde berechnet, ob ein Biokraftstoff als nachhaltig eingestuft wird, wie hoch die individuelle Quotenhöhe der Verpflichteten ist und ob sie ihre Quote erfüllen.

## Emissionen und Einsparungen der Biokraftstoffe [tCO<sub>2eq</sub>/TJ]



Seit dem Berichtsjahr 2018 sieht die 38. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (38. BImSchV) neue Bezugsgrößen vor. So gelten neben einem neuen Basiswert in Höhe von 94,1 g CO<sub>2eq</sub>/MJ individuelle Vergleichswerte von 93,3 für Bioethanol, 95,1 für Biodiesel und 94,1 für Biomethan. Mit diesen

individuellen Vergleichswerten berechnet die Biokraftstoffquotenstelle, ob die Quotenverpflichteten ihre individuellen Treibhausgasminderungsquoten erfüllt haben. Vor diesem Hintergrund verwendet auch die BLE die Vergleichswerte zur Ermittlung der eingesparten CO<sub>2</sub>-Mengen.

## Handel mit Holz

Die BLE ist nach dem Holzhandels-Sicherungs-Gesetz (HolzSiG) für die Prüfung von FLEGT (Forest Law Enforcement, Governance and Trade) -Genehmigungen und die Durchführung von Kontrollen bei Überwachungsorganisationen sowie bei Marktteilnehmern und Händlern zuständig. Demnach ist es verboten, Holz und Holzzeugnisse aus illegalem Einschlag auf dem Binnenmarkt in Verkehr zu bringen.

Im Berichtszeitraum prüfte die BLE 242 Marktteilnehmer auf die Einhaltung der beim Import von Holzprodukten gemäß der Europäischen Holzhandelsregelung (European Timber Regulation = EUTR) geforderten Sorgfaltspflichtregelung. Auf der Basis eines Sorgfaltspflichtsystems kann die Herkunft des Holzes oder die der Holzzeugnisse dokumentiert und das Risiko illegalen Holzeinschlags

bewertet werden. 203 Prüfungen erfolgten durch den BLE-Prüfdienst vor Ort und 39 weitere durch schriftliche Verfahren. Die Ergebnisse der Prüfungsauswertung fielen, wie auch in vergangenen Jahren, sehr unterschiedlich aus. Der Anteil der geprüften Unternehmen, die inzwischen ein Sorgfaltspflichtsystem installiert haben, stieg im Vergleich zu den Prüfungsfeststellungen der Vorjahre von etwa 50 auf rund 90 Prozent an.

Dennoch wurden bei 125 Prüfungen (rund 50 Prozent) Mängel festgestellt. Die Sanktionierung von vorgefundenen Mängeln erfolgt nach den Möglichkeiten des nationalen Holzhandels-Sicherungs-Gesetzes. Dieses unterscheidet zwischen Verstößen gegen die Informationspflicht und solchen, die das Risikobewertungs- oder das Risikominderungsverfahren betreffen.

Lediglich erstere erfüllen unmittelbar einen Ordnungswidrigkeitentatbestand, letztere lösen hingegen eine Anordnung durch die BLE aus. Bei einer solchen Anordnung wird dem Marktbeteiligten zunächst sein Fehlverhalten aufgezeigt sowie ihm gegenüber angeordnet, dass und wie er sich künftig rechtskonform zu verhalten hat. Erst ein Verstoß gegen eine solche Anordnung erfüllt einen Ordnungswidrigkeitentatbestand. So reagierte die BLE auf die im Jahr 2019 festgestellten Mängel, indem in 69 Fällen eine vollziehbare Anordnung erteilt, in 55 Fällen Verwarnungen ausgesprochen und in 47 Fällen ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet wurde, wobei die Sanktionen z. T. kumuliert verhängt wurden. Während diese eingeleiteten Verfahren meist noch andauern, wurden im Berichtsjahr Geldbußen in Höhe von rund 35.000 Euro verhängt.

Nach dem im Vorjahr geänderten risikobasierten Prüfungsansatz mit einer Prüfungskonzentration auf ein bis zwei Länder- und/oder Produktschwerpunkte wurden im ersten Halbjahr verstärkt Marktteilnehmer mit Importen aus Russland geprüft. Im zweiten Halbjahr wurde von diesem Prüfungsansatz abgewichen. Geprüft wurden Unternehmen, die Holzimporte über Belgien nach Deutschland importieren. Die BLE verfolgte mit diesem Vorgehen das Ziel, gewöhnliche Handelsbeziehungen, etablierte Schifffahrtsrouten oder auch ein bewusstes Umgehen von EUTR-Kontrollen für

derartige Importe herauszufinden. Immerhin wurden auf diesem Weg im Jahre 2018 Holz und Holzzeugnisse mit einem Zollwert in Höhe von 131 Millionen Euro importiert. Nach den Ergebnissen der bislang ausgewerteten Prüfungen wurden keine Auffälligkeiten, die auf ein Umgehen der Zuständigkeit deutscher Behörden hindeuten, festgestellt.

Positiv kann berichtet werden, dass nach einer entsprechenden Pressemitteilung der BLE im Juni 2018 seit Herbst 2018 keine Lieferungen aus Myanmar mehr zollrechtlich angemeldet wurden. In der Meldung hatte die BLE darüber informiert, dass es bislang keine Möglichkeit gibt, Holz oder Holzzeugnisse EUTR-konform aus Myanmar in die EU einzuführen.

Am 15. November 2016 trat das zwischen der EU und Indonesien vereinbarte Partnerschaftsabkommen als erstes seiner Art in Kraft. Seitdem erhielt die BLE pro Jahr für rund 5.000 Holzimporte aus diesem Land FLEGT-Genehmigungen. Aufgabe der BLE ist es, diese im Original vorgelegten Lizenzen anhand einer Prüfung der vorgeschriebenen Sicherheitsmerkmale auf Echtheit zu prüfen, die Daten in „FLEGIT“ – eine von der Europäischen Kommission im Rahmen von „TRACES“ zur Verfügung gestellten Anwendung – einzugeben und die Genehmigung zu validieren.

## Fischerei und Bereederung

### Fischereimanagement

*Die BLE ist im Fischereibereich unter anderem zuständig für die Bewirtschaftung und Überwachung der nationalen Fangquoten sowie für die Verwaltung des Fischereiaufwandes. Sie verteilt die nationalen Fangquoten auf der Grundlage des Seefischereigesetzes. Anhand der Fangdaten, die von den Fischern in einem elektronischen oder papierbasierten Fischereilogbuch aufgezeichnet und übermittelt werden, stellt die BLE die Ausnutzung der Fangquoten und des Fischereiaufwandes fest und kontrolliert deren Einhaltung. Zusätzlich überwacht die BLE anhand eines satellitengestützten Systems in Echtzeit die Schiffsbewegungen der*

*Fischereifahrzeuge. Sämtliche Fangdaten und Daten aus der Satellitenüberwachung nutzt die BLE darüber hinaus zur Kontrolle der Einhaltung aller von der EU vorgegebenen Fischereiregulierungsmaßnahmen in Deutschland, soweit keine Zuständigkeit der Bundesländer vorliegt. Die BLE ist verantwortliche nationale Behörde für die Erhebung und Verwaltung sämtlicher fischereibezogener Daten sowohl für die Datenlieferung an internationale und nationale Institutionen, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen als auch zu statistischen Zwecken. Hierzu bedient sie sich des Fischerei-Management-Systems „Fischerei IT“ („FIT“).*

### Dorschfischerei in der Ostsee

Zur Minderung der ernsthaften Bedrohung des Dorschbestandes in der östlichen Ostsee legte die Europäische Kommission für die zweite Jahreshälfte ein Fangverbot für den östlichen Dorsch fest.

Verboten wurde der Fang und die Anlandung von Dorsch bis zum Ende des Jahres 2019 in der östlichen Ostsee und in einem Teil der westlichen Ostsee, der vor den Küsten Mecklenburg-Vorpommerns liegt.

Für den Einsatz von Fischereifahrzeugen mit einer Gesamtlänge von weniger als zwölf Metern galt dieses Verbot in dem Teil der westlichen Ostsee nicht, wenn die Fischer passives Fanggerät einsetzten und bis zu sechs Seemeilen von den Basislinien in Gebieten fischten, in denen die Wassertiefe weniger als 20 Meter beträgt. Grund für diese Ausnahme war, dass es laut wissenschaftlichen Erkenntnissen in diesen flachen Gewässern wenig Vorkommen von Dorsch gibt.

### Quotenmanagement

Im Fischereijahr 2019 musste ein Fangstopp verhängt werden. Eine Überfischung von Quoten konnte durch ein optimiertes Fischereimanagement vermieden werden, das in Zusammenarbeit mit den an der Fangereifassung beteiligten Bundesländern erstellt worden war. Durch die Anlande Verpflichtung war eine flexiblere, jahresübergreifende Nutzung der Fangmöglichkeiten möglich. Dies erlaubte der BLE die Genehmigung eines Antrags der Wirtschaftsbeteiligten zur vorzeitigen Nutzung von Fangquoten des Jahres 2020 zweier pelagischer Bestände. Diese Bestände befinden sich in sicheren biologischen Grenzen.

## Fischereikontrolle, Fischwirtschaft

*In ihrer Zuständigkeit für die Fischereikontrolle überwacht die BLE mit drei hochseetauglichen Fischereischutzbooten die Einhaltung nationaler und internationaler fischereirechtlicher Vorschriften auf See. Die Inspektoren der BLE kontrollieren an Bord der Fischereifahrzeuge unter anderem die ordnungsgemäße Beschaffenheit der Fanggeräte und die erforderlichen Schiffspapiere. Der bereits gefangene Fisch wird entsprechend der EU-Vorgaben auf Fischart, Menge und Mindestgröße geprüft. Ein regelmäßiger*

### Fischereiaufwand

Wie auch die Fangquoten wird die Anzahl der Seetage, die einem EU-Mitgliedstaat für seine Fischereifahrzeuge zustehen, jährlich von der EU festgelegt. Die BLE verteilt diesen Fischereiaufwand an die deutschen Fischereibetriebe.

Die Regulierungen zum Fischereiaufwand in der Nordsee wurden aufgehoben, sodass es 2019 keine Aufwandsbeschränkungen in diesem Gebiet gab.

In den westbritischen Gewässern wurde die Aufwandsbeschränkung für demersale Arten weiter fortgeführt, was aber auch 2019 die Fischerei bei der Befischung der Quoten nicht beeinträchtigte. Nachfolger der Fangaufwandsregelungen sind langfristige Regelungen („Mehrjahrespläne“), die zum Ziel haben, mittels technischer Maßnahmen und Mengenbeschränkungen zu einer dauerhaften Erholung gefährdeter Bestände zu führen.

### Fischereistatistik

Im Berichtsjahr 2019 wurden neben den regelmäßigen Statistiken an die EU-Kommission etwa 150 Anfragen aus den Bundesländern und der Wirtschaft sowie im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes und des Umweltinformationsgesetzes bearbeitet.

### Fischereistruktur

Die deutsche Fischereiflotte verringerte sich im Jahr 2019 um 48 Fahrzeuge abermals, jedoch nicht so stark wie im Jahr davor (- 77 Fahrzeuge). Zum Jahresende waren in der deutschen Fischereifahrzeugkartei noch 1.309 aktive Fahrzeuge registriert, was einem Rückgang von fünf Prozent entspricht. In der Seelachsfischerei wurde ein größerer Heckfänger in Dienst gestellt.

*Wissensaustausch mit Inspektoren anderer Mitgliedstaaten erfolgt durch gemeinsame Kontrollfahrten mit EU-Nachbarländern in Nord- und Ostsee sowie Austausch und Trainings. In die Zuständigkeit der BLE fällt des Weiteren die Kontrolle der beim Import von Fischereierzeugnissen aus Seefischerei vorzulegenden Fangbescheinigungen. Diese Bescheinigungen werden von den zuständigen Behörden der Flaggenstaaten validiert und sollen die Legalität der einzuführenden Fischereierzeugnisse bestätigen, um so*

die Einfuhr illegal gefangenen Fisches zu verhindern. Die BLE ist außerdem zuständig für die Umsetzung der Gemeinsamen Fischmarktordnung, die Marktbeobachtung und Berichterstattung, Versorgungs- und Bedarfsanalysen sowie außenwirtschaftliche Fragen der Fischwirtschaft. Auch die Aufstellung und Änderung eines Verzeichnisses der zulässigen Handelsbezeichnungen für Fische, Krebs- und Weichtiere fällt in die Zuständigkeit der BLE.

Mit insgesamt 366 Seekontrollen leisteten die Kontrollschiffe der BLE einen wichtigen Beitrag zur nationalen und europäischen Fischereiüberwachung.

Gemeinsam mit den zuständigen Stellen der Bundesländer wirkten sie an der koordinierten Aufdeckung von mutmaßlichen Verstößen sowie der Risikoanalyse und Risikobegrenzung für eine nachhaltige Fischerei mit.

Hierbei wird auch ein System der „erfolgreichen Nachkontrolle“ von vormals festgestellten Risiken angewandt, um die Entwicklung der Compliance (Regeltreue) innerhalb der deutschen Flotte jederzeit nachvollziehen zu können. Das System der IT-gestützten Risikoanalyse wurde von der BLE entwickelt und wird im Fischerei-Management-System „FIT“ weiter ausgebaut. Sie führt zu begründeten Handlungsempfehlungen für die Kontrolle von Fischereifahrzeugen - auf der Grundlage internationaler, gemeinschaftlicher und nationaler Informationsquellen und Strategien. Es wurden 26 mutmaßliche Verstöße festgestellt. Neben den Einsätzen in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone in Nord- und Ostsee gab es internationale Einsätze in Polen, Dänemark, den Niederlanden, Schottland sowie im Nordatlantik. Gemeinsame Kontrolleinsätze mit anderen Mitgliedsstaaten wurden auf Basis einer Risikoanalyse geplant und von der Europäischen Fischereiaufsichtsagentur koordiniert. Einen Schwerpunkt bildete die Überwachung des in der zweiten Jahreshälfte verhängten Dorschfangverbots in der Ostsee. Dokumentiert wurde unter anderem die im zeitlichen Verlauf schwankende Menge unbeabsichtigter

Dorschfänge in der Plattfischfischerei. In spezifischen Aktionen bei gemeinsamen Kontrolleinsätzen wurden die Ergebnisse der Kontrollen des letzten Hols während koordinierter Anlandekontrollen verifiziert. Eine Auswertung der Daten liefert Aufschluss, wann, wo und in welchen Fischereien untermaßige Fische gefangen werden. Die darauf beruhende Risikoanalyse unterstützt die Durchsetzung des Rückwurfverbots.

Neben der Überwachung durch Bord- und Sichtkontrollen findet auch die Kontrolle der Fischereiaktivitäten mittels Satellitenüberwachung statt, welche zusätzlich wichtige Daten für die Risikoanalyse liefert. Die Daten bilden das Rückgrat in der Analyse wichtiger Risikoszenarien, wie einer möglichen Falschangabe des Fanggebietes oder des Fisches in geschlossenen Gebieten.

Die Kontrolle der Anlandungen von EU-Fischereifahrzeugen mit einer Bruttoreaumzahl ab 500 liegt in der Zuständigkeit des Bundes. Von den 73 Anlandungen dieser Fahrzeuge in den Anlandeorten Sassnitz/Mukran, Bremerhaven und Cuxhaven wurden 36 kontrolliert.

Im Jahr 2019 erfolgten rund 21.600 Importanmeldungen für Fischereierzeugnisse, von denen 16 Prozent abgelehnt werden mussten. 822 Fangbescheinigungen deutscher Fänge wurden validiert.

Die Entwicklung des Online-Anmeldeverfahrens FIKON II wurde nahezu abgeschlossen. Bereits im Mai 2019 konnte FIKON II in Teilen genutzt werden. Es wird das bisherige System FIKON-E am 19. Februar 2020 ablösen. FIKON II arbeitet mit einem integrierten Risikomanagement, welches Anmeldungen nach bestimmten Risikokriterien herausfiltert. Die Kontrollintensität wird in drei Stufen eingeteilt. Ein Kernstück ist die Möglichkeit der Abschreibung von Fangmengen auf der Fangbescheinigung (FB), wodurch verhindert wird, dass eine größere Menge eingeführt wird, als die FB bereithält.

### Seekontrollen nach Nationen für das Jahr 2019

	D	DK	GB	NL	PL	RUS	S	BE	Sonstige	Gesamt	Verstöße
 Meerkatze	16	11	10	66	0	0	0	9	3	115	4
 Seeadler	45	25	1	8	45	0	4	1	1	130	19
 Seefalke	31	8	8	40	2	13	0	8	11	121	3
<b>Gesamt</b>	<b>92</b>	<b>44</b>	<b>19</b>	<b>114</b>	<b>47</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>366</b>	<b>26</b>

Die Entwicklung der FB-Datenbank der EU-Kommission (CATCH) wurde vorangetrieben. Sie dient dazu, elektronische Fangbescheinigungen auf Grundlage der Verordnung (EG) Nr. 1005/2008 zu erstellen. Die Datenbank bedarf noch grundlegender technischer Erweiterungen, wie beispielsweise der Erstellung europäischer Fangbescheinigungen. 24 Monate nach Schaffung einer Rechtsgrundlage, die mit dem Erlass der Änderungsverordnung zur Fischereikontrollverordnung einhergeht, werden

die Mitgliedsstaaten CATCH voraussichtlich verbindlich nutzen müssen.

Der Vorgang zur Aufnahme einer Handelsbezeichnung wurde 2019 digitalisiert. So kann die Vergabe einer neuen Handelsbezeichnung seit Anfang 2020 auch online beantragt werden. Es wurden neun Bekanntmachungen veröffentlicht und 20 neue Handelsbezeichnungen vergeben.

## Bereederung

*Zum Erhalt der Fischbestände und zur Sicherung einer nachhaltigen Fischerei bereedert die BLE drei hochseetaugliche Fischereischutzboote (FSB) und praktiziert damit aktiven Fischereischutz. Durch Kontrollen an den Fangplätzen der Küsten- und Hochseefischerei wird die Einhaltung des nationalen, europäischen und internationalen Fischereirechts gewährleistet. Als Netzwerkpartner des Maritimen Sicherheitszentrums des Bundes und der Küstenländer (MSZ) leistet die BLE einen wichtigen Beitrag für die Seeraumüberwachung. In diesem Netzwerk wirken neben der BLE auch die Bundespolizeien, die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, die Deutsche Marine, die Wasserschutzpolizeien der fünf Küstenländer sowie das Havariekommando mit. Seegehende Übungen mit dem Havariekommando und der Marine, bei denen auch die Fischereischutzboote der BLE bei Rettungsübungen mit Helikoptern oder bei der Verletztenversorgung mitwirken, gewährleisten die ständige Bereitschaft für plötzlich auftretende Sonderlagen. Als Dienstleister des Thünen-Institutes sind die drei weiteren von der BLE bereederten Fischereiforschungsschiffe (FFS) unterwegs zur Erforschung der Meere. An Bord der FFS arbeiten die Forscherinnen und Forscher des Thünen-Institutes an Antworten auf wichtige bestandskundliche und fangtechnische Fragen – und werben für mehr Verständnis und Schutz der sensiblen maritimen Ökosysteme.*

Mit durchschnittlich 206 Seeleuten blieb 2019 der Personalstand auf den sechs von der BLE bereederten Schiffen stabil. Der Frauenanteil beim Seepersonal konnte durch Neueinstellungen im Dienstgrad Zweiter Steward von rund zwei (2018) auf drei Prozent (2019) erhöht werden. Er blieb branchenspezifisch (ausgenommen Kreuzfahrt) dennoch gering. Von den drei ausgebildeten Auszubildenden nahmen zwei die angebotene Weiterbeschäftigung an: Eine Schiffsmechanikerin und ein Fischwirt verstärken nun den Bereich der Matrosen.

Neben ihrem Einsatzgebiet in der Nord- und Ostsee arbeiteten die drei FSB auch im Nordatlantik. Im europäischen Joint-Deployment-Plan (JDP) waren sie zudem in dänischen, polnischen und niederländischen Gewässern im Einsatz. Die BLE-Inspektoren nahmen an fischereifachlichen Austausch auf dem dänischen FSB Havoernen und dem finnischen FSB Tursas teil. Zwei weitere Inspektoren absolvierten jeweils einen zweiwöchigen Austausch mit Kanada im NAFO-Gebiet (Northwest Atlantic Fisheries Organization) auf dem Fischerei-Patrouillenschiff CCG Leonard J. Cowley. Im Gegenzug kamen Inspektoren aus Litauen, Lettland, Polen, Dänemark und Belgien auf die deutschen FSB. Drei BLE-Inspektoren waren zeitweise auf dem von der European Fisheries Control Agency (EFCA) gecharterten Schiff Lundy Sentinel in Nord- und Ostsee im Einsatz, das die Unterstützung der EU-Mitgliedsstaaten bei der Fischereiaufsicht und die Stärkung der Zusammenarbeit der zuständigen Behörden untereinander zur Aufgabe hat.

Am 29. Oktober 2019 besuchte Bundesministerin Julia Klöckner das FSB Seadler und informierte sich während einer Gästefahrt über die Arbeit des Fischereischutzes und den Ablauf von Fischereikontrollen.

Die drei Fischereiforschungsschiffe absolvierten 27 Forschungsreisen in Nord- und Ostsee. Schwerpunkte der Arbeiten in diesen Gewässern waren die Bestandserkundungen heimischer Fischarten, wie zum Beispiel Dorsch und Hering. Zwei weitere Fahrten führten die Schiffe in der Irischen See sowie im Nordatlantik um Grönland und Island durch.

Der Ersatzbau des FFS Walther Herwig III ging weiter voran. Nach derzeitigem Verfahrensstand soll im Oktober 2020 mit dem Brennstart auf der Werft in Galati/Rumänien begonnen werden. Die Auslieferung des Schiffes ist für Ende März 2023 geplant.

Die Kontaktstelle der BLE (KS-BLE) im MSZ unterstützte als Verbindung zwischen den MSZ-Netzwerk-Partnern und den FSB die Aufklärung von Gewässerverunreinigungen, Suchaktionen und die Sicherstellung des gefahrlosen Seeverkehrs. Im Gemeinsamen Lagezentrum-See des MSZ nahmen die Mitarbeiter der KS-BLE an den Kommunikationsübungen zu fiktiven Bombendrohungen

und Geiselnahmen auf Schiffen teil. Sie konnten insbesondere bei der visuellen Lagedarstellung unterstützen. Das MSZ empfing in diesem Jahr neben zahlreichen Besucherinnen und Besuchern Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer sowie Delegationen aus Russland und Georgien.

## Europäischer Meeres- und Fischereifonds

*Die BLE ist für die Durchführung von Aufgaben in der Förderung aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) zuständig. Sie kofinanziert Projekte hinsichtlich der Bundesprioritäten Fischereikontrolle und Erhebung fischereibezogener Daten zur Unterstützung der Gemeinsamen Fischereipolitik. In ihren Verantwortungsbereich fallen sowohl die Auswahl und Genehmigung von Vorhaben als auch die Begleitung, Prüfung und Bewertung dieser. Ferner leistet die BLE die Zahlungen und ist zuständig für regelmäßige EU-Abrechnungen und das entsprechende Rechnungsabschlussverfahren. Die Fördermittel setzen sich aus nationalen und europäischen Mitteln zusammen. Zur sach- und vorschriftsmäßigen Verwaltung der Mittel gewährleistet die BLE den ordnungsgemäßen Betrieb eines hierfür eingerichteten Verwaltungs- und Kontrollsystems.*

Insgesamt wurden von 2014 bis 2019 rund 40,5 Millionen Euro ausgezahlt, davon rund 7,7 Millionen Euro in 2019.

Im selben Jahr wurden rund 6,4 Millionen Euro über Zwischenzahlungsanträge bei der Europäischen Kommission (KOM) angefordert. Die Kofinanzierungsansprüche aus EMFF-Fördermitteln betragen hierbei 80 Prozent der an das Thünen-Institut zur Förderung des Fischereidatenerhebungsprogramms geleisteten Beträge und 90 Prozent

der an die BLE zur Förderung der Fischereikontrollen geleisteten Beträge.

Von März bis Juni 2019 fand die jährliche Systemprüfung des Verwaltungs- und Kontrollsystems durch Vertreter der EMFF-Prüfbehörde des BMEL statt. Die Prüfer sahen die wirksame Funktionalität des Systems belegt und legten im weiteren Jahresverlauf einen finalen Prüfbericht mit dem bestmöglichen Ergebnis vor („Sehr zuverlässig. Keine oder lediglich geringfügige Verbesserungen erforderlich.“).

Im Oktober 2019 begann die Prüfung des EMFF-Bereichs durch die interne Revision der BLE, das Prüfergebnis wird noch erwartet.

Im April und November fanden die achte und neunte Sitzung des EMFF-Begleitausschusses sowie das EMFF-Jahresgespräch mit der KOM statt. Im Dezember nahmen BLE-Vertreter an der jährlichen Besprechung zwischen den auf Bundesebene beteiligten Stellen im BMEL teil.

Darüber hinaus liefen die Vorbereitungen zum Aufbau der neuen EU-Förderperiode (2021 bis 2027) an.

# Ökologischer Landbau & Öko-Kontrollen

*Gemäß den EU-Rechtsvorschriften für den Ökologischen Landbau lässt die BLE private Kontrollstellen und Kontrollstellenpersonal in Deutschland zu. Als Befugnis erteilende Behörde ist sie in den Akkreditierungsprozess der Kontrollstellen durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) involviert, stellt hierfür Fachbegutachter und ist in diversen DAkkS-Gremien vertreten. Sie ist verantwortlich für unterschiedliche Meldepflichten der Mitgliedstaaten gegenüber der Kommission und erteilt Genehmigungen für die Verwendung nicht-ökologischer Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs. Zudem führt die Bio-Siegel Informationsstelle Beratungsgespräche mit potentiellen Bio-Siegel-Nutzern und erfasst die Nutzung des Bio-Siegels in einer webbasierten Datenbank.*

## Öko-Kontrollstellen

17 Öko-Kontrollstellen sind durch die BLE zugelassen. Weitere zwei Kontrollstellen haben 2019 Anträge auf Zulassung eingereicht, die sich in der Prüfung befinden.

Zum Stichtag 15.02. eines Jahres sind die Kontrollstellen verpflichtet, ihre Qualitätsmanagement-Handbücher vorzulegen und Änderungen anzuzeigen. Schwerpunktmäßig kontrollierte die BLE 2019 hier die Datenschutzregelungen nach der Datenschutzgrundverordnung. Im Ergebnis lieferten alle Kontrollstellen zufriedenstellende Regelungen und Verfahren.

Ebenfalls zum Stichtag 15.02. melden die Kontrollstellen die Anzahl der vom zugelassenen Personal durchgeführten Kontrollen. Es wurde überprüft, ob die gesetzlich festgelegte Mindestanzahl an Kontrollen durchgeführt und damit die Bedingungen zur Aufrechterhaltung der Kontrollbefähigung der Kontrolleure erfüllt wurden. Es wurden 98 Abmeldungen und 127 Änderungen der Zulassung sowie 63 Neu-Zulassungen vorgenommen.

## Genehmigungen für die Verwendung nicht-ökologischer Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs

Wenn eine landwirtschaftliche Zutat nicht in ausreichender Menge in ökologischer Qualität zur Verfügung

steht, kann in Ausnahmefällen unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen die Verwendung einer nicht-ökologischen Zutat genehmigt werden. 2019 wurden 36 Bescheide zur vorläufigen Genehmigung der Verwendung einer nicht-ökologischen Zutat landwirtschaftlichen Ursprungs erteilt. Ein Großteil der Genehmigungen betraf Hopfen, der aufgrund der Trockenheit in 2018 nicht in ausreichender Menge in ökologischer Qualität zur Verfügung stand.

## Unregelmäßigkeiten und Verstöße

Bei Verdacht oder festgestellten Unregelmäßigkeiten oder Verstößen gegen das EU-Öko-Recht ist die BLE verpflichtet, Informationen an die EU-Kommission und andere Mitgliedstaaten weiterzugeben. Insgesamt 336 Mitteilungen bearbeitete die BLE in der EU-Datenbank Organic Farming System (OFIS). Innerhalb der EU gingen die meisten Meldungen zu Produkten ein, die von den Niederlanden, Italien und Spanien in Verkehr gebracht wurden. Bei Produkten aus Drittländern waren am häufigsten Produkte aus der Türkei, China und Ägypten betroffen. Besonders häufig waren Rückstände von Phosphonsäure, Fosetyl und Glyphosat vorzufinden. Die meistbetroffenen Produkte waren Erdbeeren, Erdnüsse und Gojibeeren.

## Informationsstelle Bio-Siegel

Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin war die Informationsstelle Bio-Siegel in der BMEL-Sonderschauhalle mit einem eigenen Stand vertreten. Ein „virtueller“ Einkaufsladen lud die Verbraucher ein, Bio-Produkte und Produkte mit geschützten geografischen Angaben auf einer virtuellen Einkaufstour zu entdecken. Dabei wurden dem Besucher die besonderen Anforderungen an die Herstellung dieser Produkte erläutert. Dieses interaktive Element wurde im Zusammenhang mit der Beratung vor Ort gut genutzt.

Außerdem war die Informationsstelle Bio-Siegel am Stand des BMEL auf der BioFach in Nürnberg und der Anuga in Köln vertreten.

# Zivile Notfallreserve und Bundesreserve, LÜKEX-Übung

Zur staatlichen Ernährungsvorsorge kauft und lagert die BLE im Auftrag des BMEL in der „Zivilen Notfallreserve“ (ZNR) Reis, Hülsenfrüchte und Kondensmilch sowie in der „Bundesreserve Getreide“ Weizen, Roggen und Hafer. In Ausschreibungen sucht die BLE geeignete Ware und Lagerraum und schließt Verträge zum Kauf und zur Bevorratung der Waren. BLE-Kontrolleure überprüfen in regelmäßigen Abständen die korrekte Lagerung sowie die Qualität der eingelagerten Waren. Um die Qualität der Vorräte zu erhalten, werden die Waren regelmäßig gewälzt.

## Einkauf und Verkauf „Nationale Vorratshaltung“

2019 sind in der Wälzung der Bundesreserve Getreide 73.599 Tonnen Weizen und Hafer gekauft worden. Für die „Zivile Notfallreserve“ sind im gleichen Zeitraum Kaufverträge für 17.043 Tonnen Reis, Linsen und Gelb-Erbesen geschlossen worden. Im Berichtsjahr schloss die BLE Verträge zum Verkauf von 58.300 Tonnen Weizen und Hafer sowie von 8.326 Tonnen Reis, Linsen und Gelb-Erbesen ab. Die BLE verwaltete 38 Bürgschaften im Wert von rund 10,5 Millionen Euro. Am 31. Dezember 2019 waren 789.775 Tonnen Getreide und 125.829 Tonnen Reis und Hülsenfrüchte im Bestand der Nationalen Vorratshaltung.

## ZNR-Kondensmilch

In der ZNR Kondensmilch wurden nach wie vor 4.695 Tonnen Kondensmilch von drei Firmen an vier Standorten in der Werkslagerung für den Notfall vorgehalten. Die Erzeuger lagern die Ware im Auftrag der BLE ein. Änderungen ergeben sich nur selten, da keine regelmäßigen Ein- oder Verkäufe stattfinden.

## Sensorik- und Warenkundelabor

Das BLE-Sensorik- und Warenkundelabor untersuchte im Berichtsjahr 329 Lagerpartien der „Zivilen Notfallreserve“

und der „Bundesreserve Getreide“. 233 der Lagerpartien wurden durch beauftragte Labore auf zusätzliche Kriterien untersucht. Die Kontrollen dienen der Qualitätserhaltung und stellen die gesundheitliche, biologische und sensorische Integrität der gelagerten Notfallreserve sicher.

## LÜKEX-Übung

„Gasmangellage in Süddeutschland“ – unter diesem Szenario beteiligte sich die BLE 2018 an der länder- und ressortübergreifenden Krisenmanagement-Übung (LÜKEX) und vertrat hier die Belange der Ernährung. Die Auswertung der Übung 2019 verdeutlichte: Während die Landwirtschaft nur rund zwei Prozent ihres Energiebedarfs durch Gas deckt, ist Erdgas in der Ernährungswirtschaft mit über 45 Prozent Anteil der Hauptenergieträger.

Zur Bewältigung der fiktiven Lage wurde der Notfallplan Gas beübt, der erforderlichenfalls auch die Abschaltung von Großverbrauchern wie Lebensmittelunternehmen vorsieht, um die Gasversorgung für die Haushalte aufrecht zu erhalten. Engpässe in der Lebensmittelversorgung wären eine mögliche Folge. Bei einem Ausfall könnte ein Teil der Unternehmen jedoch auf Alternativen wie Heizöl umschalten. Empfohlen wurde, die (Ernährungs)wirtschaft frühzeitig über eine drohende Gasmangellage zu informieren, um sich z. B. durch Heizölkauf vorzubereiten. Auch ist das Abschaltungskonzept zu überdenken. Weiterführende Analysen, z. B. auf Basis der Energiedaten der Statistik des produzierenden Gewerbes können den Entscheidungsprozess unterstützen.

Bei der Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz wurden die Auswirkungen eines schweren Erdbebens in einer exponierten Region Deutschlands untersucht. Veröffentlicht wird dies 2020 als Bundestagsdrucksache.



Stabilität für  
gemeinsame Märkte  
und ländliche  
Regionen

# Absatzförderung

Die BLE fördert die Absatzbemühungen der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft mit einem vielfältigen Angebot: Informations- und Absatzförderungsprogramme für europäische Agrarerzeugnisse im Binnenmarkt und in Nicht-EU-Ländern werden von der BLE nach einer Annahmeentscheidung durch die Europäische Kommission (EU-KOM) überwacht und abgerechnet. Darüber hinaus führt die BLE bundeseinheitlich die zentrale Informations- und Absatzförderung für Wein auf Drittlandsmärkten und im Binnenmarkt mit dem nationalen Stützungsprogramm für Wein durch. Außerdem ist die BLE neben Änderungen für bereits eingetragene geschützte Ursprungsbezeichnungen (g.U.) und geografische Angaben (g.g.A.) für Erzeugnisse des Weinbaus, für das nationale Vorverfahren bei Neuanträgen auf Schutz dieser Erzeugnisse, für die Durchführung des Genehmigungssystems für Neuanplantungen von Weinreben sowie Bewilligung und Kontrolle der EU-Beihilfe für Hopfenerzeugergemeinschaften zuständig.

## Informations- und Absatzförderprogramme für Agrarerzeugnisse

Programmorschläge müssen einmal pro Jahr bei einer von der EU-KOM beauftragten Fachagentur eingereicht werden. Die Programme werden von der EU-KOM genehmigt. Einzellandprogramme werden mit 70 Prozent der erstattungsfähigen Kosten gefördert, Mehrländerprogramme (vorschlagende Organisationen aus mehreren Mitgliedstaaten) sowie Programme in Drittländern mit 80 Prozent und Maßnahmen zur Bewältigung von Krisensituationen mit 85 Prozent. Die vorschlagende Organisation muss den Rest übernehmen.

Drei Programmorschläge wurden für Deutschland bei der zuständigen Agentur als Einzellandprogramme eingereicht und eines davon wurde akzeptiert. Zwei Programme wurden auf der Reserveliste geführt, konnten jedoch aufgrund vollständig ausgeschöpfter Mittel nachträglich nicht mehr angenommen werden. Ein Antrag für ein Mehrländerprogramm wurde eingereicht und akzeptiert.

2019 betreute die BLE drei laufende EU-Werbekampagnen mit einem Gesamtvolumen von rund 5,9 Millionen Euro.

## Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen für Wein

Werbemaßnahmen im Binnenmarkt und in Drittländern für in Deutschland erzeugte Weine werden durch die Europäische Union als Teil des Nationalen Stützungsprogramms mit 50 Prozent der förderfähigen Kosten unterstützt.

Für Werbeaktionen in Drittländern wurden 2019 sieben Verträge mit einer geplanten Fördersumme von insgesamt rund einer Million Euro abgeschlossen.

Die Informations- und Absatzfördermaßnahmen konzentrieren sich auf die Zielländer Kanada, Norwegen, Schweiz, China, Japan, Taiwan (Honkong, Macau), Russland und Informationsreisen für Multiplikatoren nach Deutschland.

Für den Binnenmarkt wurde ein Vertrag über eine geplante Fördersumme von rund 350.000 Euro für die Durchführung von „Informationskampagnen zum EU-System der geschützten Ursprungsbezeichnungen und geschützten geografischen Angaben in Deutschland“ abgeschlossen.

## Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben

Die BLE bearbeitete im nationalen Vorverfahren insgesamt elf Anträge auf Schutz von Ursprungsbezeichnungen (g.U.) und geografischen Angaben (g.g.A.) für Erzeugnisse des Weinbaus oder auf Änderung bereits geschützter Bezeichnungen.

Änderungsanträge für drei Weinanbaugebiete wurden anschließend von der EU-KOM genehmigt und im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Die Änderungen genießen damit europaweiten Schutz. Bei drei weiteren Änderungsanträgen von den neugebildeten Schutzgemeinschaften ist das nationale Vorverfahren noch nicht abgeschlossen. Für kleinere geografische Einheiten wurden ein Neu- und drei Änderungsanträge gestellt. Für einen bei der Europäischen Kommission bereits vorliegenden Schutzantrag

wurden Rückfragen bearbeitet und der Kommission übersandt.

### Neuanpflanzungen von Weinreben

2019 blieb die Anzahl der Genehmigungsbescheide nahezu unverändert. Es wurden rund 2.850 Genehmigungen (2018: 3.000) erteilt. Die gesamte genehmigte

Fläche betrug rund 305 Hektar. 72 Prozent der Genehmigungen ging an Winzer aus Rheinland-Pfalz.

### Beihilfe für Hopfenerzeugergemeinschaften

Zur Unterstützung der zwei Hopfenerzeugergemeinschaften in Deutschland wurde eine Beihilfe in Höhe von 2,277 Millionen Euro bewilligt.

## Exportförderung

*Die BLE hat im September 2010 die Projekträgerschaft für das BMEL-Unterstützungsprogramm zur Förderung der Exportaktivitäten der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft zur Erschließung kaufkräftiger Auslandsmärkte sowie zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen im Ausland übernommen.*

Um die deutsche Agrar- und Ernährungswirtschaft bei der Erschließung neuer Auslandsmärkte zu unterstützen, fördert das BMEL über die BLE interessierte Unternehmen mit einem Unterstützungsprogramm.

Dabei stehen in erster Linie die Erschließung von kaufkräftigen Auslandsmärkten für deutsche Produkte sowie eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Fokus. Darüber hinaus soll das Absatzpotenzial deutscher Produkte im Ausland vergrößert und der Kreis exportierender Unternehmen erweitert werden. Durch die Erhöhung der Exportaktivitäten sollen langfristig Arbeitsplätze erhalten und neu geschaffen werden, vor allem in ländlichen Regionen. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen werden unterstützt.

Die BLE beauftragt Dienstleister zur Durchführung von Unternehmerreisen, die dazu dienen, sich über bestehende Zielmärkte, neue Absatzmöglichkeiten und Vermittlung von Geschäftskontakten zu informieren. Sie ist zudem für die Auftragsvergabe bei der Erstellung von Marktstudien zuständig.

Zuwendungen erhalten überregionale, nichtstaatliche Organisationen als juristische Person mit Sitz in der

Bundesrepublik Deutschland. Die BLE gewährt maximal einen 50-prozentigen Zuschuss zu den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt sieben Anträge auf Zuwendung mit einem Gesamtfördervolumen von 410.130,05 Euro in den folgenden Produktbereichen bewilligt:

- Landtechnik (3),
- Tierzucht (1),
- Pflanzengesundheit/Pflanzenschutz (1),
- Produktübergreifende Maßnahmen (2).

Von den 25 geplanten Unternehmerreisen im Geschäftsjahr konnten vierzehn Unternehmerreisen und Informationsveranstaltungen durchgeführt werden. Die Ausgaben hierfür belaufen sich auf 724.685,01 Euro.

Ferner wurde eine Wirtschaftsdelegationsreise mit Ausgaben in Höhe von 109.839,86 Euro durchgeführt und fünf Marktstudien mit einem Auftragsvolumen 103.208,70 Euro beauftragt.

### Inspektionsreisen

Die BLE ist für die Ausschreibung und Vergabe von Dienstleistungen zur Durchführung sogenannter Inspektionsreisen ausländischer Delegationen nach Deutschland zuständig. Eine erfolgreiche Inspektionsreise der Behördenvertreter ist nicht selten mitverantwortlich für die Erschließung weiterer Exportgeschäfte deutscher

Reiseart	Zielland	Branche	Zeitraum
Geschäftsreise	Spanien	Lebensmittel allgemein	04. - 07.02.2019
Geschäftsreise	Saudi-Arabien und Bahrain	Lebensmittel allgemein	25. - 28.02.2019
Informationsveranstaltung mit Kontaktbörse	Ungarn	Fleisch	02.04.2019
Geschäftsreise	Großbritannien	Lebensmittel allgemein	08. - 11.04.2019
Geschäftsreise und Informationsveranstaltung mit Kontaktbörse	Südkorea	Getränke	08. - 12.04.2019
Geschäftsreise	Chile	Fleisch	09. - 12.04.2019
Geschäftsreise	Österreich	Lebensmittel allgemein	13. - 15.05.2019
Geschäftsreise	USA (Chicago)	alkoholische Getränke	14. - 17.05.2019
Markterkundungsreise	Bulgarien und Rumänien	Kartoffeln	20. - 24.05.2019
Markterkundungsreise	China	Gemüse	05. - 09.08.2019
Geschäftsreise	Polen	Lebensmittel allgemein	10. - 13.09.2019
Geschäftsreise	Niederlande	Lebensmittel allgemein	04. - 06.11.2019
Geschäftsreise	Kroatien und Slowenien	Lebensmittel allgemein	18. - 22.11.2019
Geschäftsreise	Spanien	Lebensmittel allgemein	25. - 27.11.2019

## Unternehmerreisen 2019

Unternehmen. Im Jahr 2019 wurden 13 Inspektionsreisen durchgeführt. Die Ausgaben hierfür lagen bei 448.919,39 Euro.

Ein regelmäßiger Newsletter informiert interessierte deutsche Unternehmen der Agrar- und Ernährungsbranche über anstehende und abgeschlossene Unternehmerreisen sowie Marktstudien. Weiterhin akquirierte die BLE die teilnehmenden Unternehmen für Reisen in die EU und in Drittländer zur Markterkundung und Anbahnung von Geschäftskontakten.

Zur Qualitätssicherung und Verbesserung des Reiseangebotes unter Berücksichtigung der individuellen Interessen der deutschen Unternehmen nimmt die BLE in Absprache mit dem BMEL regelmäßig an Unternehmerreisen teil und übernimmt die Ressortvertretung.

Land	Branche	Zeitraum
Japan	Fleisch	14. - 19.04.2019
Marokko, Algerien und Tunesien	Fleisch	12. - 17.05.2019
Thailand	Futtermittel	16. - 26.06.2019
Südkorea	Fleisch	22. - 28.06.2019
Kanada	Fleisch	04. - 13.07.2019
China	Fleisch	04. - 08.09.2019
USA, Kanada	Fleisch	08. - 14.09.2019
Malaysia	Fleisch	14. - 21.09.2019
China	Futtermittel	18. - 26.09.2019
Taiwan	Obst	18. - 26.09.2019
Thailand	Obst	22. - 28.09.2019
Südkorea	Fleisch	01. - 07.12.2019
China	Fleisch	19. - 23.12.2019

## Inspektionsreisen 2019

# Ein- und Ausfuhrlicenzen

*Für den Handel mit bestimmten landwirtschaftlichen Produkten zwischen EU- und Nicht EU-Ländern ist die Verwendung einer Lizenz erforderlich. Lizenzen berechtigen und verpflichten mittels Stellung einer Sicherheit zur Ein- oder Ausfuhr der betreffenden Erzeugnisse. In Deutschland ist die BLE für die Erteilung solcher Lizenzen zuständig.*

27.780 Lizenzen und Einfuhrrechte wurden 2019 an rund 800 Wirtschaftsbeteiligte erteilt. Dies entspricht einer Zunahme von rund fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr (26.495).

Im Bereich Einfuhr wurden rund zehn Prozent mehr Lizenzen und rund 16 Prozent weniger Einfuhrrechte erteilt. Einfuhrlicenzen nach Sektoren wurden wie folgt verteilt: Geflügelfleisch 18.365 Lizenzen, Reis 2.366, Rindfleisch 2.228, Obst und Gemüse inklusive Verarbeitungserzeugnisse 136, übrige Sektoren (Getreide, Milcherzeugnisse, Ethylalkohol, Hanf sowie Zucker) 113 Lizenzen. 4.039 Einfuhrrechte wurden im Sektor Geflügelfleisch und 33 im Sektor Rindfleisch erteilt.

Die Übertragungen von Einfuhrlicenzrechten auf Dritte lag bei rund 40 Prozent der insgesamt erteilten Lizenzen und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Die meisten Rechteübertragungen betrafen Geflügelfleisch.

Bei den zollbegünstigten Einfuhrkontingenten, die auf Basis von Lizenzen verwaltet werden, beteiligten sich deutsche Unternehmen an 68 der insgesamt 139 von der EU-Kommission hierfür vorgesehenen Regelungen. Hierfür wurden 4.072 Einfuhrrechte und 21.007 Lizenzen erteilt.

Bevor Anträge auf Erteilung von Lizenzen oder Einfuhrrechten angenommen werden können, sind in der Regel Zolldokumente zum Nachweis einer vorherigen Handelstätigkeit über bestimmte Mindestmengen mit Drittländern und solche zur Berechnung von sogenannten Referenzmengen für das neue Kontingentjahr erforderlich. Auch ist z. B. eine Registrierung der Antragsteller im zentralen Mehrwertsteuerverzeichnis nachzuweisen. Die Prüfung der Dokumente innerhalb der kurzen Fristen ist aufgrund der noch immer notwendigen Papierform mitunter sehr arbeits- und zeitintensiv. Die Nachweise inklusive der belegten Mengen werden anschließend im Fachbereich elektronisch dokumentiert und registriert.

Im Bereich Ausfuhr nahm die Zahl der erteilten Lizenzen um rund sechs Prozent zu. Die Verteilung der Ausfuhrlicenzen erfolgte für Milch und Milcherzeugnisse mit 318 Lizenzen, gefolgt von Reis mit 165 sowie sonstigen Erzeugnisse mit zwei Lizenzen.

Für die im Berichtsjahr beantragten Lizenzen und Einfuhrrechte belief sich die Summe der neu gestellten Sicherheiten auf 2,627 Milliarden Euro. Die nachgewiesene Erfüllung von Lizenzpflichten und die Nutzung der Einfuhrrechte führte zur Freigabe von insgesamt 2,803 Milliarden Euro an Sicherheiten. Der zu verwaltende Betrag an hinterlegten Sicherheiten, der zu Beginn des Berichtsjahres noch 696 Millionen Euro betrug, verringerte sich dadurch zum Jahresende auf 520 Millionen Euro.

## InVeKoS

---

*Die BLE unterstützt das BMEL bei der Koordinierung verschiedener Arbeitsbereiche des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (InVeKoS), einem System zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Die BLE leitet verschiedene Bund-Länder-Arbeitsgruppen oder arbeitet an solchen des BMEL mit. Sie klärt Rückfragen zu den InVeKoS-Statistiken der Länder mit den Ländern und der Kommission.*

Die Bund-Länder-Arbeitsgruppen InVeKoS/Direktzahlungen, InVeKoS/ELER und die Arbeitsgruppe für Vor-Ort-Kontrollen setzten 2019 Anpassungen des EU- und nationalen Rechts um, die nach den bisherigen Erfahrungen mit der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik von der EU-Kommission und dem BMEL vorgenommen und initiiert wurden. Bundeseinheitliche Leitfäden und Programmbeschreibungen wurden dazu angepasst und weiterentwickelt.

Durch die Mitarbeit in den Bund-Länder-Arbeitsgruppen „Fernerkundung“ und „Geografische Informationssysteme“ konnten Satellitenbilddaten für die Kontrollen mittels Fernerkundung beschafft sowie jährliche Tests der Flächenreferenzsysteme durch die Länder durchgeführt werden.

Die BLE beteiligte sich an der vom BMEL geleiteten Arbeitsgruppe zum Flächenmonitoring und leitete eine Unterarbeitsgruppe zur technischen Umsetzung der geodatenbasierten Antragstellung.

Für den Bereich InVeKoS/Direktzahlungen nahm die BLE an den Sitzungen der Länderreferenten teil. Sie begleitete zwei Prüfreisen der EU-Kommission zu den Länderzahlstellen, bei denen es um flächen- und tierbezogenen ELER-Maßnahmen und das Kontrollsystem für Direktzahlungen ging. Darüber hinaus unterstützte sie das BMEL fachlich bei Stellungnahmen und bilateralen Gesprächen hinsichtlich Kommissionsprüfungen.

## Marktordnungs- und Krisenmaßnahmen

---

*Zur Preisstützung bedient sich die EU als Sicherungsnetz verschiedener Instrumente. In Deutschland ist die BLE für die Durchführung der Intervention in Form der öffentlichen und privaten Lagerhaltung zuständig. In der öffentlichen Lagerhaltung kauft die BLE Weizen, Butter, Magermilchpulver und Rindfleisch an. Die Lagerung wird dem Lagergewerbe über Dienstleistungsverträge übergeben. Grundsätzlich wird die Ware unter Berücksichtigung der Lage auf den Agrarmärkten verkauft oder für die Bedürftigenhilfe abgegeben. Private Lagerhaltung ist die Gewährung von Beihilfe für die Einlagerung von Agrarprodukten (Butter, Schweinefleisch) zum Zwecke der Marktentlastung.*

### Öffentliche Lagerhaltung

Auf dem Sektor der öffentlichen Lagerhaltung waren noch Folgen der Milchmarktkrise der Jahre 2015/2016 spürbar.

2019 stabilisierte sich der Milchpreis, was die Kommission dazu veranlasste, den Ankauf von Magermilchpulver zum Interventionspreis von 169,80 Euro/100 kg für den obligatorischen Interventionszeitraum (01.03. bis 30.09.2019) auszusetzen. Im stattdessen eröffneten Ankauf im Ausschreibungsverfahren gab es als Folge der verbesserten Marktlage keine Verkaufsangebote.

Anders als beim Magermilchpulver wurde, wie schon 2018, die Intervention für Butter zum Festpreis eröffnet. Aufgrund der positiven Marktlage gab es auch hier keine Angebote.

Durch die bereits prognostizierte Dürre und Ernteausfälle im Jahr 2018 ging das Milchaufkommen in der ersten Hälfte 2019 zurück. Als Folge wuchs die Nachfrage nach Magermilchpulver aus Interventionsbeständen. Dies führte am Ende zu Verkaufspreisen deutlich über dem Interventionspreis.

Nachdem die Magermilchpulverbestände in Deutschland bereits bis zum Jahresende 2018 veräußert waren, zog sich in den anderen Mitgliedstaaten der Verkauf bis in die Jahresmitte 2019 hin.

### Private Lagerhaltung

Seit der letzten GAP-Reform ist kein obligatorischer Zeitraum für die Durchführung von Maßnahmen der privaten Lagerhaltung von Butter und Magermilchpulver mehr vorgesehen. Da die Krisensituation im Jahr 2019 nicht mehr bestand, wurden keine Maßnahmen eröffnet.

Auf dem Schweinefleischsektor war die Eröffnung einer Stützungsmaßnahme ebenfalls nicht erforderlich. Als Folge der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in China wurden große Bestände an Mastschweinen gekeult. Der Bedarf musste auf dem Weltmarkt gedeckt werden, was zu einer positiven Preisentwicklung führte.

# Marktangelegenheiten Obst und Gemüse

*Die BLE beobachtet die Märkte für Obst und Gemüse in Deutschland, um Daten für die Europäische Union und das BMEL zu erheben. Dabei wird die allgemeine Marktsituation ermittelt und in einem wöchentlichen Markt- und Preisbericht zusammengefasst. Sie nimmt in der EU-Beihilferegelung für Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse Berichtspflichten gegenüber der EU-Kommission wahr. Die BLE koordiniert die Durchführung von Tagungen mit den zuständigen Stellen der Bundesländer und betreut eine Internetplattform des Bundes mit Arbeitsbereichen für den Informationsaustausch zwischen Bund und Ländern. Des Weiteren nimmt sie an den EU-Verwaltungsausschusssitzungen teil und koordiniert gemeinsam mit dem BMEL das EU-Schulobst- und Gemüseprogramm in Deutschland.*

### Marktbeobachtung Obst und Gemüse

Für die Marktbeobachtung ermitteln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BLE-Außenstellen Mengen und Preise sowie die Handelssituation für bestimmte Obst- und Gemüsearten. Auf den fünf repräsentativen Großmärkten Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln und München werden die Daten erhoben und an die

Zentrale weitergeleitet. Die BLE stellt die Geschäftsentwicklungen der diversen Sparten in wöchentlichen Markt- und Preisberichten dar. Angebot, Nachfrage und Preisverläufe werden anhand von Kommentaren, Tabellen und Grafiken erläutert. Die Marktbeobachtung basiert zum einen auf den rechtlichen Bestimmungen der Verordnungen der EU-Kommission, zum anderen auf den Vorgaben des Geschäftsbereichs ‚Pflanzliche Erzeugnisse‘ des BMEL. So erhält man in Krisensituationen schnell einen Überblick über Aktionsradius und Intensität von Störungen des Handels mit Obst und Gemüse. Gleichzeitig unterstützen die Informationen der Marktbeobachtung statistische Unternehmungen von anderen Behörden, Verbänden und Hochschulen.

### Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse

Im Berichtsjahr koordinierte die BLE Tagungen mit den zuständigen Stellen der Bundesländer und führte diese in Zusammenarbeit mit dem BMEL durch. Informationen für Bund und Länder wurden regelmäßig im Internetportal des Bundes bereitgestellt. Das Bundeseinheitliche Formular zur Antragstellung der Erzeugerorganisationen

(EOen) auf Beihilfe wurde aufgrund geänderter Regularien in einer Arbeitsgruppe mit den Ländern neu erarbeitet und dem Berichtsjahr angepasst.

2019 waren in Deutschland 30 Erzeugerorganisationen im Sektor Obst und Gemüse nach den europäischen Vorgaben anerkannt. Alle führten ein Operationelles Programm (OP) in Deutschland durch.

Der genehmigte Betriebsfonds für das Jahr 2019 stieg deutlich von 101,6 (2018) auf 110,8 Millionen Euro (2019) an. Im Jahr 2020 zeichnet sich mit 114,0 Millionen Euro erneut eine steigende Tendenz ab. Die gemäß dem genehmigten Betriebsfonds voraussichtlich zu zahlende EU-Beihilfe für die Betriebe erhöhte sich von 51,6 Millionen Euro (2018) auf 55,1 Millionen Euro (2019) und beläuft sich im Jahr 2020 auf 56,7 Millionen Euro.

Zum 15. Oktober 2019 wurde in Deutschland für das Jahr 2018 insgesamt eine Beihilfe in Höhe von 43,1 Millionen Euro ausgezahlt. Aufgrund der Aussetzung einer Beihilfe verringerte sich die ausgezahlte Beihilfe im Vergleich zum Jahr 2017 (45,3 Millionen Euro) um 2,2 Millionen Euro.

## EU-Schulprogramm

Die BLE koordiniert das EU-Schulprogramm zwischen EU, Bund und Ländern. Dazu gehören unter anderem die Prüfung der Kontrollberichte sowie die Wahrnehmung der Meldepflichten gegenüber der EU-Kommission. Die BLE nimmt an den Sitzungen des europäischen Verwaltungsausschusses sowie an den Bund-Länder-Sitzungen teil.

Für das Schuljahr 2018/2019 wurden Deutschland von der EU-Kommission für den Bereich „Schulobst und Gemüse“ 26 Millionen Euro und für den Bereich „Schulmilch“ 10,4 Millionen Euro bereitgestellt. Für das Schuljahr 2019/2020 wurden für „Schulobst und Gemüse“ 24,9 Millionen Euro und für „Schulmilch“ 10,8 Millionen Euro zugewiesen.

Die Verteilung des Budgets für den Bereich „Schulobst und Gemüse“ erfolgt in Abstimmung mit dem BMEL anhand der Anzahl der sechs- bis zehnjährigen Kinder. Das Budget für den Bereich „Schulmilch“ berechnet sich für das Schuljahr 2018/2019 zu 25 Prozent aus dem Mittelverbrauch für Schulmilch aus dem Vorjahr und zu 75 Prozent aus der Anzahl der sechs- bis zehnjährigen Kinder.

# Bundesprogramm Energieeffizienz

*Seit 2016 setzt die BLE als Projektträger das Bundesprogramm Energieeffizienz (BPE) erfolgreich um. Es dient dem Ziel, die Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau zu steigern. Dafür werden investive Modernisierungsmaßnahmen und Energieberatungen gefördert. Zum 01. Januar 2019 wurde die dritte Förderperiode mit einem jährlichen Budget von 25 Millionen Euro und einer Richtlinienlaufzeit bis zum 30. Juni 2021 in Kraft gesetzt. Die BLE ist mit der administrativen Abwicklung und inhaltlichen Ausgestaltung des Programms betraut.*

## Fortsetzung durch restriktivere Richtlinie

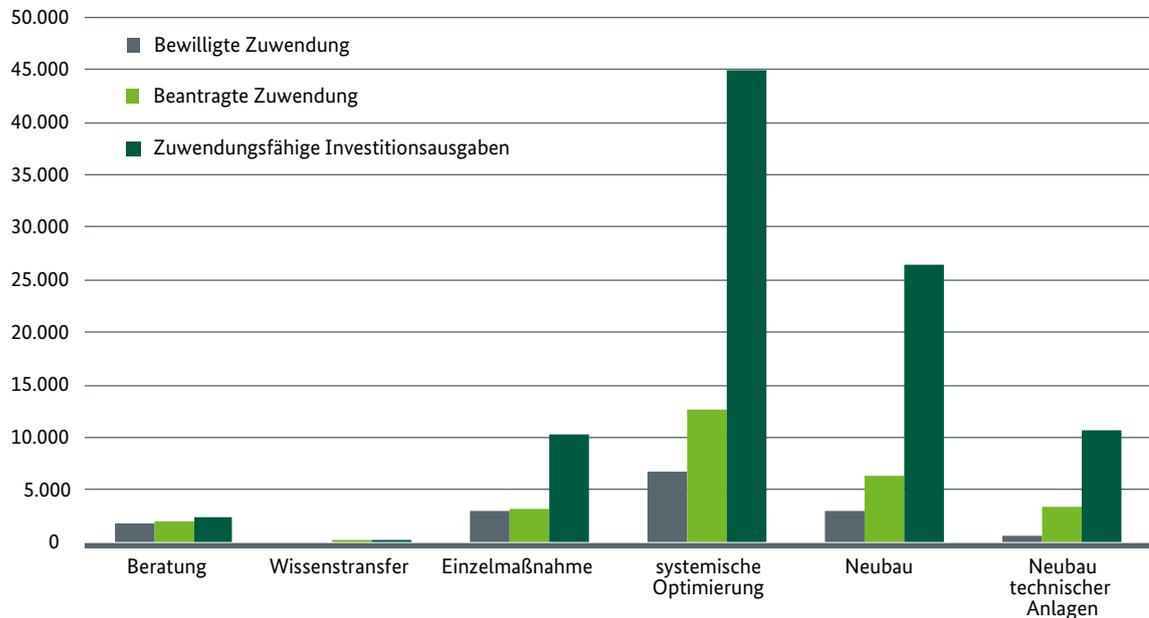
Zum Jahresbeginn startete auch die dritte Förderperiode, mit der die Empfehlungen einer Entscheidungshilfe-Studie zur Fortführung der Richtlinie aus 2018 umgesetzt wurden. Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens stellte

anlässlich des Symposiums am 26. März 2019 die Erfolge des BPE als Beitrag zum Klimaschutz heraus und erörterte die Notwendigkeit einer restriktiveren Neuaufgabe der Richtlinie.

## Abwicklung 2019

Zu Jahresbeginn lagen der BLE Anträge auf Zuwendungen in Höhe von 25 Millionen Euro vor, die bereits im Dezember 2018 gestellt worden waren. Die für das BPE veranschlagten Bundesmittel in Höhe von 25 Millionen Euro waren damit bereits im Januar 2019 erschöpft. Aufgrund der hohen Nachfrage mit 1.359 zusätzlichen Anträgen und 27,4 Millionen Euro beantragter Zuwendung in 2019 wurden die Bundesmittel für das Haushaltsjahr in zwei Teilbeiträgen auf insgesamt 41,4 Millionen Euro aufgestockt.

## Beantragtes Volumen je Maßnahmenbereich im Jahr 2019 (in Tausend Euro)



In 2019 beantragte Zuwendungen belaufen sich auf 27,4 Millionen Euro.

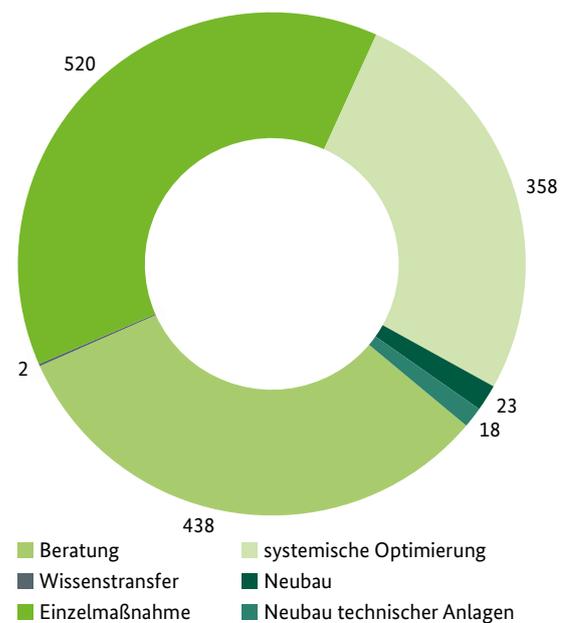
Trotz dieser Aufstockungen konnten ab Juni 2019 wegen des erschöpften Budgets (inkl. Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2020 und 2021) nur noch vereinzelt Vorhaben bewilligt werden.

### Übertragungserlass

Im Oktober 2019 führten die Beschlüsse der Bundesregierung aus den Vorschlägen des Klimakabinetts zur Übertragung der Aufgabe, das Bundesprogramm Energieeffizienz (BPE) fortzusetzen und auf Grundlage des Energie- und Klimafonds (EKF) als zentrales Element für die Realisierung des Klimaschutzprogramms 2030 neu auszurichten. Mit der Neuausrichtung und Erweiterung soll das BPE zum Sektorziel der Landwirtschaft beitragen, jährlich die CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 0,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zu reduzieren. Die Haushaltsplanung sieht bis 2023 für die Aufgabe knapp 156 Millionen Euro aus dem Einzelplan 60 vor. Mit Übertragung der Aufgabe wurde eine personelle Aufstockung des BPE festgelegt.

Derzeit wird eine neue Richtlinie erarbeitet, welche die bisherige Richtlinie ablösen und zur Jahresmitte 2020 veröffentlicht werden soll.

## Antragseingang je Maßnahmenbereich



In 2019 gestellte Anträge nach Maßnahme (gesamt: 1.359).

# Informationsmanagement des BÖLN

*Mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für die Ausdehnung des ökologischen Landbaus dauerhaft zu verbessern, hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) initiiert. Die Geschäftsstelle des BÖLN ist bei der BLE angesiedelt und dort zuständig für Informationsmaßnahmen, Forschungsförderung und Internetportale im Bereich Ökolandbau und Nachhaltige Landwirtschaft.*

*In den Anfangsjahren des Bundesprogramms standen Maßnahmen, die das Verbraucherinteresse an ökologisch erzeugten Lebensmitteln wecken sollten, im Mittelpunkt. Nachfolgend wurden verschiedene Marktakteure unterstützt, um Nachfrage und Angebot gleichgewichtig zu stärken. Das Bundesprogramm ist seit seinem Beginn 2001 so ausgelegt, dass seine zwei Bereiche – das Forschungs- und das Informationsmanagement – ineinandergreifen, sich ergänzen und sich synchron und synergistisch weiterentwickeln. Seit 2017 steht die Umsetzung der Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL) im Fokus der Arbeit. Die Mittel des BÖLN wurden dafür ab 2018 auf 30 Millionen Euro pro Jahr erhöht. Davon sind rund zehn Millionen Euro für den Bereich Informationsmanagement veranschlagt. Der inhaltliche Austausch mit den Bundesländern wurde in diesem Kontext intensiviert.*

## Projektbeispiele und neue ZöL-Maßnahmen

Mit über 200 Projekten in sieben verschiedenen Förderrichtlinien und 34 laufenden Weiterbildungsformaten förderte, informierte und qualifizierte das BÖLN die Akteure aus Landwirtschaft, Ernährung und Verarbeitung. Beispielsweise unterstützte das BÖLN über eine dieser Förderrichtlinien 14 Projekte zur Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern über Biolebensmittel. Dazu gehörten das Projekt „Gläsernes Restaurant, Gläsernes Restaurant für Kinder, Bio-Markt der Köstlichkeiten“ während des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentages sowie das Projekt des Vereins ProSpecieRara „Vielfalt schmeckt! – Eine neue Zukunft für Sorten, die vom Aussterben bedroht sind“. Zur Umsetzung der ZöL wurden 2019 zwei Richtlinien zur Stärkung regionaler

Biowertschöpfungsketten (BWSK) veröffentlicht, über die Akteure in Wertschöpfungspartnerschaften gefördert und Verbraucher gezielt informiert werden können. Um den Einsatz von Biolebensmitteln in öffentlichen Einrichtungen zu erleichtern, erfolgte eine Ausschreibung zur Information von Entscheidungsträgern in Verwaltungen und für Kantinenbetreiber. Mit der Neuauflage des „Traineeprogramms Ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft“ unterstützte das BÖLN die Qualifizierung von Nachwuchskräften für die Biobranche. Mit der Neuausschreibung der Wissenstransferveranstaltungen wird der Dialog zwischen Forschung und Praxis sichergestellt.

## Netzwerk der Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau

Nach erfolgreichen Neuausschreibungen wurde das Netzwerk mit jetzt 270 Betrieben neu aufgesetzt sowie die Koordinationsstelle berufen. Künftig streben die Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau eine engere Zusammenarbeit mit Schulen, insbesondere Fachschulen, Hofdialoge für Umstellungsinteressierte oder Fachveranstaltungen zur Tierhaltung an.

## Messebeteiligungen

Unter dem Motto „Bio – innovativ, kreativ, nachhaltig“ präsentierte das BÖLN auf der Grünen Woche 2019 den Ökolandbau mit all seinen Facetten. Auch auf der BioFach in Nürnberg, der Anuga in Köln sowie bei den Öko-Feldtagen auf der hessischen Staatsdomäne Frankenhausen war das BÖLN mit einem Stand vertreten.

## Wettbewerbe

Zum 19. Mal wurden auf der Grünen Woche die Sieger des Bundeswettbewerbs Ökologischer Landbau ausgezeichnet, organisiert vom BÖLN. Die Preise übergab Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner.

Der jährliche bundesweite Schülerwettbewerb „ECHT KUH-L!“ thematisierte im Schuljahr 2018/2019 die biologische Vielfalt und Partnerschaften in der Natur.

Im Schuljahr 2019/2020 startete im November 2019 der neue Wettbewerb unter dem Motto „Klima. Wandel. Landwirtschaft. – Du entscheidest!“

### Ökobarometer 2019

Im Auftrag des BMEL erstellte das BÖLN das „Ökobarometer 2019“. Das Ökobarometer ist eine jährliche repräsentative Telefonumfrage zum Konsum von Biolebensmitteln in Deutschland. Schwerpunktthema der Befragung im Jahr 2019 war das Thema „Regionale Lebensmittel“.

### Weitere Veranstaltungen

Das BÖLN organisierte 2019 viele weitere Veranstaltungen, zum Beispiel Blogger-Workshops,

Einführungsveranstaltungen für neue Spitzenköche, „Bio verbindet“ – ein Vernetzungstreffen der Praktiker aus BioStädten, der BioMusterregionen und Ökomodellregionen und „Bio Fördert“ – ein Expertentreffen zu den BÖLN-Förderrichtlinien.

### Pressearbeit

Zu nahezu allen Bereichen der Wertschöpfungskette ökologischer Lebensmittel veröffentlichte das BÖLN Fachinformationen. Insgesamt griff die Fachpresse etwa 150 Meldungen und Fachtexte zu diversen BÖLN-Forschungsprojekten rund um die landwirtschaftliche Erzeugung und 116 zu Fragen des Handels, der Verarbeitung und Vermarktung auf, die in Magazinen, Newslettern und auf diversen Internetseiten erschienen.

# Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt

*Biologische Vielfalt, insbesondere die genetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft, bilden die Grundlage der Produktion in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft. Die BLE unterstützt das BMEL durch das Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) in seinen Bemühungen, diese Vielfalt in der heutigen Produktion nachhaltig zu nutzen und für zukünftige innovative Produktionsweisen zu erhalten. Das IBV koordiniert dazu Nationale Programme und Erhaltungsnetzwerke zu genetischen Ressourcen und stellt die Sekretariate für Beratungs- und Koordinierungsgremien des BMEL. Das IBV übernimmt die fachliche Betreuung von internationalen Programmen, Fördermaßnahmen und Projekten in Zusammenarbeit mit der FAO. Es stellt Daten über genetische Ressourcen bereit, führt ein Biopatientenmonitoring im Auftrag des BMEL durch und genehmigt Einfuhren von landwirtschaftlichem und gartenbaulichem Saatgut.*

Die Erhaltung der Biologischen Vielfalt als Aufgabe der Landwirtschaft und der Ernährung hat 2019 viel Aufmerksamkeit erhalten. Wichtige Beiträge liegen unter anderem in der Wiederherstellung von Agrarökosystemen aber auch im nachhaltigen Konsum- und Ernährungsverhalten. Landwirtschaft und Ernährung hängen in ihrer Innovationskraft und der Anpassungsfähigkeit von der Erhaltung und dem Zugang zur genetischen biologischen Vielfalt, den genetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft ab.

Das BMEL startete daher im März 2019 das Verbundvorhaben „Bundesweites Monitoring der Biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften“ (kurz: „MonViA“). Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut und BLE arbeiten gemeinsam daran, verlässliche und wissenschaftlich fundierte Daten zur biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften zu etablieren. Sie sollen Ursache-Wirkungsbeziehungen besser erkennen und verbesserte



Entscheidungsgrundlagen für politische Maßnahmen schaffen. Das IBV übernimmt in MonViA die Kommunikationsstelle mit dem Internetauftritt des Projekts und die Aufbereitung sowie Verbreitung der Monitoringergebnisse für Politik und Öffentlichkeit.

Auf nationaler Ebene baute das IBV 2019 die Instrumente zum Schutz der genetischen Ressourcen und für einen verbesserten Zugang weiter aus. Im Bereich der pflanzgenetischen Ressourcen gelang zum Beispiel die Gründung eines In-situ-Erhaltungsnetzwerks für Vorkommen des heimischen Wildsellerie. Weitere Erhaltungsgebiete für wilde Weinrebe und für autochthones Grünland sind in Arbeit. Das IBV ist die nationale Koordinationsstelle für In-situ-Erhaltungsnetzwerke im nationalen „Netzwerk Genetische Erhaltungsgebiete Deutschland“. Im „Nationalen Programm für nachhaltigen Konsum“ unterstützte das IBV die Leuchtturm-Initiative des BMEL „Nachhaltiger Konsum für biologische Vielfalt in Landwirtschaft und Ernährung“ bei der Durchführung einer Auftaktveranstaltung zu gefährdeten Sorten und Rassen.

Wesentliche Fortschritte bei der Erhaltung und der nachhaltigen Nutzung der Biologischen Vielfalt sowie des verbesserten Zugangs müssen auf europäischer und internationaler Ebene erzielt werden. Das

EU-Horizon2020-Projekt „GenResBridge“ will daher die in den Europäischen Kooperationsprogrammen für pflanzen-, tier- und forstgenetische Ressourcen geleistete Arbeit unterstützen. Das IBV ist Projektpartner in GenResBridge und koordiniert die Arbeitsgruppe, in der eine europäische Agrobiodiversitätsstrategie erarbeitet wird.

Das IBV unterstützt das BMEL zudem intensiv in der internationalen Zusammenarbeit. Die Kommission für Genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) der Welternährungsorganisation FAO hat 2019 auf ihrer 17. Vertragsstaatenkonferenz mit der Verabschiedung von Weltzustandsberichten zur Biologischen Vielfalt für Ernährung und Landwirtschaft und zu den aquatischen genetischen Ressourcen Meilensteine gesetzt. Das IBV koordinierte die Erstellung der nationalen Berichte zu den Weltzustandsberichten und unterstützte das BMEL bei den Verhandlungen.

Der Internationale Saatgutvertrag (Treaty) feierte 2019 auf seiner 8. Vertragsstaatenkonferenz sein 15-jähriges Bestehen. Der Saatgutvertrag hat zum Ziel, die Erhaltung, die nachhaltige Nutzung und den Austausch der pflanzgenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (PGRFA) zu fördern. Das IBV unterstützte das BMEL auch bei den Treaty-Verhandlungen intensiv.

# Bewilligungsstelle ELER

Zentrales Förderinstrument der EU zur Entwicklung ländlicher Regionen ist der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Als zugelassene EU-Zahlstelle hat die BLE als Bewilligungsstelle für den ELER den besonderen Qualitätsansprüchen zu genügen und ein wirksames sowie kontinuierliches Verwaltungs- und Kontrollsystem zu gewährleisten und nachzuweisen. Dabei sind alle Zahlungsanträge einer 100-prozentigen Verwaltungskontrolle zu unterziehen. Mindestens fünf Prozent der jährlich gegenüber der Zahlstelle geltend gemachten Ausgaben sind zudem einer Vor-Ort-Kontrolle zu unterziehen.

Die Maßnahmen für die Entwicklung des ländlichen Raums in der Bundesrepublik Deutschland sind breit gefächert und werden durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert.

Deutschland legte ein spezifisches Programm für die Einrichtung eines nationalen Netzes (technische Hilfe) bei

der EU-Kommission (KOM) zur Genehmigung vor. Dieses Programm wird durch die Deutsche Vernetzungsstelle (DVS) in der BLE durchgeführt. Die ELER-Beteiligung liegt bei 50 Prozent der zuschussfähigen öffentlichen Aufgaben.

Um die EU-Finanzierung der Ausgaben gegenüber der KOM auszulösen, ist es Aufgabe der bewilligenden Stelle, die Zahlungsanträge der DVS im Hinblick auf Übereinstimmung mit den KOM-Fördervorgaben zu prüfen und dies entsprechend zu bescheinigen.

In diesem Zusammenhang wurden im Berichtszeitraum folgende Feststellungen und Maßnahmen getroffen:

Förderfähige Ausgaben:	1.271.527,05 Euro
Nationaler Anteil:	635.763,53 Euro
EU-Anteil:	635.763,53 Euro

Anzahl der Bewilligungen: 7

Anzahl der Vor-Ort-Kontrollen: 5

# Ländliche Entwicklung

Das Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung (KomLE) in der BLE setzt das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) im Auftrag des BMEL um. Das BULE trägt dazu bei, die ländlichen Regionen Deutschlands als attraktive, lebenswerte und vitale Lebensräume zu erhalten. Es fördert innovative Ansätze und Ideen der ländlichen Entwicklung und unterstützt insbesondere strukturschwache Regionen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf nicht-landwirtschaftlichen Vorhaben. Konkret gliedert sich das BULE in die folgenden vier Module:

1. Modell- und Demonstrationsvorhaben in zentralen Zukunftsfeldern der ländlichen Entwicklung
2. Modellvorhaben
3. Bundesweite Wettbewerbe
4. Forschungsförderung und Wissenstransfer

Das KomLE bearbeitete 2019 rund 450 Förderprojekte und bewilligte über 250 neue Vorhaben. Darüber hinaus setzte es verschiedene Projekte der Öffentlichkeitsarbeit um. Insgesamt wurden Fördergelder in Höhe von 31,7 Millionen Euro verausgabt.

2019 veröffentlichte das KomLE drei neue Förderbekanntmachungen.

Mit der Bekanntmachung zum Modellvorhaben „Smarte LandRegionen“ suchte das KomLE im Auftrag des BMEL sieben Landkreise, die in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) mit je einer Million Euro übertragbare, digitale Lösungen im ländlichen Raum entwickeln und umsetzen.

Über die Bekanntmachung „LandVersorgt - Neue Wege der Nahversorgung in ländlichen Räumen“ erhielten innovative Konzepte Unterstützung, die Nahversorgung, Teilhabe und Daseinsvorsorge in ländlichen Regionen langfristig stärken.

Die Forschungsbekanntmachung „Ehrenamtliches Engagement in ländlichen Räumen“ zielte darauf ab, Impulse in der Forschungslandschaft für ländliche Räume zu setzen und das BULE als Wissensprogramm auszubauen.

Gemeinsam mit dem BMEL und dem Deutschen Landkreistag brachte das KomLE das Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ zur Stärkung ehrenamtlicher Strukturen im ländlichen Raum auf den Weg. Das KomLE bewilligte die Fördergelder der 18 ausgewählten Landkreise, die über einen Zeitraum von drei Jahren je bis zu 150.000 Euro erhalten.

Für die Akteure der Fördermaßnahmen „Land.Digital“ und „Soziale Dorfentwicklung“ organisierte das KomLE zwei bundesweite Vernetzungstreffen, bei denen die Fördernehmer die Möglichkeit zum fachlichen Austausch rege nutzten.

Mit insgesamt über 500 umgesetzten Projekten konnte das Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ erfolgreich in seine Schlussphase geführt werden. Die 13 geförderten Landkreise stießen in den insgesamt rund fünf Jahren mit dem Regionalbudget viele positive Prozesse an.

Auf der Internationalen Grünen Woche 2019 in Berlin konzipierte und organisierte das KomLE erneut die Sonderschau „Lust aufs Land“. Es wirkte an zwölf BMEL-Partnerständen mit und konzipierte und betreute den Gemeinschaftsstand des BMEL, des Thünen-Instituts und der BLE. Im Fokus stand dabei die Unterstützung des BMEL für das Ehrenamt in ländlichen Regionen sowie die neue BMEL-Partnerschaft mit mehreren Verbänden „Bündnis Leben auf dem Land“.

Das KomLE übernahm die operative Durchführung des 26. Bundeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Bundesebene. Als Geschäftsstelle organisierte es die deutschlandweiten Dorf-Reisen sowie den Bewertungsprozess der durch das BMEL berufenen Jury und betreute die 30 teilnehmenden Dörfer.

Auf der BMEL-Konferenz „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung 2019“ veranstaltete das KomLE ein Fachforum zu Land(auf)Schwung, das sich der Verstetigung von Projekten über die Laufzeit des Modellvorhabens hinaus widmete.

Das KomLE aktualisierte und erweiterte außerdem mit der Abschlussbroschüre „Unser Dorf hat Zukunft“ sein Publikationsangebot. Den Newsletter rund um Neuigkeiten zum BULE nutzten Ende 2019 über 1.700 Abonnenten.

# Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)

*In 13 Länderprogrammen werden die Ziele und Maßnahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für die Förderperiode 2014 bis 2020 festgelegt. Die BLE ist verantwortlich für die Organisation eines Nationalen Netzwerks auf Bundesebene, dessen zentrale Schnittstelle die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) ist. Die DVS organisiert den bundesweiten Wissenstransfer und die Vernetzung zwischen Institutionen und anderen Partnern. Hierzu gehört auch die Vernetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP-Agri) „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“. Die DVS begleitet etwa 200 Operationelle Gruppen (OGn), unterstützt bei der Projektumsetzung und dem Ergebnistransfer. Die DVS nutzt verschiedene Veranstaltungsformate und Medien und führt so die einzelnen Akteure über mehrere Ebenen – von der EU bis zum Dorf – auch in längerfristig angelegten Strukturen zusammen.*

Das DVS-Jahresprogramm bei Workshops, Schulungen und Transferbesuchen befasste sich 2019 insbesondere mit dem Thema Kooperation. Inhalte der Workshops reichten von kooperativen Agrarumweltmaßnahmen und Vertragsnaturschutz über den Aufbau von Coworking-Spaces bis zur „kollegialen Beratung“ für Managements Lokaler Aktionsgruppen (LAGs). Für diese Zielgruppe wurden Schulungen und ein Webinar zur Gestaltung von Kooperationsprozessen durchgeführt. Die im vorigen Jahresprogramm zwischen Österreich, Luxemburg und Deutschland gestarteten Best-Practice-Projektbesuche zu LEADER („Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“) fanden 2019 in Deutschland statt. So konnten einige transnationale Kooperationsprojekte angebahnt werden. Auch im Rahmen von EIP-Agri führte ein Transferbesuch unter dem Titel „Was machen die Nachbarn?“ zu französischen Operationellen Gruppen (OGn).

In Deutschland schlossen die ersten OGn ihre Projekte ab. Neun Projekte stellte die DVS in kurzen Filmen vor und unterstützte damit den Ergebnistransfer. Das Spektrum reichte von einer „Tiersignal-App“, die Schweinehaltern hilft, krankheitsbedingtes Verhalten richtig zu deuten über den Anbau standortangepasster, widerstandsfähigerer Getreide-Populationen bis zu einem Managementsystem für mehr Umwelt- und Naturschutz auf landwirtschaftlichen Flächen.

2019 stand auch im Zeichen einer Bestandsaufnahme für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in den zehn deutschen Flussgebietseinheiten. Da es jetzt darum geht, den dritten und letzten Bewirtschaftungszyklus der WRRL bis 2027 vorzubereiten, greift die DVS das Thema mit einem Transferbesuch und einer weiteren Veranstaltung 2020 wieder auf.

Vorträge der DVS und Diskussionen über Zugänge zu „LEADER“-Gruppen legten auf Tagungen der evangelischen Landeskirchen in den beiden vergangenen Jahren die Grundlage für einen größeren, gemeinsamen Workshop. Unter dem Titel „Kirche und LEADER – Welten verbinden und Kräfte bündeln“ führte die DVS gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Deutschland, dem Deutschen Caritasverband, der Diakonie Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz die Akteure zusammen, um sich kennenzulernen, Praxiserfahrungen auszutauschen und über eine intensivere Zusammenarbeit zu beraten. Die Teilnehmer lernten das Kirchen-Netzwerk sowie Projekte aus Tourismus, Jugendengagement und Gemeinwesenarbeit kennen. Wichtig war den Teilnehmern ein steter Austausch zwischen kirchlichen Akteuren und LEADER-Regionen, wodurch Kirchen ihr Engagement und ihre Strukturen einbringen können, die auch kleinen Trägern zu Gute kommen. Mehrere kircheninterne Veranstaltungen folgten auf diesen Workshop. Für 2020 ist ein von allen Partnern getragenes LandInFormspezial „Kirche und LEADER“ geplant.



# Forschungs- und Innovationsförderung

# Innovationsförderung

Seit 2006 setzt die BLE als Projektträger das Programm zur Innovationsförderung des BMEL um. Begonnen hat dieses Programm mit einem Budget von fünf Millionen Euro (2019: rund 55 Millionen Euro) und der Zielsetzung, insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu fördern. Im Fokus standen hierbei die Förderbereiche „Verbesserung der Rahmenbedingungen für Innovationen“, „Tiergesundheit“, „Züchtung von Kulturpflanzen“ und „Züchtung von Nutztieren“. Schon Ende 2006 wurde es auf die Förderung von Großunternehmen ausgeweitet. Mit dieser Entwicklung war naturgemäß auch eine Erweiterung der Förderbereiche verbunden. Mit der Programmüberarbeitung 2008 kamen die Förderbereiche „Technik und umweltgerechte Landwirtschaft“, „Sicherheit und Qualität von Lebensmitteln“ und „Sonstiger gesundheitlicher Verbraucherschutz“ hinzu. Um die Entwicklung innovativer, international wettbewerbsfähiger Produkte, Verfahren und Leistungen zu unterstützen, fördert das Programm als Instrument der Wirtschaftsförderung bevorzugt Projekte von Unternehmen unter Beteiligung von Forschungseinrichtungen.

Für 2019 stand dem Innovationsprogramm ein effektiver Mittelansatz von 55,32 Millionen Euro zur Verfügung. Es wurden 46 Verbünde mit 150 Teilprojekten bewilligt. Die Summe der Budgets aller Vorhaben betrug 45,64 Millionen Euro mit bewilligten Fördermitteln in Höhe von 34,54 Millionen Euro.

Über neun Förderbekanntmachungen mit Einreichungsfrist in 2019 wurden insgesamt 211 Skizzen eingeworben:

- Schutz von Bienen und weiteren Bestäuberinsekten (25 Skizzen eingegangen),
- Digitalisierung in der Nutztierhaltung (57 Skizzen eingegangen),
- Digitale Transformation in der Lebensmittelwirtschaft (37 Skizzen eingegangen),
- Vermeidung von Allergien und Unverträglichkeiten durch Lebensmittel, Bedarfsgegenstände und kosmetische Mittel (14 Skizzen eingegangen, sieben förderwürdig),
- Reduktion von Zucker, Fetten und Salz in verarbeiteten Lebensmitteln sowie für Mahlzeiten in der Außer-Haus- und Gemeinschaftsverpflegung (16 Skizzen eingereicht, acht förderwürdig),
- Förderung von Innovationen zur Züchtung leistungsfähiger Weizensorten im Zeichen des Klimawandels (21 Skizzen eingereicht, elf förderwürdig),
- Förderung von Innovationen zur Minderung der Torfanteile in Kultursubstraten – Torfersatz (fünf Skizzen eingereicht, zwei förderwürdig) und
- Förderung von Innovationen zur Vermeidung der Ein- und Verschleppung von geregelten und neuen Schadorganismen an Pflanzen – Pflanzengesundheit (35 Skizzen eingereicht).

Weiterhin wurde das Projekt „transNetz“ zur Unterstützung von Vernetzungs- und Transferaktivitäten für das deutsche Lebensmittelhandwerk eingereicht, als förderwürdig eingestuft und beschieden.

Seit 2018 unterstützt die BLE das BMEL bei seinen Förderaktivitäten aus dem Titel „Digitalisierung in der Landwirtschaft“. Im Berichtszeitraum wurden acht der 14 geplanten Experimentierfelder gestartet.

Darüber hinaus unterstützt die BLE das BMEL seit 2019 bei der Umsetzung der Förderung aus dem Titel „Künstliche Intelligenz im Bereich Ernährung, Landwirtschaft und gesundheitlicher Verbraucherschutz“.

Für Forschungs- und Entwicklungs-Projekte, die aus dem Zweckvermögen des Bundes oder dem Innovationsfond bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank finanziert werden, führt die BLE die Beratung und fachliche Bewertung durch. Es wurden 22 Skizzen eingereicht, von denen bisher elf als förderwürdig eingestuft wurden. Bewilligt wurden drei Einzel- und zehn Verbundvorhaben (Förder-summe rund 8,3 Millionen Euro) zu den Themenschwerpunkten Sensortechnik, Tierwohl/Tierschutz und digitale Infrastruktursysteme.

Die Geschäftsstelle der Deutschen Innovationspartnerschaft Agrar (DIP) ist in der BLE angesiedelt. Bei den zweimal jährlich durchgeführten Sitzungen mit elf Institutionen wurden 32 Skizzen beraten. 21 Verbünde wurden als förderwürdig eingestuft, wovon zehn dem Pflanzenbereich, sechs dem Tierbereich und fünf dem Lebensmittelbereich zuzuordnen sind. Das Fördervolumen beläuft sich auf rund 13 Millionen Euro, die Finanzierung erfolgt aus dem Zweckvermögen des

Bundes bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank sowie aus dem Innovationsprogramm.

Die Geschäftsstelle der Deutschen Innovationspartnerschaft Agrar (DIP) ist in der BLE angesiedelt. Bei den zweimal jährlich durchgeführten Sitzungen mit elf

Institutionen wurden 32 Skizzen beraten. Von den sieben als förderwürdig eingestuften Verbundvorhaben wurden im Berichtszeitraum fünf Verbünde beschieden. Fünf weitere Vorhaben sind im Wege des Einzelfallverfahrens beschieden worden. Insgesamt belief sich das bewilligte Fördervolumen auf 3,8 Millionen Euro.

## Internationale Zusammenarbeit und Welternährung

*Das BMEL engagiert sich in vielfältiger Weise, um zur Sicherung der Welternährung beizutragen. Die BLE bündelt in diesem Zusammenhang zahlreiche Aktivitäten und unterstützt das BMEL sowie Gremien und Netzwerke in allgemeinen Fragen der internationalen Zusammenarbeit und Welternährung. Sie übernimmt Managementaufgaben des Bilateralen Treuhandfonds (BTF) des BMEL bei der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), fungiert als Projektträger für Forschungsprojekte zur Welternährung und internationaler nachhaltiger Waldbewirtschaftung und fördert den Praktikanten- und Wissenschafthleraustausch. Die BLE führt ferner das Sekretariat für das Internationale Seminar für Führungskräfte in der Landjugendarbeit, unterstützt den deutschen Beitrag zur Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen und zur Klimaschutzinitiative „4 für 1000“, sie vermittelt Beigeordnete Sachverständige zur FAO und betreibt Informations- und Wissensmanagement für die internationale Zusammenarbeit bei der Agrarforschung, Welternährung und Entwicklung ländlicher Räume.*

In der Projektträgerarbeit für Internationale Forschungskooperationen zur Welternährung wurde 2019 die dritte Bekanntmachung zum Thema „Gestaltung des Ernährungsumfeldes zur Förderung einer ausgewogenen Ernährung“ veröffentlicht. Das Gesamtvolumen der eingegangenen gültigen Skizzen belief sich auf fast 34 Millionen Euro. Von den 32 gültigen Skizzen wurden 16 Projektvorschläge durch ein Gutachterverfahren als grundsätzlich förderwürdig eingestuft, denen nun die finale Förderentscheidung des BMEL folgt. Darüber hinaus unterstützte die BLE das BMEL beim Runden Tisch

der Bundesregierung: „Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung“ zum Themenzyklus „Perspektiven schaffen in Afrika“ und bei der Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes „Holistic Approach to Food Systems/Advanced Agro-Data Science“.

Der Bilaterale Wissenschafthleraustausch wurde hinsichtlich der Zusammenarbeit mit China weiterentwickelt. Die BLE entwickelte die Grundlagen für ein deutsch-chinesisches Doktorandenprogramm.

Unter dem Motto „Kompetenzen erwerben – Wissen teilen – Netzwerke bilden“ trafen sich vom 7. bis 20. August 2019 fast 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 45 Nationen beim 29. Internationalen Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit in Herrsching. Das vom BMEL seit 1962 im zweijährigen Rhythmus veranstaltete Seminar richtet sich weltweit an Führungskräfte und Multiplikatoren in verantwortlichen Positionen der Jugendarbeit oder Berufsbildung im ländlichen Raum. Die BLE unterstützt das BMEL bei der Umsetzung und hat als ständiges Sekretariat die Aufgabe der Teilnehmerbetreuung und Akquise inne. Neben einem Führungskräfte- und Teilnehmertraining diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Umsetzungsstrategien für die ländliche Entwicklung angesichts globaler Herausforderungen und erstellten individuelle Handlungspläne. In den Landjugendbewegungen aller Kontinente hat dieses in der Welt einmalige Seminar einen ausgezeichneten Ruf. Bisher haben mehr als 2.000 Interessierte aus über 150 Ländern die Chance auf eine berufliche Qualifizierung und den wertvollen interkulturellen Austausch genutzt.

# Forschungsmanagement des BÖLN

*Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) ist seit Beginn 2001 so ausgelegt, dass seine zwei Bereiche, das Forschungsmanagement und der Bereich Information und Weiterbildung ineinandergreifen, sich kohärent ergänzen und synchron und synergistisch weiterentwickeln. Die Geschäftsstelle des BÖLN ist bei der BLE angesiedelt. Seit 2017 steht die Umsetzung der Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL) im Fokus der Arbeit. Zwei Drittel der für das BÖLN insgesamt jährlich zur Verfügung gestellten Mittel sind für Forschungsvorhaben im Ökolandbau und anderer Formen der nachhaltigen Landwirtschaft bestimmt.*

*Seit Beginn des nationalen Programms zur Förderung des Ökolandbaus wurden über 1.000 praxisorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte realisiert. Das erarbeitete Wissen wird an die unterschiedlichen Nutzergruppen herangetragen, eine Vernetzung der Akteure ist unbedingt notwendig. Dies geschieht über themenbezogene Praxis-Forschungsnetzwerke und Workshop-basierte Diskussionsforen für Praxis, Beratung und Wissenschaft zur Stärkung des Wissenstransfers. Weiterer Bestandteil sind die Wissenschaftsplattform [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) und die Datenbank [www.orgprints.org](http://www.orgprints.org), in die wissenschaftliche Veröffentlichungen, Projektinformationen und Schlussberichte eingestellt werden.*

*Die dritte Säule sind die von der Geschäftsstelle selbst angebotenen und durchgeführten Workshops oder Tagungen.*

## Zwischenbilanz der ZöL

Knapp drei Jahre nach ihrer Vorstellung erfolgte Ende 2019 eine erste Zwischenbilanz der ZöL. In Plenumsdiskussionen und Workshops diskutierten über 150 Vertreterinnen und Vertreter der Biobranche aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung darüber, wo die ZöL bereits wirkt und in welchen Handlungsfeldern noch Herausforderungen liegen. Fünf der insgesamt acht Workshops gestalteten die Geschäftsstellen des BÖLN bzw. der Eiweißpflanzenstrategie (EPS) gemeinsam mit

dem Thünen-Institut (TI). Themen wie die Einbindung des ökologischen Landbaus in Strategie und die Politik des Bundes, Beratungs- und Informationsangebote, Marktpotentiale in der öffentlichen Beschaffung und der Außer-Haus-Verpflegung sowie die Weiterentwicklung ökologischer Produktionssysteme standen beim BÖLN/TI im Fokus. Um den Anbau und die Verwertung von Eiweißpflanzen, die Stärkung von Biowertschöpfungsketten sowie Praxis-Forschungsnetzwerke ging es bei dem Workshop von EPS/TI.

Des Weiteren ging es um die Frage, wie Ökolandwirte für das, was sie für die Gesellschaft und Umwelt leisten, honoriert werden können. Auf einem „Markt der Möglichkeiten“ wurden vierzehn Themen mit Bezug zur ZöL von Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und den Bundesländern vorgestellt. Die Ergebnisse der Zwischenbilanz werden in einem Bericht zusammengefasst und Vorschläge zur ZöL-Weiterentwicklung mit dem Begleitkreis und dem BMEL beraten. Zudem fließen die Ergebnisse in bestehende Aktivitäten des BÖLN und der EPS ein.

## Bekanntmachungen

Schwerpunktmäßig wurden 2019 für die im Vorjahr ausgelaufene Sozioökonomie-Bekanntmachung „Weiterentwicklung des Ökokontroll- und Zertifizierungssystems und Stärkung gesellschaftlicher Ziele im Ökologischen Landbau“ die Weichen gestellt. Im Mittelpunkt standen dabei die Prüfung von Förderanträgen und der Start von zwölf neuen Vorhaben mit insgesamt 20 Teilprojekten. Beispiele aus den vielfältigen Forschungsschwerpunkten sind die Entwicklung einer Datenbank für ökologische Tiere und ökologische juvenile Aquakulturtiere sowie die Kontrolle und Zertifizierung in den Bereichen Außer-Haus-Markt, Pflanzenschutz, Betriebsmittel und Zierpflanzen.

Zur Bekanntmachung „Optimierung des Nährstoffmanagements im Ökologischen Landbau“ liefen neun neue Forschungsprojekte an. Ein Meilenstein darunter war der Start des Kompetenz- und Praxisforschungsnetzwerks

„NutriNet“, das Wissenschaftler, Berater sowie 60 ökologische Praxisbetriebe einbindet. Ziel ist es, das Nährstoffmanagement im ökologischen Landbau zu verbessern.

Auf große Resonanz stießen die 2019 ausgelaufenen Bekanntmachungen „Beitrag ökologisch und nachhaltig

erzeugter Lebensmittel zu zukunftsfähigen Ernährungssystemen“ und „Aufbau und Weiterentwicklung einer nachhaltigen Geflügelwirtschaft im ökologischen Landbau“. Der Start der ersten Vorhaben ist für 2020 geplant.

## Eiweißpflanzenstrategie

*Das BMEL hat mit Unterstützung durch die Geschäftsstelle Eiweißpflanzenstrategie (EPS) in der BLE die EPS entwickelt und im Dezember 2012 veröffentlicht. Ziel ist es, den Anbau von Leguminosen (Hülsenfrüchten) in Deutschland zu fördern und die Anbaufläche auszudehnen. Darüber hinaus sollen Wettbewerbsnachteile heimischer Eiweißpflanzen verringert, Ökosystemleistungen sowie Ressourcenschutz verbessert, Forschungslücken geschlossen und erforderliche Maßnahmen in der Praxis erprobt und umgesetzt werden.*

*Zur Stärkung der Beratung und des Wissenstransfers werden modellhafte Demonstrationsnetzwerke eingerichtet, die beispielhaft Lösungsansätze entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Anbau bis zur Verwendung aufzeigen sollen. Mit Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sollen Innovationen erzeugt und Impulse für einen ökonomisch erfolgreichen Anbau von Leguminosen und deren Verwertung gesetzt werden. Seit 2017 trägt die EPS zur Umsetzung der Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL) bei.*

Auf Grundlage der 2018 veröffentlichten Bekanntmachung zur „Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verwertung von feinsamigen Leguminosen in Deutschland“ starteten im Jahr 2019 die ersten Vorhaben: das modellhafte Demonstrationsnetzwerk („KleeLuz-Plus“) mit Begleitforschung sowie vier Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE). Mit den Arbeiten sollen Kenntnislücken bei feinsamigen Leguminosen geschlossen und Innovationen angeregt werden und Forschungsergebnisse direkt in die Praxis einfließen. Ziel des bundesweiten Netzwerks ist es, entlang der gesamten Wertschöpfungskette beispielhaft Lösungsansätze vom Anbau bis zur Verwertung aufzuzeigen. Die Bewilligung weiterer als förderwürdig eingestuft Vorhaben zum Thema ist geplant.

Das erfolgreiche modellhafte Demonstrationsnetzwerk zu Erbse und Bohne („DemoNetErBo“) wurde um zwei Jahre bis Ende 2020 verlängert. Das Lupinennetzwerk lud am 20. November 2019 zu einer gut besuchten Abschlussveranstaltung ein; es endete nach 5-jähriger Laufzeit. Die Website des Netzwerks wird künftig von der „Gesellschaft zur Förderung der Lupine“ ([www.lupinenverein.de](http://www.lupinenverein.de)) weitergeführt.

Die BLE koordiniert über die Geschäftsstelle der EPS seit 2018 das „Dialogforum Nachhaltigere Eiweißfuttermittel“. Das Dialogforum ist eine etablierte Plattform, in der Akteure entlang der Wertschöpfungskette im vertraulichen Rahmen Lösungsstrategien zum Einsatz von nachhaltigeren Eiweißfuttermitteln in Deutschland beraten und diskutieren. Im Forum sind rund 65 Unternehmen, Verbände, wissenschaftliche Einrichtungen und Behörden aus den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Futtermittel- und Lebensmittelproduktion sowie Handel vertreten. Im Herbst 2019 beschlossen die Teilnehmer, ihr 2017 unterzeichnetes Positionspapier sukzessive um weitere Thesen zu ergänzen. 2019 organisierte die EPS-Geschäftsstelle zwei weitere thematische Foren zu den Schwerpunkten „Entwaldungsfreie Lieferketten von Eiweißfuttermitteln“ sowie darauf aufbauend „Zertifizierungssysteme für entwaldungsfreie Lieferketten“.

Die Geschäftsstelle EPS war 2019 auf mehreren Fachveranstaltungen präsent, darunter auf der BioFach, der Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, bei den Ökofeldtagen sowie auf den beiden Messen Anuga und Agritechnica. Auf der Konferenz zur Zwischenbilanz der Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL) im Dezember konnten der Stand der Umsetzung der vier Maßnahmen zum Thema Eiweißpflanzen reflektiert und Impulse zur Weiterentwicklung gesetzt werden.

# Bundesprogramm Nutztierhaltung

*Das Bundesprogramm Nutztierhaltung stellt einen wichtigen Baustein der Nutztierstrategie des BMEL dar. Mit dem Programm sollen die Haltungsbedingungen in der Nutztierhaltung zukunftsfähig gestaltet, das Tierwohl verbessert und negative Umweltwirkungen vermindert werden. Gleichzeitig sollen landwirtschaftliche Betriebe mehr Planungssicherheit erhalten und die Versorgung der Verbraucherinnen und Verbraucher sichergestellt werden. Seit Oktober 2018 betreut die BLE das Bundesprogramm und übernimmt dabei sowohl die Projektträgerschaft als auch die organisatorischen Aufgaben einer Geschäftsstelle.*

Der Schwerpunkt der Projektträgereigenschaft lag 2019 bei der fachlichen und administrativen Bearbeitung und Begleitung von Skizzen, Anträgen und Projekten sowie in der konzeptionellen Unterstützung bei der Gestaltung von Bekanntmachungen. Im Berichtsjahr konnten 19 Forschungsverbünde mit einem Gesamtfördervolumen von rund zehn Millionen Euro auf den Weg gebracht werden. Daneben wurden mehrere Bekanntmachungen mit verschiedenen Themen konzipiert, von denen die erste – zur Förderung von Tierwohl-Kompetenzzentren – am 15. Mai veröffentlicht wurde.

Nach Prüfung und Bewertung der eingereichten Projektideen zu dieser Bekanntmachung ist ein Verbundprojekt mit 17 Partnern und einem Finanzvolumen von rund 14,6 Millionen Euro geplant. Das Verbundvorhaben wird von Partnern aus Einrichtungen der Länder und Wissenschaft mit ausgewiesener Kompetenz im Nutztierbereich, im pädagogisch didaktischen Bereich sowie mit Akteuren mit Medienkompetenz durchgeführt. Ein kontinuierlicher Austausch mit der Praxis ist dabei wesentlicher

Bestandteil. Mit den drei Tierwohl-Kompetenzzentren Schwein, Geflügel und Rind sollen fachliche Synergien gebündelt, der Wissenstransfer und bundesweit die breite Etablierung von mehr Tierwohl in der Praxis der Nutztierhaltung gefördert werden.

Parallel zur Projektträgerschaft wurde eine Geschäftsstelle in der BLE eingerichtet, die bei der Organisation und Koordination eines übergeordneten Gremiums, des „Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung“ sowie der neu installierten Arbeitsgruppen (Schwein, Rind, Geflügel, Bauen, Ökonomie, Kommunikation) mitwirkt.

Das Kompetenznetzwerk setzt sich aus Vertretern der Länder, der Wissenschaft, der Praxis und Verbänden zusammen. Es wurde als Beratungsgremium zur Umsetzung und Weiterentwicklung der BMEL-Nutztierstrategie eingesetzt. Das Gremium erarbeitete 2019 in vergleichsweise kurzer Zeit umfangreiche und fachlich fundierte Empfehlungen, die neben Vorschlägen zur Finanzierung eines verbesserten Tierwohls auch die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahmen berücksichtigt. Das Papier wurde am 11. Februar 2020 Bundesministerin Klöckner übergeben.

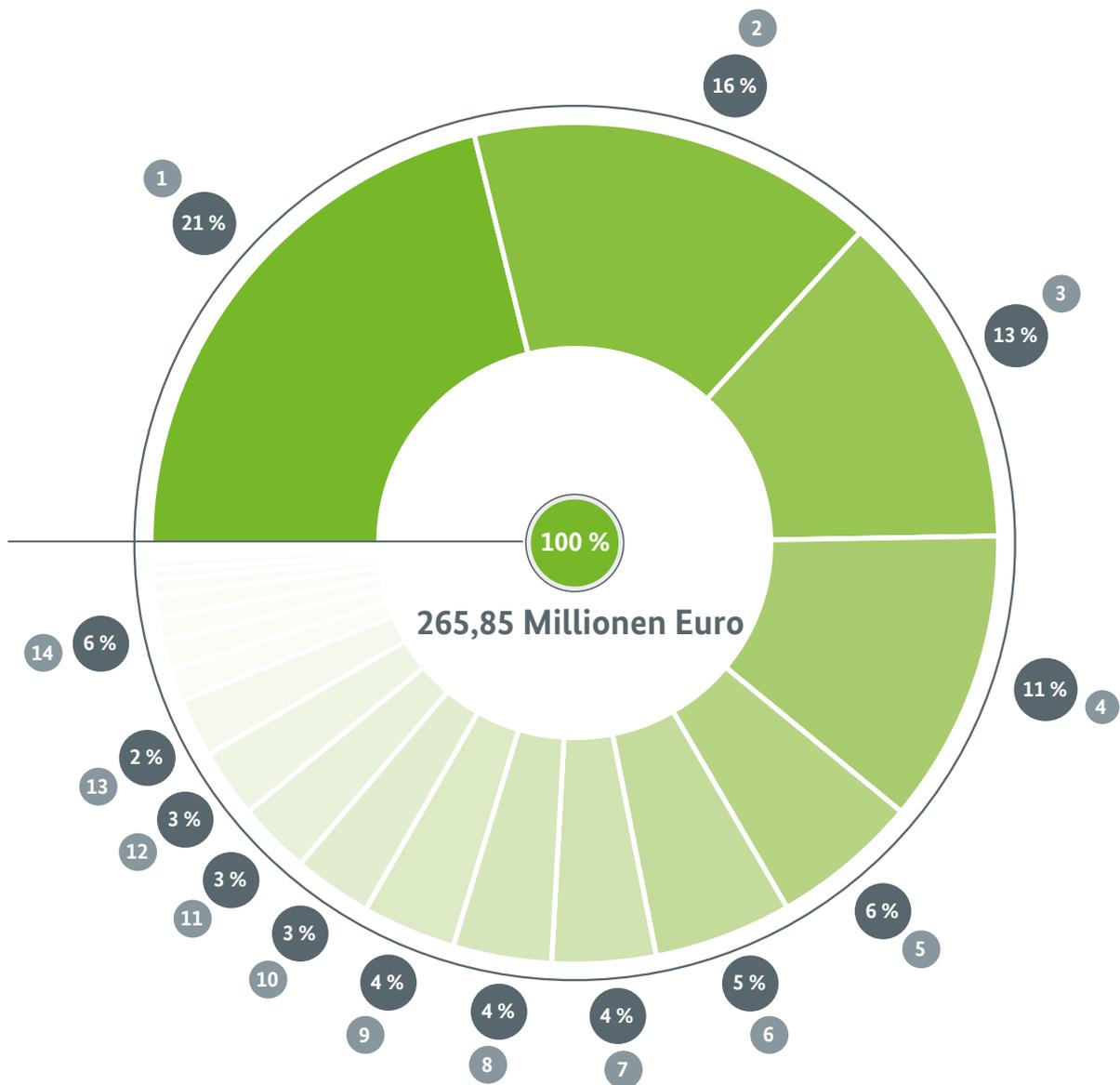
Ergänzend soll von der BLE eine digitale Wissensplattform zum Thema zukunftsfähige Nutztierhaltung in Deutschland aufgebaut werden. Tierartenspezifisch soll darin aktuelles Wissen aus allen Modulen des Bundesprogramms Nutztierhaltung – insbesondere für die Praxis – bereitgestellt und redaktionell aufgearbeitet werden. In Abstimmung mit dem BZL wurde für diese Wissensplattform ein Konzept erarbeitet.

# Projektförderung

Die nachfolgende Übersicht stellt die einzelnen Titel der verschiedenen, in den Projektträgerschaften betreuten Bereiche und deren finanzielle Ausstattung dar.

Maßnahmen mit Beispielen	Finanzvolumen	Im Diagramm
Förderung von Innovationen	56,32 Mio. €	1
Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau	41,40 Mio. €	2
Bundesprogramm Ländliche Entwicklung	34,47 Mio. €	3
Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft - alle Maßnahmen, Richtlinien (Zuwendungen), Vergabe	30,00 Mio. €	4
Bundesprogramm Nutztierhaltung	15,00 Mio. €	5
Digitalisierung in der Landwirtschaft	14,00 Mio. €	6
Erhebungen, nichtwissenschaftliche Untersuchungen - Deutsches Bienen-Monitoring - Feststellung der Ertragslage der Land- und Forstwirtschaft - Bestandsaufnahmen und Erhebungen im Bereich der Biologischen Vielfalt	10,52 Mio. €	7
Internationale Forschungs Kooperationen	10,00 Mio. €	8
Zuschüsse zur Förderung von Maßnahmen für die Verbesserung des Tierwohls	9,50 Mio. €	9
Ackerbaustrategie	8,00 Mio. €	10
Maßnahmen zur Förderung ausgewogener Ernährung	7,38 Mio. €	11
Forschung, Untersuchungen und Ähnliches - Entscheidungshilfebedarf des BMEL	7,00 Mio. €	12
Eiweißpflanzenstrategie	6,00 Mio. €	13
Modell- und Demonstrationsvorhaben - Fördermaßnahmen im Tierschutz - Fördermaßnahmen im Bereich der Biologischen Vielfalt - Fördermaßnahmen im Bereich Gartenbau und Sonderkulturen	3,30 Mio. €	14
Information der Verbraucherinnen und Verbraucher in der Ernährungspolitik - Maßnahmen IN FORM - Förderung der Verbraucherzentralen	2,99 Mio. €	
Stärkung Außenhandelsbeziehungen im Agrar- und Ernährungsbereich	2,40 Mio. €	
Internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung	2,26 Mio. €	
Förderung von Innovationen im Bereich des Verbraucherschutzes	1,56 Mio. €	
Bundeszentrale Informationsveranstaltungen	1,10 Mio. €	
Bundesprogramm Wolf	1,05 Mio. €	
Praktikantenprogramm	0,53 Mio. €	
Förderung von Wettbewerben und Ehrenpreisen	0,48 Mio. €	
Entscheidungshilfebedarf	0,36 Mio. €	
Wissenschaftliche Veranstaltungen	0,23 Mio. €	14

## Anteil der einzelnen Fördermaßnahmen am Gesamtvolumen



# Agrarforschung, Entscheidungshilfe, Modellvorhaben

*Im Auftrag des BMEL betreut die BLE Forschungsvorhaben im Bereich der wissenschaftlichen Entscheidungshilfe, Erhebungen zur Biologischen Vielfalt sowie Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) zu Biologischer Vielfalt, Tierschutz und pflanzlicher Erzeugung. Ergänzend unterstützt die BLE das BMEL bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des Nationalen Aktionsplanes zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) und durch die Geschäftsführung für den Wissenschaftlichen Beirat für Düngungsfragen. Im Bereich wirtschaftlicher und rechtlicher Verbraucherschutz ist die BLE im Auftrag des BMJV als Projektträger für Vorhaben zu wissenschaftlicher Entscheidungshilfe tätig.*

## **Vorhaben, die dem BMEL wissenschaftliche Entscheidungshilfe liefern**

- Das Alfred-Wegener-Institut für Meeresforschung wertete Daten aus als Grundlage für die Verhandlungen des BMEL zum Schutz des antarktischen Weddell-Meeres.
- Das Institut für Ernährungswirtschaft in Kiel führte für das BMEL eine Stakeholderbefragung zu den Vertragsbeziehungen im Sektor für Milch durch.
- Im Zuge einer Verwaltungsvereinbarung mit Thüringen förderte der Bund Forschungsvorhaben zu molekulargenetischen Grundlagen der Pflanzenzüchtung sowie zur Steuerung von Entwicklung und Wachstum in gartenbaulichen Kulturen.
- Das Verbundprojekt „CuliFo“ lieferte umfassende Erkenntnisse zur Krankheitsübertragung durch neu entdeckte Stechmücken in Deutschland. Ebenso wie das Monitoring von Stechmücken in Deutschland wird es weitergeführt.

## **Vorhaben, die dem BMJV wissenschaftliche Entscheidungshilfe liefern**

Für das BMJV wurden zwölf Faktenblätter („Factsheets“) zu Verbraucherthemen beauftragt.

## **Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD)**

### **Pflanzenproduktion**

Das MuD „Einsatz torfreduzierter Substrate im Zierpflanzenbau“ startete am 1. Januar 2019. Es nehmen 24 Demonstrationsbetriebe teil. Die Vorhaben zur Kirschesigfliege und zur Stickstoff-Düngung im Freilandgemüsebau wurden verlängert.

### **Tierschutz**

Es wurden Bekanntmachungen zur Verminderung von Schwanzbeißen, zeitgemäßen Formen der Abferkelung, Brunstsynchronisation in der Sauenhaltung, Tierwohl bei der Weidehaltung sowie Arzneimitteleinsatz bei Mastitis und Trockenstellen von Milchkühen veröffentlicht.

Die Fachtagung zum Stand der MuD Tierschutz mit Schwerpunkt Schweinehaltung am 19. September 2019 in Bonn war sehr gut besucht. Die Bedeutung der MuD Tierschutz für die Weiterentwicklung der Schweinehaltung wurde betont. Aus der Praxis wurden geeignete Rahmenbedingungen für tiergerechte Stallneubauten angemahnt.

### **Biologische Vielfalt**

Im April startete ein MuD zur gezielten Begattung von Bienenköniginnen mit Drohnen bestimmter Herkunft. Dadurch soll die Haltung verschiedener Bienen im selben Gebiet ermöglicht werden.

### Erhebungen im Bereich Biologische Vielfalt

Für Kirschen in der Deutschen Genbank Obst wurde ergänzend zur phänotypischen die molekulargenetische Charakterisierung beauftragt.

### Ackerbaustrategie

2019 startete ein Vorhaben zur Aktualisierung computergestützter Prognosen und Entscheidungshilfen im Pflanzenschutz. Verlängert wurde das für ein zukünftiges Nitratmonitoring wichtige Demonstrationsvorhaben zur Früherkennung von Nitratfrachten.

### Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP)

Die Geschäftsstelle NAP betreute die Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirates unter anderem zur Erarbeitung der Stellungnahme „Pflanzenschutz und Biodiversität in Agrarökosystemen“ sowie die Arbeitsgruppen des Forums zu Gewässerschutz, Biodiversität und Wald. Die Geschäftsstelle bereitete das NAP-Forum im Dezember 2019 vor und erstellte hierzu den Jahresbericht sowie einen Flyer zur Abdriftminderung.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt für 300 Projektnehmer Fördermittel in Höhe von 19,1 Millionen Euro bereitgestellt.

# Europäische Forschungsangelegenheiten

*Die wichtigsten Aufgaben bestehen in der Informationsaufbereitung für das BMEL zu künftigen Forschungsschwerpunkten im Agrarbereich und in der Einschätzung zur agrar- und ernährungspolitischen Entwicklung auf EU-Ebene. Eine besondere Bedeutung kommen der länderübergreifenden Forschungsvernetzung, der Bündelung und Koordinierung „Europäischer Forschungsangelegenheiten“ sowie der Platzierung deutscher Interessen in europäischen Gremien zu. Die BLE ist an verschiedenen EU-Initiativen entlang der gesamten Wertschöpfungskette beteiligt, wirbt aktiv EU-Mittel ein und konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der transnationalen Projektträgerschaft.*

Die BLE engagiert sich in mehreren Untergruppen des Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) und hat den Vorsitz der „Foresight“-Gruppe.

Im SCAR stehen die Sicherstellung der Beratungsqualität für Mitgliedstaaten und EU-Kommission sowie die strategische Ausrichtung im Fokus. Daher werden in regelmäßigen Abständen Foresight-Studien initiiert, die einen Beitrag zur „Vorschau“ auf künftige Entwicklungen und Herausforderungen in der Primärproduktion leisten.

Derzeit arbeiten 14 Experten an der 5. SCAR Foresight Studie „Natural Resources and Food Systems: Transition towards a ‚safe and just‘ Operating Space“. Die BLE überwacht und gestaltet den SCAR Foresight Prozess.

Die Vorbereitungen für das neunte Forschungsrahmenprogramm „Horizont Europa“ liefen an, das 2021 in Kraft tritt. In diesen Prozessen arbeiten die BLE und der Projektträger (PT) Jülich eng zusammen. Sie vertreten gemeinsam die ressortabgestimmten Interessen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des BMEL auf EU-Ebene. Bei Horizont Europa liegt der Fokus weiterhin auf der Stärkung des Europäischen Forschungsraums.

Die BLE arbeitet im BMEL-Auftrag in 15 ERA-NET- und zwei Joint-Programming-Initiativen mit. Die europäischen Netzwerke haben zum Ziel, die Ressourcen auf EU-Ebene zu bündeln und grenzüberschreitende Forschungsprojekte zu fördern. Die thematischen ERA-NETs beziehen sich auf die gesamte Wertschöpfungskette und decken die Ressortzuständigkeit des BMEL ab. Zudem

werden Querschnittsthemen wie Klimawandel, Ressourcenschutz und Digitalisierung bearbeitet.

Im Haushaltsjahr 2019 belief sich die Anzahl europäischer Forschungsprojekte mit deutscher Beteiligung auf rund 80 Projekte. Das Projektmanagement für die deutschen Partner obliegt der BLE.

Seit 2019 beteiligt sich die BLE an vier neuen EU-Netzwerken zu den Themen Klimawandel und Lebensmittelsysteme, Infektiöse Tierkrankheiten, Biodiversität und Klimawandel sowie Digitalisierung in Landwirtschaft und Ernährung; letzteres koordiniert die BLE.

Für die Coordination and Support Action (CSA) zum Thema „Boden und Landnutzungssysteme“ übernahm die BLE zusammen mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) federführend die Beantragung der Initiative bei der EU-Kommission.

Fünf Bekanntmachungen im EU-Bereich wurden 2019 veröffentlicht: Nachhaltiger Konsum und Ökolandbau, Fischerei und Aquakultur, Reduktion von Treibhausgasen aus der Tierhaltung, Regulation von Übergewicht sowie Mikrobiom des Verdauungstrakts.

## EU-Pflanzengesundheitsstrategie

*Die EU verfolgt eine Pflanzengesundheitsstrategie, die Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse umfasst und deren Finanzierung neu ausgerichtet wurde. Einerseits wird auf dem Gebiet der Pflanzengesundheit die finanzielle Unterstützung der Mitgliedstaaten für Sofortmaßnahmen ermöglicht, beispielsweise zur Tilgung oder Eindämmung eines Schädlings in einem befallenen Gebiet oder zur Durchführung von Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung eines Schädlings. Andererseits können nationale Monitoringprogramme zum Nachweis von Schädlingen kofinanziert werden. Die BLE wurde vom BMEL mit der finanziellen und administrativen Abwicklung der Kofinanzierungsmaßnahmen betraut, die fachliche Bearbeitung erfolgt durch das Julius-Kühn-Institut (JKI). Die Pflanzenschutzdienste der Bundesländer führen die Maßnahmen durch.*

### Sofortmaßnahmen

Die EU-Kommission erstattete 2019 nach erfolgreicher Stichprobenprüfung für Sofortmaßnahmen aus dem Jahr 2016 den Kofinanzierungsanteil (50 Prozent) für die durchgeführten Tilgungsmaßnahmen der Bundesländer. Die BLE leitete diese rund 2,08 Millionen Euro an die Bundesländer weiter. Für 13 Anträge aus dem Jahr 2017 zur Tilgung des asiatischen Laubholzbockkäfers (*Anoplophora glabripennis*) und des Feuerbakteriums (*Xylella fastidiosa*) überwies die EU-Kommission 2019 eine Vorschusszahlung in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro

(70 Prozent des Kofinanzierungsanteils). Für gleichartige Anträge der Jahre 2018 und 2019 steht die Entscheidung der EU-Kommission zur Kofinanzierung noch aus.

### Monitoringprogramme

Die Monitorings zum Nachweis von Schädlingen führen die Pflanzenschutzdienste der Bundesländer durch. Die BLE wertet die finanziellen Ergebnisse für Deutschland insgesamt aus und leitet diese Angaben an die EU-Kommission weiter. Umfangreiche Nachfragen der EU-Kommission wurden von der BLE koordiniert und in Zusammenarbeit mit den Pflanzenschutzdiensten beantwortet.

Das EU-Monitoringprogramm war 2019 mit EU-weit 22,5 Millionen Euro ausgestattet. Das Programm für Deutschland bezieht sich auf 37 Schadorganismen und umfasst ein Gesamtvolumen von 0,9 Millionen Euro. Der EU-Kofinanzierungsanteil beträgt maximal 50 Prozent.

A close-up photograph of a child's hands holding a red apple with a bite taken out of it. The child is wearing a red and white striped long-sleeved shirt. The background is a blurred green forest with sunlight filtering through the leaves. The text 'Aufklärung für Verbraucher und Praktiker' is overlaid in white on the lower left portion of the image.

Aufklärung  
für Verbraucher  
und Praktiker

---

# Koordinierungsstelle Nachhaltiger Konsum für Ernährung und Landwirtschaft

*Um den Konsum von Produkten und Dienstleistungen umwelt- und sozialverträglicher zu gestalten, hat die Bundesregierung das Nationale Programm für Nachhaltigen Konsum (NPNK) verabschiedet. In diesem werden Ziele und Leitlinien sowie relevante Handlungsfelder zur Förderung des nachhaltigen Konsums und Maßnahmen zur Umsetzung benannt. Das Programm stellt einen Weg dar, wie der notwendige Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit in Deutschland weiter vorangetrieben werden kann. Die Koordinierungsstelle nachhaltiger Konsum für Ernährung und Landwirtschaft in der BLE ist Teil des für die Begleitung der Umsetzung eingerichteten nationalen Kompetenzzentrums Nachhaltiger Konsum (KNK) und bündelt die BMEL-Aktivitäten, die einen nachhaltigen Konsum unterstützen.*

Ob im Bereich der biologischen Vielfalt, dem ökologischen Landbau oder der Wertschätzung von Lebensmitteln, die BLE trägt durch Projektförderung und Unterstützung verschiedener Fachprogramme zur Umsetzung des NPNK bei. Um das Thema des nachhaltigen Konsums im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, betreibt das KNK das Informationsportal [www.k-n-k.de](http://www.k-n-k.de). Verbraucher und Akteure können sich hier über aktuelle Aktivitäten der Bundesregierung rund um den nachhaltigen Konsum informieren. Aktuelle Entwicklungen, Bekanntmachungen und Termine werden auch über den Newsletter einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Die BLE engagiert sich hier mit Beiträgen zu Ernährung und Landwirtschaft.

Neben der Information ist die Vernetzung gesellschaftlicher Akteure zum nachhaltigen Konsum eine weitere Aufgabe des KNK. Die Koordinierungsstelle unterstützt den Aufbau des Nationalen Netzwerks Nachhaltiger Konsum. Das Netzwerk soll dazu beitragen, gesellschaftlich relevante Akteure in die Umsetzung des NPNK einzubeziehen und den Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zu fördern.

Die Zusammenarbeit der Bundesministerien, des KNK und Akteuren des Netzwerkes wird über die Leuchtturm-Initiativen für nachhaltigen Konsum gestärkt. BMEL und BLE beteiligen sich mit der Leuchtturm-Initiative „Nachhaltiger Konsum für Biologische Vielfalt in Landwirtschaft und Ernährung“. Ziel der Initiative ist eine stärkere Nutzung von Produkten seltener, heimischer Nutzpflanzen und gefährdeter Nutztierassen, um zu deren Erhalt beizutragen. Gemeinsam mit dem Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) in der BLE organisierte die Koordinierungsstelle die Auftaktveranstaltung der Initiative. Akteure entlang der Wertschöpfungskette diskutierten, wie eine verstärkte Nutzung von Produkten dieser gefährdeten genetischen Ressourcen gelingen kann und welche Herausforderungen bestehen. Als Reaktion auf die diskutierten Umsetzungsmöglichkeiten wurde ein Runder Tisch mit Vertretern des Lebensmitteleinzelhandels im BMEL durchgeführt, um ein breiteres Angebot anzuregen.

# Bundeszentrum für Ernährung

*Drei Jahre nach der Gründung hat sich das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) in der BLE zu einer festen Instanz und Anlaufstelle zum Thema Ernährung in Deutschland etabliert. Das BZfE begleitet Menschen entlang aller Lebensphasen, von der Schwangerschaft über Kindheit und Jugend bis ins hohe Alter. Immer öfter fragen Fachkräfte sowie Journalistinnen und Journalisten nach der Position des BZfE zu aktuellen Themen aus der Ernährung, nach deren Einordnung oder bitten um eine Einschätzung von Trends und Entwicklungen. Dies bestätigt die Rolle des BZfE als Kommunikations- und Kompetenzzentrum für Ernährungsfragen.*

Unter Federführung des BZfE mit dem darin angesiedelten Netzwerk „Gesund ins Leben“ wurden erstmals Empfehlungen zur Stillförderung in Deutschland und deren Umsetzung veröffentlicht.

## Öffentlichkeitsarbeit BZfE

*Das BZfE pflegt einen regen Informationsaustausch und eine intensive Kommunikation mit Medienvertretungen, Multiplikatoren und Verbrauchern. Es legt auch großen Wert auf die interne Kommunikation und das Schnittstellenmanagement mit weiteren BLE-Abteilungen. Hinzu kommen Qualitätsmanagement und Marketingaktivitäten für Veröffentlichungen des BZfE.*

Zentrales Kommunikationsinstrument ist der BZfE-Newsletter, der wöchentlich an über 15.000 Personen versandt wird. Er richtet sich an Journalisten und Multiplikatoren im Bereich Ernährung und angrenzenden Themengebieten. 2019 wurden 51 Newsletter mit 402 Meldungen an insgesamt 761.807 Empfänger versandt. Die Meldungen in den Bereichen praktische Warenkunde, Ernährungskommunikation und Ernährungsbildung griffen die Themen Nachhaltigkeit, Regionalität, Saisonalität sowie Ernährungstransformation auf. Weitere Meldungen des BZfE berichteten über Veranstaltungen, neue Medien oder Projekte.

Die Verbreitung vieler Meldungen über die Nachrichtenagentur dpa resultierte in einem deutschlandweit flächendeckenden Themensetting mit hoher Reichweite. 2019 lagen die Abdruckraten der von der dpa aufgenommenen

Mit Blick auf die Ernährungsbildung in der Kita erhält das Nationale Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule (NQZ) im BZfE Unterstützung durch das in 2019 verabschiedete „Gute Kita-Gesetz“. Es wurden personelle und finanzielle Ressourcen für die bundesweite Weiterentwicklung der Ernährungsbildung in der Kindertagesbetreuung über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wurden mit der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans der Bundesregierung „IN FORM“, neben den schon seit zehn Jahren bestehenden Vernetzungsstellen für Kita- und Schulverpflegung, nun erstmals auch Vernetzungsstellen für Seniorenernährung etabliert.

BZfE-Themen zwischen 60 und 97 Tageszeitungen und Online-Informationsportalen pro Artikel.

Über Flyer wurden insbesondere die BZfE-Medien beworben. Für eine zielgruppengerechte Bewerbung der BZfE-Medien wurden zudem Anzeigen geschaltet, wie z. B. „Schmecken mit allen Sinnen“ in „Meine Kita“ oder „Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?“ in „Praxis Politik“.

Das BZfE war auf insgesamt 16 Veranstaltungen vertreten, darunter größere Messen wie die Internationale Grüne Woche oder die didacta sowie zielgruppenspezifische Kongresse für Schul- und Kitaleitungen, Ernährungsberatungskräfte oder andere Multiplikatoren. Hervorzuheben ist die eigene Veranstaltung im September, das dritte BZfE-Forum unter dem Motto „Mehr oder weniger?!“, das anlässlich der Bonner Ernährungstage erneut viele Fachleute anzog.

## Social Media

Der Facebook-Auftritt des BZfE zählte Ende 2019 insgesamt 7.053 „Gefällt mir“-Abonnenten (2018: 3.594). Insbesondere Meldungen zur Weltstillwoche im Oktober

mit dem Hashtag #stärktuns mit 2.100 Interaktionen und 27.500 erreichten Personen stießen auf großes Interesse. Mütter und Väter berichteten hier von ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Stillen. Reichweiten- und interaktionsstark waren auch der Beitrag „Quetschies für Babys

und Kleinkinder“ und Kurzclips des Videos „Fritten for future“. 92 Tweets bei Twitter erreichten 121.000 Impressions und mehr als 6.880 Follower (Vorjahr: 5.975). Ende 2019 hatte der YouTube-Kanal 930 Abonnenten.

## Lebensmittel und nachhaltiger Konsum

Das BZfE entwickelt zahlreiche Informations- und Bildungsangebote für Verbraucher und Fachkräfte. Ziel ist die Stärkung der Alltagskompetenzen für einen wertschätzenden und nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln. Grundlage der Arbeit bilden die Auswertung wissenschaftliche Forschungsergebnisse, rechtlicher Neuerungen und Lebensmittelrends sowie Innovationen rund um Lebensmittel und nachhaltige Ernährung. Themen sind zum Beispiel Lebensmittelkennzeichnung, Lebensmittelzubereitung und Lagerung, nachhaltiger Konsum, Warenkunde und Hygiene. Auch erarbeitet das BZfE verschiedene Angebote zur Stärkung der Ernährungsbildung. Insbesondere für die Schule und die Erwachsenenbildung werden handlungs- und lebensweltorientierte Materialien erstellt sowie Fortbildungsangebote für Pädagoginnen und Pädagogen angeboten. Dabei arbeitet das BZfE eng mit Bildungspartnern in den Bundesländern zusammen. Die Bildungsangebote zeichnen sich durch ihre praxisorientierte Wissensvermittlung und Methodenvielfalt aus.

### Schulische Ernährungsbildung – Unterrichtsmedien

Mit dem Ziel, Konzepte zur Ernährungsbildung für Kita, Grundschule und weiterführende Schule bereitzustellen, hat das BZfE unter dem Titel „Schmecken mit allen Sinnen – Der Feinschmeckerkurs für 4- bis 6-Jährige“ ein neues Leitmedium für die Vorschule und die Klasse 1 entwickelt. Daneben wurden für Kinder Lebensmittelsticker produziert sowie das Entdeckerheft „So macht Essen Spaß“ und die „Spiele rund um die Ernährungspyramide“ neu aufgelegt. Die begleitenden Pädagogenleitfäden zeigen, wie diese Spielmaterialien in der Bildungsarbeit eingesetzt werden können.



Neu sind die barrierefreien Materialien und

Modifikationen zum Unterrichtskonzept „Ernährungsführerschein“. Damit können auch Kinder mit Hörschädigung sowie blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler den Ernährungsführerschein erfolgreich durchführen.

Durch Kooperationen mit den Ländern Baden-Württemberg und Hessen sowie mehrerer Krankenkassen konnte der Ernährungsführerschein in hoher Auflage weiterverbreitet und verstetigt werden.

Nach dem Verständnis einer handlungsorientierten und mehrperspektivischen Ernährungsbildung werden Kinder und Jugendliche in allen Medien zu einem nachhaltigen Ernährungshandeln motiviert. Das 2019 überarbeitete Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I „Lebensmittelqualität beurteilen“ unterstützt



in besonderem Maße die Nachhaltigkeitsstrategie des BMEL. Über das Kernstück, den Qualitätsfächer mit Fragekarten, weitet sich der Blick der Jugendlichen von Geschmacks- und Convenience-Aspekten der Lebensmittel auf Konsumkriterien wie bio, fair, saisonal, regional, verpackungsarm und umweltverträglich.

### Erwachsenenbildung – Materialien und Multiplikatorenfortbildungen

Das Kompetenzmodell „Food & Move Literacy“ zeigt, wie die Themen Essen, Trinken und Bewegung mit Alphabetisierung verbunden werden können. Mithilfe dieses Ansatzes werden besonders schwer erreichbare Lern- und Zielgruppen motiviert, ihre Alltags- und Gesundheitskompetenz selbstverantwortlich zu erweitern.



Das Unterrichtsmaterial „Buchstäblich fit – Besser lesen und schreiben mit den Themen Ernährung und Bewegung“ verknüpft alltagsnahe Themen in zahlreichen Lese- und Schreib-Übungen. Das neue Handbuch „Häppchenweise Deutsch - Deutsch lernen mit den Themen Ernährung und Bewegung“ greift den

„Food & Move Literacy“-Ansatz für die Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache auf. Beide Materialien wurden bundesweit über Fortbildungen bekannt gemacht. 2019 fanden zudem zahlreiche Lehrkräftefortbildungen zu den Unterrichtsmaterialien „SchmExperten“ und „SchmExperten in der Lernküche“ statt.

#### Durchgeführte Fortbildungen und Teilnehmerzahlen in 2019

	Fortbildungen	Teilnehmende
Buchstäblich fit	27	230 Erwachsenenbildner
Häppchenweise Deutsch	20	195 Erwachsenenbildner
SchmExperten	3	38 Lehrkräfte
SchmExperten in der Lernküche	26	490 Lehrkräfte

#### Online-Angebote – aktuell und niederschwellig

Unter der neuen Rubrik „Nachhaltiger Konsum“ und dem Menüpunkt „Lebensmittel“ steht auf der Website des BZfE

ein umfangreiches Online-Informationsangebot bereit. Im Bereich Lebensmittel wurden insgesamt 13 neue Artikel zur Lebensmittelkunde, darunter z. B. Beiträge zu den Lebensmittelketten von Honig und Kaffee oder zur Nährwertkennzeichnung „Nutri Score“ veröffentlicht. Acht neue Artikel brachten den Internetschwerpunkt zur nachhaltigen Ernährung entlang der Lebensmittelkette voran, beispielsweise mit Informationen zur Planetary Health Diet oder zu nachhaltigen Verpackungstrends. Mit 60 neuen Blogbeiträgen lieferten die Bloggerinnen im BZfE-Blog „was-wir-essen“ monatlich neue Anregungen rund um Alltagskompetenzen im nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln.

Auf bzfe.de wurde ein neuer Bereich „Einfache Sprache“ eingerichtet. Hier werden Informationen zur täglichen Ernährung in Einfacher Sprache angeboten. Das Angebot richtet sich an Menschen, die Deutsch als Fremdsprache lernen oder Schwierigkeiten mit der Schrift haben. Hilfreich ist es auch für alle, die sich schnell einen guten Überblick über Ernährungsthemen verschaffen möchten. Die Informationen sind kurz, klar und leicht verständlich aufbereitet.

Für die Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene, die für öffentliche Institutionen besonders schwer erreichbar sind, wurde unter dem Titel „Fritten for future?“ ein im Comic-Stil gezeichneter Film produziert. Er ist niederschwellig angelegt und thematisiert die Zusammenhänge zwischen dem privaten Konsum und den Auswirkungen auf das Klima. Der Film ergänzt das vorhandene Unterrichtsmaterial.

Das BZfE übernahm die Moderation des Themenforums „Ernährung in den planetaren Grenzen“ mit 140 Teilnehmenden auf der BMEL-Nachhaltigkeitskonferenz im Oktober 2019. Die Ergebnisse wurden im Nachgang aufbereitet und auf bzfe.de einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

## Strategieumsetzung Gesunde Ernährung und nachhaltiger Konsum

Unter der Leitung der beiden federführenden Ministerien, dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG), verantwortet die BLE die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans der Bundesregierung „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung

und mehr Bewegung“. IN FORM verfolgt das Ziel, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten in Deutschland zu verbessern, um modernen Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Adipositas oder Diabetes in den verschiedenen Lebenswelten entgegenzuwirken. Kinder sollen gesünder aufwachsen, Erwachsene gesünder

leben und alle von einer höheren Lebensqualität und einer gesteigerten Leistungsfähigkeit profitieren. Die BLE hat für das BMEL auch die Projektträgerschaft und Vernetzungsarbeit bei IN FORM übernommen.

Die „Zu gut für die Tonne!“-Koordinierungsstelle in der BLE unterstützt das BMEL bei der Umsetzung von Maßnahmen bei der „Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung“.

Die Evaluation des Nationalen Aktionsplans IN FORM 2019 ergab unter anderem, dass die durchgeführten Aktivitäten einen Beitrag zur Erreichung aller im Aktionsplan formulierten Ziele geleistet haben. Positiv wurde anerkannt, dass bei den IN FORM-Projekten die Themen Ernährung und Bewegung sowie verhaltens- und verhältnispräventive Ansätze eng miteinander verzahnt sind. Bei den unterschiedlichen Zielgruppen wie Kindern, Jugendlichen oder älteren Menschen konnte ein erhöhtes Bewusstsein hinsichtlich der Bedeutung von gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung nachgewiesen werden.

Ein Schwerpunkt der IN FORM-Projektförderung ist die Gemeinschaftsverpflegung. 2019 wurden in den 16 Vernetzungsstellen für Kita- und Schulverpflegung Vorhaben mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Kommunikation bewilligt.

Im Saarland wurde die erste Vernetzungsstelle für Seniorenernährung etabliert. Die Vernetzungsstelle fungiert als zentrale Anlaufstelle sowohl für Akteurinnen und Akteure im Seniorenbereich als auch für Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige. Darüber hinaus stellt sie u.a. Informations- und Weiterbildungsangebote,

beispielsweise zur Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards, zur Verfügung. Zukünftig sollen weitere Vernetzungsstellen oder vergleichbare Institutionen für Seniorenernährung in den Bundesländern eingerichtet werden.

2019 präsentierte sich IN FORM auf insgesamt 32 Messen, Kongressen und Veranstaltungen. Schwerpunktthemen waren Ernährungsbildung, Verbesserung der Gemeinschaftsverpflegung und Bewegungsförderung. Fachkräfte sowie Bürgerinnen und Bürgern sollen hierdurch für Handlungsempfehlungen sensibilisiert werden.

Mit über 580.000 Besuchen 2019 konnte das IN FORM – Onlineportal die Nutzerzahlen weiter steigern. Service, Interaktives und Digitales spielten eine große Rolle. Mit einem Bewegungsquiz und den „Ernährungsmythen“ gingen zwei neue Spiele an den Start. Die bewährte App-Sammlung „Ernährung und Bewegung“ wurde komplett überarbeitet. Neu auf IN FORM ist zudem eine Sammlung von Aktivitäten des Bundes und der Länder zur besseren Ernährung von Kindern und Jugendlichen.

Die Bund-Länder-Plattform [www.lebensmittelwert-schaetzen.de](http://www.lebensmittelwert-schaetzen.de) informiert seit Anfang 2019 über Fortschritte bei der Umsetzung der Nationalen Strategie zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung. Sie wird von der Koordinierungsstelle redaktionell betreut.

Darüber hinaus nimmt die ursprüngliche Verbraucherinitiative „Zu gut für die Tonne!“ seit 2019 die gesamte Wertschöpfungskette in den Fokus. Die Internetseite [www.zugutfuerdietonne.de](http://www.zugutfuerdietonne.de) wurde einem umfassenden Relaunch unterzogen. Sie dient weiterhin der Verbraucherkommunikation.

## Strategieumsetzung Transparenz und Lebensmittelkennzeichnung

Die Geschäftsstelle des Sekretariats der Deutschen Lebensmittelbuch-Kommission (DLMBK) ist ebenfalls in der BLE angesiedelt und unterstützt die laufenden DLMBK-Geschäftsprozesse sowie die Umsetzung der politischen Forderungen nach mehr Effizienz, Akzeptanz, Transparenz und Kommunikation der DLMBK-Arbeit. Ihre Aufgaben sind die Unterstützung der 32 ehrenamtlichen Kommissionsmitglieder und die Umsetzung der 2016 beschlossenen Reformmaßnahmen des Deutschen Lebensmittelbuches (DLMB) und der DLMBK. Deren Gremien und die derzeit

sieben Fachausschüsse tagen mindestens einmal jährlich und veröffentlichen regelmäßig Sachstandsberichte der DLMBK-Sitzungen.

2019 unterstützte die Geschäftsstelle die DLMBK bei der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von insgesamt 33 Sitzungen. Sie unterstützte damit das Voranschreiten der DLMBK und dessen Sekretariat bei der Aktualisierung der Leitsätze.

Den beteiligten Kreisen wurden vier Leitsatzentwürfe im Anhörungsverfahren mit der Möglichkeit zur Stellungnahme zugeleitet. Die Geschäftsstelle koordinierte die Veröffentlichung der geänderten Leitsätze für Fleisch und Fleischerzeugnisse, die im April 2019 im Bundesanzeiger und Gemeinsamen Ministerialblatt veröffentlicht wurden.

Kommunikative Arbeit leistete die Geschäftsstelle durch die Vorstellung von Leitsätzen im BZfE-Newsletter und die Beantwortung von Anfragen aus Fachkreisen sowie von Endverbrauchern. Weiterhin wurde die Broschüre „Im Konsens – Über Sinn und Wirken der DLMBK“ aktualisiert.

Die Übernahme von Hosting und Pflege der DLMBK-Seite [www.deutsche-lebensmittelbuch-kommission.de](http://www.deutsche-lebensmittelbuch-kommission.de) durch die BLE machte eine Umstellung des Content Management Systems erforderlich. In enger Kooperation mit den

IT- Fachreferaten und einer externen Agentur wurden 2019 die Weichen für eine Inbetriebnahme der migrierten Internetseite Mitte 2020 gestellt.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die Umsetzung der 2018 initialisierten Evaluation der DLMBK-Reform. Ziel war zu prüfen, ob die aus der Reform entstandenen Ansprüche der DLMBK-Arbeit nach mehr Effizienz, Transparenz, Akzeptanz und Kommunikation erreicht wurden, ob sie angegangen, in der Umsetzung sind oder bereits erfüllt wurden. Die intern angelegte Evaluation wird unter Mitwirkung eines Evaluations-Institutes durchgeführt. Wesentliche Bausteine bilden eine Dokumentenanalyse, die Erstellung und Auswertung von Statistiken, die Stakeholder-Befragung per Leitfadengesprächen und Onlinebefragung sowie die Durchführung eines Evaluationsworkshops. Die Evaluation wird Mitte 2020 abgeschlossen sein.

## Ernährung, Digitalisierung

*Im Bereich Ernährung entwickelt das BZfE Medien, die in der qualifizierten Ernährungsberatung und der Ernährungskommunikation eingesetzt werden. Themenschwerpunkt ist die Stärkung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils in allen Altersgruppen. Ernährungsinformationen „von Jung bis Alt“ werden so aufbereitet, dass Fach- und Beratungskräfte diese an ihre jeweiligen Zielgruppen weitergeben können. Für Fachkräfte in der Ernährungsberatung werden Anschauungsmaterialien, praxisorientierte Leitfäden und Hilfestellungen erstellt, und zwar aus der Praxis für die Praxis. Der Fokus liegt auf der Prävention von Übergewicht und der Unterstützung in der Prävention von ernährungsmitbedingten Erkrankungen. Im Bereich Ernährungskommunikation fördert das Referat den Dialog und die Diskussion zwischen den Akteuren der Ernährungskommunikation, beispielsweise durch Konzeption und Organisation des jährlich stattfindenden BZfE-Forums. Das BZfE in der BLE veröffentlicht die Fachzeitschrift „Ernährung im Fokus“ und betreut das Verbrauchermagazin „Kompass Ernährung“ des BMEL. Über den Online-Auftritt werden alle relevanten Themen begleitet und unterschiedliche Zielgruppen über diverse Social-Media-Aktivitäten angesprochen.*

### Medien für Fachkräfte in der Ernährungsberatung

Das interdisziplinäre Trainermanual zur Behandlung von Adipositas bei Kindern und Jugendlichen wurde vollständig überarbeitet. Aus der fünfteiligen Medienreihe „Trainermanual Adipositas-Schulung für Kinder und Jugendliche“ wurden die ersten zwei Broschüren („Grundlagen“ und „Ernährung“) veröffentlicht.

Zum Thema „Essen, Trinken und Bewegen in der Schwangerschaft“ veröffentlichte das BZfE ein Heft ohne Worte. Es vermittelt die Inhalte ausschließlich über Illustrationen. Für fachfremde Multiplikatoren wurde ein Begleittext zu dem Heft entwickelt. Die Botschaften zu den Illustrationen sind in verschiedenen Sprachen im Internet zu finden.

Um die BZfE-Medien für die Ernährungsberatung bekannter zu machen, gab es verschiedene Informationsangebote: Webinare zu Themen wie „Ernährungspyramide in der Beratung“ oder „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, Vorträge und Workshops zu der Arbeit mit dem Medienpaket „Ernährungstherapie bei Diabetes mellitus“, die Präsenz auf Fachveranstaltungen, Anzeigen in Fachzeitschriften sowie die ersten Termine von „BZfE-Pyramide on tour“ mit kleinen Workshops rund um die Ernährungspyramide-Medien.



Das erste Heft der BMEL-Magazinreihe „Gutes Essen – Magazin für Seniorinnen und Senioren“ wurde in einer Höhe von 650.000 Stück aufgelegt und über eine Beilage in Publikumszeitschriften vertrieben. Das BZfE betreut das Magazin im Auftrag des BMEL redaktionell.

### Ernährungskommunikation

Die Fachzeitschrift „Ernährung im Fokus“ erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von rund 6.500 Exemplaren. Themenschwerpunkte waren 2019 „Update Spurenelemente“, „Fisch“, „Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund“ und „Wege aus der Zucker-Salz-Fett-Falle“. Zusätzlich wurden zwei Sonderausgaben zum Thema „Esskultur“ veröffentlicht. Ernährung im Fokus ist seit Anfang 2019 mit einem eigenen Twitterkanal (@ErnaehrungF), einem Facebook-Auftritt (@ErnaehrungimFokus) und seit Anfang September auch auf Instagram (@ernaehrungimfokus) in den sozialen Netzwerken aktiv.

Das BZfE betreut weiterhin das BMEL-Verbrauchermagazin „Kompass Ernährung“. Dieses wird dreimal jährlich in einer Auflage von jeweils rund 450.000 Stück

## Gesund ins Leben

*Mit der Gründung des Bundeszentrums für Ernährung 2017 ist auch das Netzwerk „Gesund ins Leben“ (GiL) in die BLE überführt worden. „Gesund ins Leben“ ist ein Netzwerk von Institutionen, Fachgesellschaften und Verbänden, die sich mit der Förderung einer gesunden Lebensweise in Schwangerschaft und den ersten drei Lebensjahren befassen.*

### So wird Deutschland stillfreundlich

Ein Schwerpunkt 2019 war die Stillförderung. Das Netzwerk Gesund ins Leben konnte nach Abschluss des zweijährigen Forschungsvorhabens Becoming Breastfeeding Friendly (BBF) die für Deutschland erste systematische Bestandsaufnahme zur Stillförderung vorlegen. Neben dem Netzwerk waren an BBF die

veröffentlicht und vornehmlich als Beilage in diversen Publikumszeitschriften vertrieben. Die Titelthemen waren: „Einfach leichter Essen – mit Genuss und ohne Hunger“, „Ernährungsmythen aufgedeckt – erforscht oder erfunden?“ und „Ein Fest für die Sinne – Wohlfühlen mit Genuss“. Eine Sonderausgabe widmete sich dem Thema „Mitten im Leben – bewusst essen, gesund bleiben!“.

Das dritte BZfE-Forum „Mehr oder weniger?! Lebensstiländerung als gesellschaftliche Herausforderung“ fand Anfang September anlässlich der Bonner Ernährungstage statt. Hans-Joachim Fuchtel, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, eröffnete das Forum vor rund 500 Teilnehmenden. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war die begleitende Sonderausstellung „Sehen, schmecken, entdecken: Forschung erleben“, in der sich praxisnah und thematisch passend Forschungsvorhaben präsentierten, die vom BMEL gefördert und von der BLE koordiniert werden.

Im Onlineauftritt wurden die Medienpakete „Trainermanual Adipositas-Schulung für Kinder und Jugendliche“ und „Ernährungstherapie bei Diabetes mellitus“ aufbereitet. Für den Onlineauftritt wurde zudem ein neuer Bereich zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement geschaffen. Der Bereich Ernährungskommunikation wurde genutzt, um Artikel wie „Essen als Ersatzreligion“, „Nudging arbeitet mit Anreizen anstatt Verboten“ oder „Intuitiv essen“ zu platzieren.

Nationale Stillkommission und die Yale School of Public Health beteiligt, auf Initiative des Bundesernährungsministeriums (BMEL).

Die Empfehlungen zur Stillförderung wurden im Juni mit einer Fachkonferenz veröffentlicht, unter Beteiligung von BMEL, Bundesministerium für Gesundheit und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Dokumentation der Konferenz mit Videos und Vorträgen ist unter [www.gesund-ins-leben.de](http://www.gesund-ins-leben.de) zu finden. Die „Empfehlungen zur Stillförderung in Deutschland“ sowie ein Faktenblatt wurden auf Deutsch und Englisch veröffentlicht und über Fach-, Publikumsartikel und Vorträge verbreitet.

Das Netzwerk erhielt ab September vom BMEL den Auftrag für die Entwicklung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie zur Stillförderung (Empfehlung B der BBF-Empfehlungen, siehe Abbildung). Ziel der Strategie ist, die Akzeptanz des Stillens zu steigern und bestimmte Gruppen gezielt zu erreichen. Mitglieder für eine Steuerungsgruppe wurden recherchiert, zur Mitarbeit eingeladen und Vorbereitungen für eine Situations- und Zielgruppenanalyse geleistet. Zur Weltstillwoche fand die Social-Media-Aktion #stärktuns statt, bei der Eltern ihre Still-Erfahrungen teilen konnten. Die Beiträge werden für die Arbeit des Netzwerks ausgewertet. International hat BBF seine Erfahrungen beim Global Gathering der SUN-Bewegung (Scaling up Nutrition) in Kathmandu geteilt.

### Nationale Handlungsempfehlungen

Das Netzwerk arbeitete an der Implementierung der 2018 aktualisierten bundesweiten Handlungsempfehlungen für Ernährung und Lebensstil vor und in der Schwangerschaft. Fach-Vorträge, Artikel und die Veröffentlichung einer Kurzversion trugen zur weiteren Bekanntmachung bei. Eine Neufassung der umfangreichen Fortbildungunterlagen ist in Vorbereitung.

Die turnusgemäße Überarbeitung der Handlungsempfehlungen zur Ernährung und Bewegung im Kleinkindalter begann ebenfalls. Zur Unterstützung des Revisionsprozesses wurde die Neubesetzung des wissenschaftlichen Beirats eingeleitet.

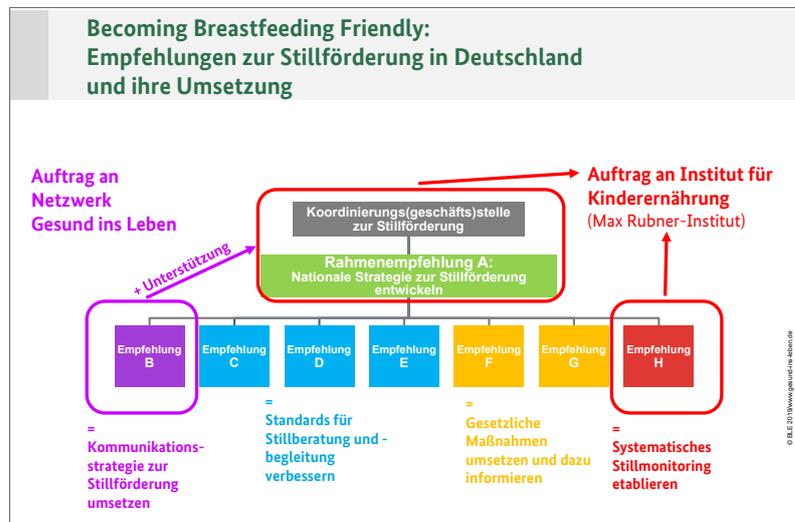
## Nationales Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule

Das 2016 in der BLE eingerichtete Nationale Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule (NQZ) koordiniert und bündelt bestehende Maßnahmen und Initiativen rund um gutes Schul- und Kitaessen. Es harmonisiert Prozesse zur Sicherung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und sensibilisiert relevante Zielgruppen für hochwertige Ernährung und den Stellenwert der Ernährungsbildung.

Das Ziel ist mehr Qualität beim Essen und Trinken in Kindertagesstätte (Kita) und Schule.

### Bundesweite Informationsarbeit

Mit zielgruppenorientiertem Ausbau und redaktioneller Pflege der NQZ-Internetseite sowie umfangreicher



BBF-Empfehlungen und Umsetzung

### Materialien, Fortbildungen und Kooperationen

Mit dem Heft ohne Worte „Essen, Trinken und Bewegen in der Schwangerschaft“ entwickelte GiL in Kooperation mit der Redaktion Ernährung ein neues Medienformat. Es vermittelt die nationalen Empfehlungen erstmals nur über Illustrationen. Damit hilft es Sprach- und Lesebarrieren zu überwinden. Daneben sind diverse Nachdrucke und Neuauflagen mit Layout-Anpassungen von Netzwerkmedien erschienen.

Das Netzwerk hat mit 25 Fortbildungen über 500 Fachkräfte informiert und in 20 Webinaren rund 400 Fachkräfte fortgebildet.

Beteiligt war das Netzwerk zudem an wissenschaftlichen Studien wie „GeMuKi – Gemeinsam gesund: Vorsorge plus für Mutter und Kind“ und „Stillen und Säuglingsernährung in Deutschland“ (SuSe II) sowie an Expertengesprächen, Leitlinien-Prozessen und Bündnissen national und international.

Pressearbeit führte das NQZ die Informationsarbeit erfolgreich weiter. Es etablierte sich mit intensiver Beteiligung an Fach- und regionalen Veranstaltungen als zentraler Ansprechpartner für die Ernährung in Kita und Schule in Deutschland.

Zwei Flyerreihen ergänzten das Print- und Online-Medienangebot mit Informationen zu den Vernetzungsstellen Kita- und Schulverpflegung (VNS) in den Bundesländern und Informationen zur Qualitätsentwicklung der Schulverpflegung.

### Netzwerkarbeit

Der neu gegründete NQZ-Expertenkreis traf sich erstmalig, um die Ausrichtung des NQZ zu begleiten und zu planen. In jährlichen Treffen wird dies fortgeführt. Zu den NQZ-Vernetzungstreffen im Mai und November 2019 lud das NQZ mit einem erweiterten Angebot ein.

### Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Kita- und Schulverpflegung

Die Vernetzungsstellen Kita- und Schulverpflegung (VNS) sind als Projektnehmer in der IN FORM-Förderphase 2019 bis 2020 aktiv. Das NQZ und das Referat „Strategieumsetzung Gesunde Ernährung und nachhaltiger Konsum“, das auch INFORM betreut, initiierten einen fruchtbaren Austausch über Synergien, länderübergreifende Themen und Zusammenarbeit.

Das NQZ brachte seine fachliche Expertise außerdem in den fortlaufenden Überarbeitungsprozess der DGE-Qualitätsstandards ein und stellte die Berücksichtigung der Praxisexpertise der VNS sicher.

Als neuer Netzwerkpartner konnte die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) im Beschaffungssamt des Bundesministeriums des Innern gewonnen werden. Zur Unterstützung des Beschaffungsmanagements wurden kommunale Schulträger zur Fachtagung „Schulessen besser machen: nachhaltig und professionell“ eingeladen. Ergänzend realisierte die KNB in seinem Schulungsangebot für nachhaltige Beschaffung die Besonderheiten von Cateringleistungen in der Schulverpflegung.

Das NQZ unterstützte die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) in der Aufbereitung der Ergebnisse der Studie „Kosten- und Preisstrukturen der Schulverpflegung (KuPS)“ in Form einer Handreichung für Schul- und Sachaufwandsträger.

### Gute-Kita-Gesetz

Mit einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung wurden dem NQZ neue Aufgaben übertragen. Das NQZ unterstützt jetzt die Länder im Kontext des Kita-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz KiQuT („Gute-Kita-Gesetz“) mit Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Ernährungsbildung in der Kindertagesbetreuung. Das NQZ lud zum ersten Runden Tisch „Ernährung in der Kindertagesbetreuung“ ein. Ein interdisziplinärer Kreis aus Fachwissenschaft, Vertreterinnen und Vertretern aus Bund und Ländern sowie Spitzen- und Bundesverbänden folgte der Einladung.

# Bundesinformationszentrum Landwirtschaft

## Öffentlichkeitsarbeit Landwirtschaft, Verbraucher- und Bildungskommunikation, Juristischer Dienst und Digitalisierung

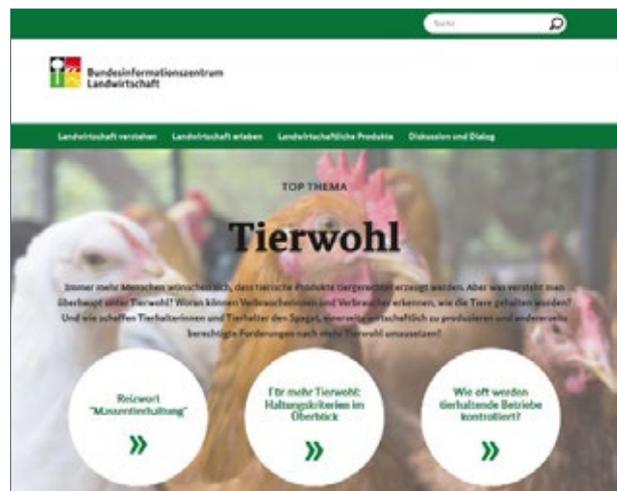
Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) entstand im Februar 2017 durch die Integration des ehemaligen aid infodienst e. V. in die BLE und bündelt die Erfahrung beider Institutionen. Es informiert Verbraucherinnen und Verbraucher, Beteiligte aus der Landwirtschaft, Institutionen, Verbände, Lehrkräfte und Multiplikatoren unabhängig und verlässlich über alle Themen rund um die Landwirtschaft. Das BZL nutzt eine Vielzahl unterschiedlicher Medien, um seine Kommunikationsaufträge zu erfüllen. Es gibt Broschüren heraus, ist auf Messen und Veranstaltungen präsent und bietet Informationen über Internetplattformen, Videos, Webinare und auf Social Media-Kanälen wie Twitter an.

### Schwerpunktthema: Tierwohl in der Nutztierhaltung

In einem umfangreichen Maßnahmenpaket konzipierte und erstellte das BZL 2019 Fachinformationen zu den Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration. Ziel der Kommunikationskampagne ist es, die Branche zu unterstützen, damit Ende 2020 auf die betäubungslose Ferkelkastration verzichtet werden kann.

Das „3. Fachgespräch MuD Tierschutz“ im September 2019 bot Fachleuten aus der Nutztierhaltung eine Austauschplattform über aktuelle Tierwohrentwicklungen in der Schweinehaltung.

Ebenfalls im September führte das BZL eine Dialogveranstaltung für Journalistinnen und Journalisten aus dem Bereich der Publikumsmedien durch, um verstärkt Verbraucherinnen und Verbraucher anzusprechen. Unter dem Motto „Landwirtschaft bewegt“ ging es um Tierwohl in der Schweinehaltung. Das Veranstaltungsformat soll im Jahr 2020 erneut durchgeführt werden.



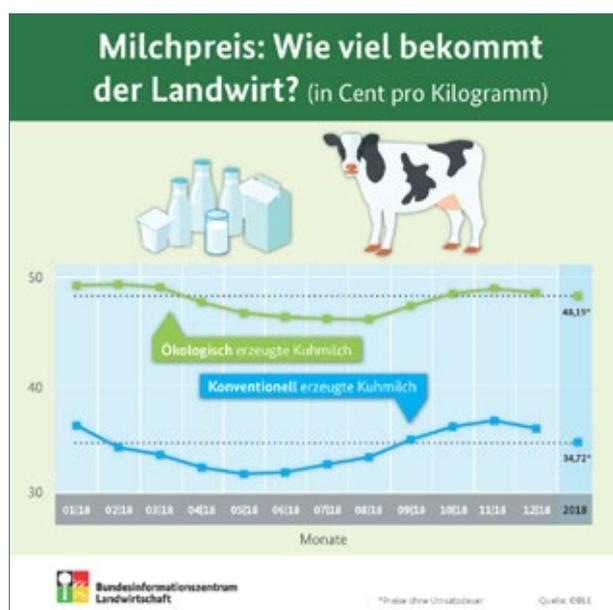
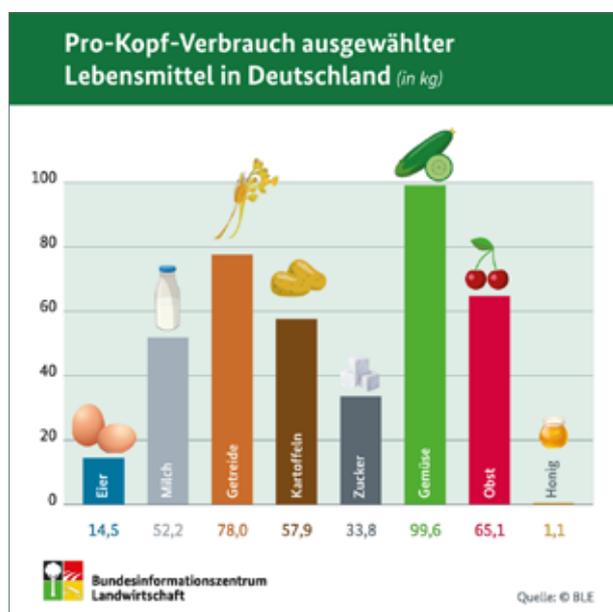
### Messebeteiligung

Bei der Internationalen Grünen Woche (IGW) im Januar 2019 präsentierte das BZL Daten und Hintergrundinformationen rund um Landwirtschaft und Klima. In Dialogveranstaltungen erläuterten Landwirtinnen und Landwirte ihre Maßnahmen für mehr Tierwohl in der Schweine- und Legehennenhaltung.

Auf der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) und der Bildungsmesse Didacta standen die aktuellen Publikationen zum Gartenbau und Bildungsmaterialien im Mittelpunkt. Beim Bonner Frühlingmarkt sowie beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung im BMEL suchte das BZL das Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern. Bei der Agritechnica in Hannover leistete das BZL mit der Vorstellung von fünf Innovationsprojekten einen Beitrag zum Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis.

## Verbraucherkommunikation

In der Verbraucherkommunikation konnte die Reichweite der Internetplattform [www.landwirtschaft.de](http://www.landwirtschaft.de), mit der das BZL in erster Linie Verbraucherinnen und Verbraucher anspricht, weiter ausgebaut werden. Im Dezember 2019 kam die Seite auf knapp 24.000 Besuche, beinahe zweieinhalbmal so viele wie noch im Vorjahresmonat. Verstärkt in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden die regelmäßig erscheinenden Infografiken, die häufig Eingang in die Presseberichterstattung finden.



## Praxis und Bildung

Das Portal [www.praxis-agrar.de](http://www.praxis-agrar.de) spricht Landwirtinnen und Landwirte an und konnte mit aktuell rund 32.000 monatlichen Besuchen seine Nutzerzahlen im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln. Medienübergreifend wurde das Informationspaket „Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration“ erstellt.

Informationen zur landwirtschaftlichen Berufsbildung stehen beim Bildungsserver Agrar ([www.bildungsserver-agrar.de](http://www.bildungsserver-agrar.de)) des BZL im Mittelpunkt. Knapp 15.500 monatliche Besucherinnen und Besucher informierten sich 2019 hier. Das Portal unterstützt Lehrkräfte und Auszubildende mit Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Landwirtschaft. Auch Unterrichtsmaterialien und die Fachzeitschrift „B&B Agrar“ finden sich dort zum Download.

Das am stärksten genutzte BZL-Internetangebot war erneut [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de), das 2019 über 1,6 Millionen Besucherinnen und Besucher verzeichnete und damit seine Relevanz noch deutlich ausbaute. Im November 2019 fand ein Relaunch des Portals statt.

Eine neue mobile Marktdaten-App des BZL-Datenzentrums stellte in ihrer ersten Ausbaustufe Preis- und Mengendaten zu Milch, Getreide und Fleisch sowie Pachtpreise und Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Flächen dar.

## Social Media

Social Media wird sowohl als Plattform für Dialog und Wissenstransfer als auch in der Außendarstellung immer wichtiger. Für das BZL erwies sich Twitter als geeignetes Medium. Hier verdoppelte sich die Anzahl der Follower auf über 1.000.

Die Anzahl der Abonnenten des BZL-YouTube-Kanals wuchs auf knapp 5.500 an. Videoaufrufe stiegen von 400.000 auf über 1,3 Millionen. Großen Anteil daran hatten Videos mit historischem Filmmaterial zur Landwirtschaft sowie vier neue Videos zu Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration.

## BZL Experten- und Fachkommunikation

Das BZL informiert rund um die Themen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau von der Erzeugung bis zur Verarbeitung. Für Experten und Fachleute bereitet es Informationen über Hefte, Broschüren, Fachzeitschriften, Videoclips und Apps auf.

Mehr als 30 Hefte, Broschüren, Poster, Apps, Leittexte und Unterrichtsbausteine wurden 2019 im BLE-Shop ([www.ble-medien-service.de](http://www.ble-medien-service.de)) oder auf dem Bildungsserver Agrar veröffentlicht. Im Fokus standen Veröffentlichungen zu Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration. Mit einer neu entwickelten Broschüre und einer Poster-Serie unterstützt das BZL Betriebe bei der Entscheidung für eine alternative Methode.

Am Welttag des Bodens (5. Dezember 2019) lud das BZL Schülerinnen und Schülern eines Gymnasiums zu einem Praxistag am Versuchsgut Frankenforst der Universität Bonn ein. Damit ermöglicht das BZL der wichtigen Zielgruppe nicht nur Einblicke in die Situation der Landwirtschaft, sondern auch eigene Erfahrungen zu sammeln.

Auf großes Interesse stießen bei der Bildungsmesse Didacta sechs neu entwickelte Unterrichtsbausteine für die Sekundarstufen I und II zu aktuellen Themen wie Tierwohl, Trockenheit, Insekten- oder Bienensterben. Die Bausteine wenden sich an Lehrkräfte in den Fächern Biologie, Geografie und Gesellschaftswissenschaften.

Die Fachzeitschrift „B&B Agrar“ befasste sich in zwei Ausgaben mit den Schwerpunkten „Nutztierhaltung“ und „Europäische Innovationspartnerschaft (EIP-Agri)“. Die viermal jährlich erscheinende Print-Ausgabe wurde durch 18 Online-Artikel ergänzt.



Seit 2019 veröffentlicht die elektronische Zeitschrift „Berichte über Landwirtschaft“ Artikel unter <http://buel.bmel.de>. In den 23 Artikeln und zwei Sonderheften ging es um Verwaltungsvereinfachung sowie die Agrarumwelt- und Klimaschutzpolitik, zu denen die Wissenschaftlichen Beiräte des Bundeslandwirtschaftsministeriums Stellung nahmen.

## Marktinformation, Kritische Infrastruktur Landwirtschaft

Die BLE beobachtet die Märkte der Getreide-, Milch-, Fett-, Zucker- und Alkoholwirtschaft, wertet deren Daten aus und berichtet darüber. Auf Basis dieser nach der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MVO) erhobenen Daten werden unter anderem der amtliche Milchpreis festgestellt und in Verbindung mit weiteren Datenquellen zum Beispiel der Pro-Kopf-Verbrauch von Agrarerzeugnissen und

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft berechnet. Neben Marktentwicklungen analysiert die BLE unter dem Aspekt der Versorgungssicherheit potentielle Schadensszenarien. Die Ergebnisse bilden Teil des BLE-Internetangebots und werden über das BMEL-Statistikportal sowie die Fachpresse veröffentlicht.

Die Bundesregierung legt alle vier Jahre einen „Bericht über die Lage der Landwirtschaft“ vor. Für den Bericht 2019 stellte die BLE aktuelle Daten zu Erzeugung, Verwendung und Verbrauch von Agrarerzeugnissen bereit.

Nach Erweiterung der MVO um ergänzende Meldepflichtungen der Milchwirtschaft, die Erhebung von Alkohol- und Dinkeldaten sowie Zuckerpreise wurde das IT-gestützte Erfassungs- und Auswertungssystem 2019 ausgebaut.

Durch die Transparenzinitiative der EU-Kommission stehen weitere Änderungen der MVO an, deren

## Statistiken und Berichte

*Wirtschaft, Verbände, die Europäische Union, das BMEL, Wissenschaftler und die BLE selbst benötigen regelmäßig Marktinformationen über die Entwicklung des Landwirtschafts- und Ernährungsbereichs. Das Informationsmanagement der BLE erfasst, beschreibt, analysiert und veröffentlicht diese Fachdaten. Als staatliche Stelle steht die BLE dafür, dass die von ihr erhobenen und veröffentlichten Marktinformationen neutral, objektiv und wissenschaftlich unabhängig sind und von ihr vertraulich behandelt werden.*

### Waldbrandstatistik

Die BLE erfasst die Daten der Länder zu Waldbränden auf Bundesebene, führt sie zusammen und stellt sie unter anderem der EU-Kommission zur Verfügung. Die bestehende Anwendung genügt den inhaltlichen Anforderungen nicht mehr, weshalb eine Bund-Länderarbeitsgruppe diese aktuell neu formuliert. Das Verfahren wird technisch auf den aktuellen Stand gebracht und anschließend den Ländern übermittelt.

### Schlachtpreise von Schweinen, Rindern und Lämmern

Wöchentlich werden Daten zu Schlachtpreisen und -mengen von Schweinen, Rindern und Lämmern veröffentlicht. Die von den Ländern bzw. Schlachtbetrieben direkt bereitgestellten Daten werden plausibilisiert und in Berichten, zum Beispiel für Abnehmer wie die EU-Kommission, andere Marktinformationsstellen und Wirtschaftsbeteiligte publiziert. Vorbereitend auf notwendige Änderungen durch die 2019 gestartete Transparenzinitiative der EU-Kommission wurde das Verfahren inhaltlich überarbeitet, damit die technische

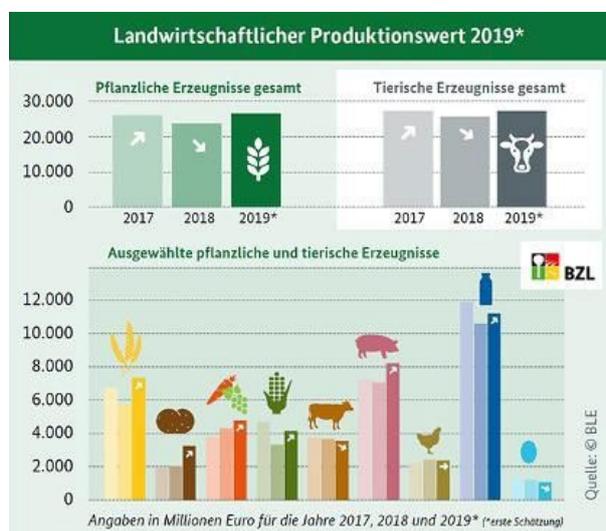
Umsetzung die BLE begleitet. Ab 2021 müssen insbesondere Preise des Lebensmitteleinzelhandels und der Verarbeiter von Erzeugnissen wie Mehl, Butter und Zucker erfasst und der EU-Kommission übermittelt werden.

Die anhaltende Dürre war Schwerpunktthema der Berichte zur Markt- und Versorgungslage für Eier, Getreide, Kartoffeln, Milch und Milcherzeugnisse, Ölsaaten, Öle und Fette sowie Zucker und Futtermittel ([www.ble.de/env](http://www.ble.de/env)). Der Einfluss der Trockenheit auf die Erzeugnisse und andere wichtige Ergebnisse wurden über Pressemitteilungen und/oder Twitter kommuniziert.

Umstellung im laufenden Jahr erfolgen kann. Im Zuge der Transparenzinitiative sollen Preise bestimmter landwirtschaftlicher Produkte auf unterschiedlichen Erzeugungstufen EU-weit veröffentlicht werden.

### Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR)

Die Berechnungen zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) wurden methodisch an neue Anforderungen oder Erkenntnisse angepasst und neue Datenquellen erschlossen. 2019 erfolgte eine Generalrevidierung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Basierend auf den revidierten Daten der VGR und neuer Bewertungen des Marktes wurden die Daten der LGR entsprechend überarbeitet.



Die BLE beteiligte sich zudem an der Überarbeitung der Verordnung 138/2004 und an der Überarbeitung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE Rev. 2) in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und Eurostat. Es wurden Vorschläge erarbeitet, um die Wirtschaftszweige in der Landwirtschaft zu verfeinern und damit die Leistungen der Landwirtschaft im Bereich erneuerbare Energien (Biomasse, Bereitstellung von Flächen für Solarenergie) detaillierter darstellen zu können.

[www.bmel-statistik.de](http://www.bmel-statistik.de)

Das Internetangebot [www.bmel-statistik.de](http://www.bmel-statistik.de) bietet Daten und Berichte zur Land- und Ernährungswirtschaft, zu

Preisen und Löhnen, zum Warenverkehr, zur Forst- und Holzwirtschaft, zur Jagd und zu EU-Mitgliedstaaten.

Es wurde 2019 fortlaufend aktualisiert und zog erneut viele Besucher insbesondere über Suchmaschinen an: 68 Prozent der Besuche kamen so auf die Internetseite, die im August 2019 stärker an das Corporate-Design des BMEL angepasst wurde.

Tabellen, die im Statistischen Jahrbuch nicht mehr gedruckt erscheinen, wurden auf [bmel-statistik.de](http://bmel-statistik.de) gestellt.

## Pressestelle

*Die BLE-Pressestelle kommuniziert die Tätigkeiten der BLE über die Medien in die Öffentlichkeit. Dies geschieht bei Veranstaltungen, durch die Begleitung von Interviews sowie die inhaltliche Erarbeitung von presserelevanten Publikationen. Dabei bedient die Pressestelle die land- und ernährungswirtschaftliche Fachpresse, Allgemeinmedien sowie Bildungspublikationen. Alle Inhalte werden zielgruppenspezifisch sowohl für Print- als auch für Onlinemedien aufbereitet.*

Das Jahr 2019 war neben der Pressearbeit von der intensiven Begleitung und Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit der beiden in der BLE angesiedelten Kommunikationseinheiten BZL und BZfE geprägt. Die vermehrte Ansprache verschiedener Zielgruppen erforderte eine individuelle Erarbeitung einzelner Inhalte und Verteiler. In der Fachpresse etablierte sich das BZL als Anlaufstelle für Daten und Fakten rund um landwirtschaftliche Themen. Für das BZfE konnten 2019 neben warenkundlichen Informationen auch Fachinhalte vermittelt werden.

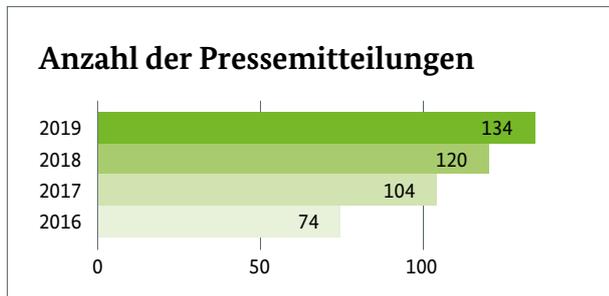
Eine neue Herausforderung stellte die Zusammenarbeit mit den Social Media-Kanälen dar.

### Entwicklung der Pressearbeit

Insgesamt verschickte die Pressestelle im Jahr 2019 134 Pressemitteilungen (2018: 120).

Damit stieg die Anzahl der Pressemitteilungen erneut an, diesmal um elf Prozent. So setzt sich ein Aufwärtstrend fort, der insbesondere dem wachsenden Aufgabenspektrum der BLE Rechnung trägt. In den vergangenen Jahren sind Pressemitteilungen zu Themen des BZfE, der ländlichen Entwicklung sowie verschiedenen Marktmaßnahmen hinzugekommen.

Einen Schwerpunkt bildete die regelmäßige Koordination der Pressearbeit zwischen dem BZL und dem BZfE. So wurden unter anderem gemeinsame Presseinformationen zu Warengruppen publiziert. Dabei ergänzten sich statistische Angaben des BZL zu Anbau und Ernte mit warenkundlichen und ernährungsphysiologischen Informationen des BZfE zu einer zielführenden Gesamtübersicht.



### Pressearbeit für das BZfE

Die Pressestelle gab für das BZfE 2019 insgesamt 14 Presseinformationen heraus.

Themenschwerpunkte lagen in den Bereichen praktische Warenkunde, Ernährungskommunikation und Ernährungsbildung.

So informierte das BZfE über Empfehlungen des Forschungsvorhabens „Becoming Breastfeeding Friendly“ für ein stillfreundliches Deutschland. Das dort angesiedelte Netzwerk „Gesund ins Leben“ wird gemeinsam mit wichtigen Partnern eine nationale Kommunikationsstrategie zur Stillförderung entwickeln. Außerdem ließ das BZfE sein „SchmExperten“-Konzept für praktische Ernährungsbildung evaluieren. In über 1.000 Seminaren und Fortbildungen hat das BZfE bis heute mehr als 16.000 Lehrkräfte in praktischer Ernährungsbildung geschult. 98 Prozent würden die Fortbildung weiterempfehlen. Sie gaben ihr die durchschnittliche Schulnote 1,7. Auch für Verbraucherinnen und Verbraucher gab es Wissenswertes vom BZfE: ob Hinweise zum Haltbarmachen von Obst oder die Saisonkalender-App.

### BZfE-Fachtagung Schulverpflegung und BZfE-Forum

Gemeinsam mit der Pressestelle des BMI-Beschaffungsamtes lud die BLE-Pressestelle Journalistinnen und Journalisten zur BZfE-Fachtagung Schulverpflegung ein. Der Bonner General-Anzeiger veröffentlichte ein Interview mit dem BLE-Präsidenten Dr. Hanns-Christoph

Eiden zum Thema Beschaffung von Schul-Catering. Es folgte ein weiteres Interview mit der BZfE-Leiterin Dr. Margareta Büning-Fesel anlässlich des BZfE-Forums im September 2019. Dieses stand unter dem Titel „Gesunder Lebensstil für alle – den Menschen im Blick halten“ und weckte sowohl das Interesse der Fach- als auch Allgemeinpresse.

### BZL-Begleitung: Vom Pflanzkalender bis zur Marktdaten-App

Die Pressestelle hat 2019 für das BZL insgesamt 56 Presseinformationen und Infografiken herausgegeben. Ob der Pflanzkalender für Hobbygärtner, die Marktdaten-App für Branchenkenner, das Unterrichtsmaterial für Lehrkräfte oder die Broschüre zur Düngeverordnung für Landwirte: Alle (unterschiedlichen) Zielgruppen wurden angesprochen.

### Zwei Jahre BZL – Ein Fazit mit Agrarjournalisten

Im Februar 2019 besuchten rund 20 Mitglieder des Verbands Deutscher Agrarjournalisten (VDAJ) die BLE. Sie informierten sich über eine erste Bilanz des BZL nach zwei Jahren Agrarkommunikation für Branche und Verbraucher. Es folgten Interviews und Veröffentlichungen in landwirtschaftlichen Fachmedien.

### Virtuelle Ställe – Tierwohl in aller Munde

Ein Themenschwerpunkt der Kommunikationsarbeit war 2019 das Tierwohl. Ob Management-Tool für die Legehennenhaltung, Klauensensoren für Kühe oder der virtuelle Stall der Zukunft: Die BLE konnte in der Fachpresse verschiedenste Projektergebnisse vorstellen und damit zum Wissenstransfer in die Praxis beitragen. Voneinander lernen konnten Landwirte zudem bei dem dritten Fachgespräch MuD-Tierschutz mit dem Schwerpunkt ‚Schweinehaltung‘ des BZL im September 2019. Die landwirtschaftlichen Wochenblätter berichteten im Anschluss über die Erfolge der einzelnen Netzwerke und Beratungsinitiativen.

# Bürgerservice des BMEL: Der Verbraucherlotse

Der Bereich Bürgerangelegenheiten der BLE beantwortet Anfragen der Öffentlichkeit. Das BMEL bietet diesen Bürgerservice an, der allen Verbraucherinnen und Verbrauchern unmittelbare Hilfestellungen bei Fragen zu Ernährung und Landwirtschaft, zur Lebensmittelkennzeichnung, Lebensmittelsicherheit sowie zu allen anderen Themen des Ministeriums gibt. Der Service wird von der BLE betrieben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbraucherlotsen beantworten die Bürgeranfragen am Telefon, per E-Mail oder Brief.

Im Geschäftsjahr 2019 gingen beim Verbraucherlotsen 9.778 Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern ein (2018: 9.318). Davon erreichten den Bürgerservice 66 Prozent per E-Mail, 32 Prozent telefonisch und zwei Prozent per Brief oder Fax. Rund 42 Prozent bezogen sich auf den Bereich Landwirtschaft/Tier und 24 Prozent auf den Bereich Ernährung/Lebensmittel. Die restlichen 34 Prozent betrafen unter anderem den gesundheitlichen Verbraucherschutz oder Publikationen des Bundesministeriums.

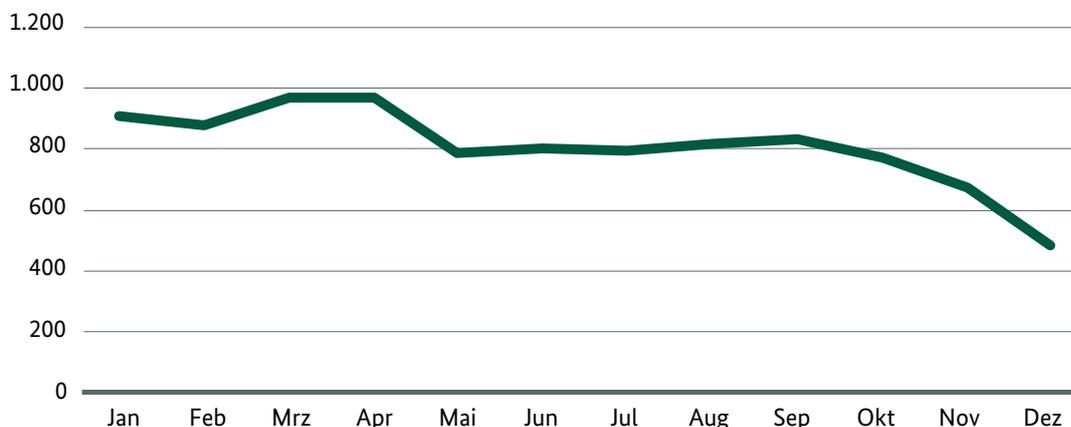
Schwerpunktthemen waren insbesondere der Tierschutz (Tiertransporte, Ferkelkastration, Tierversuche, Kükentötung, Kastenstände für Muttersauen), die Ernährungspolitik mit Nutri-Score, Reduktionsstrategie und Lebensmittelverschwendung, der Wolf, Hygieneverstöße, die Initiative zur Aufforstung sowie Reaktionen auf die Bauernproteste.

2019 wurde die Herkunft der Anfragen erfasst und ausgewertet. Neun Prozent der Anfragen kamen aus dem Ausland, wobei mehr Anfragen aus Drittländern als aus EU-Mitgliedstaaten eingingen.

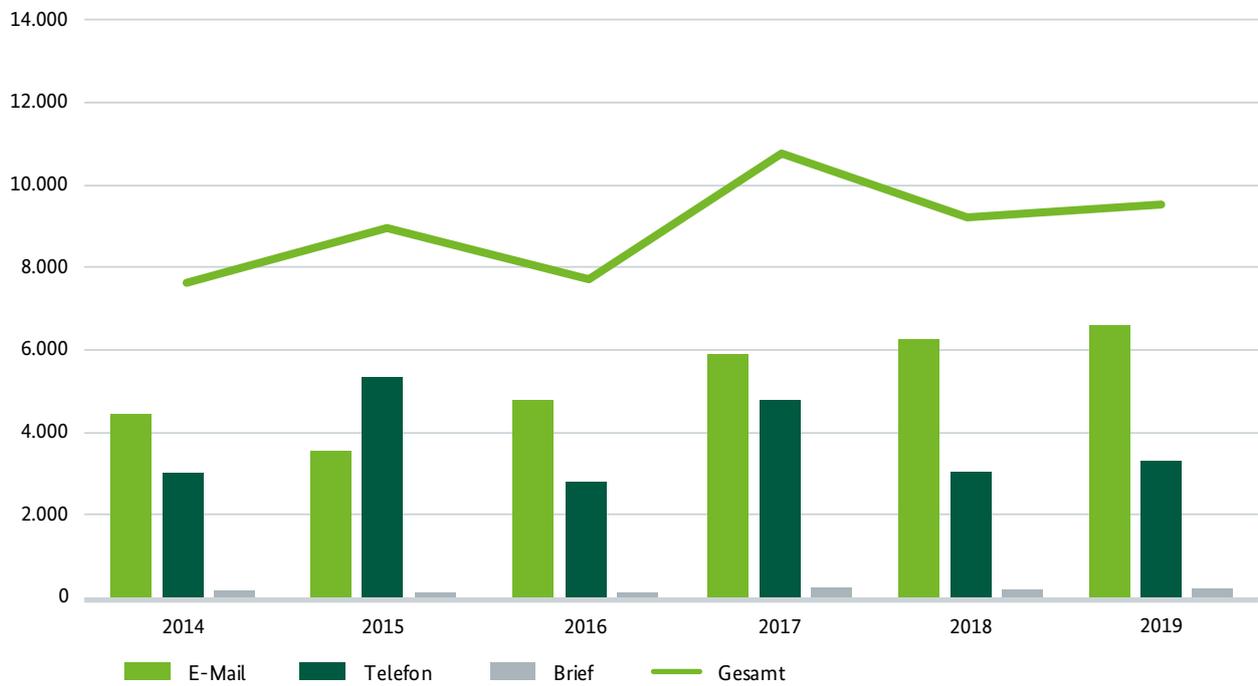
Der Verbraucherlotse unterrichtete das BMEL wöchentlich und monatlich über Inhalt und Umfang der Anfragen sowie über thematische Auffälligkeiten oder Neuigkeiten. Für die Beantwortung der Anfragen wird ein umfangreiches Wissensmanagementsystem mit über 1.750 Fachbeiträgen kontinuierlich gepflegt und aktuell gehalten.

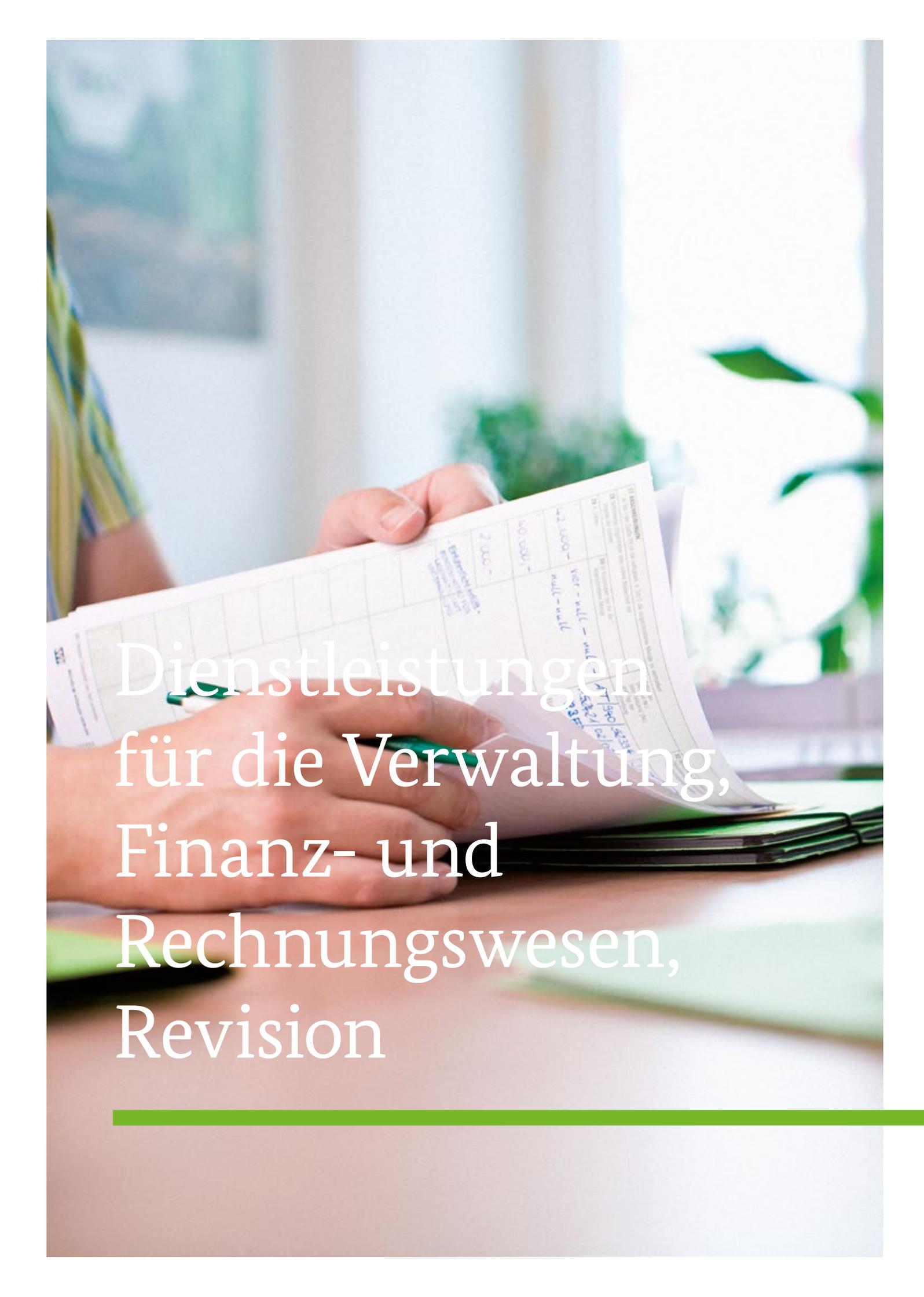
Die telefonische Servicezeit des Verbraucherlotsen ist von montags bis donnerstags 9:00 bis 17:00 Uhr.

## Anfragen an den Verbraucherlotsen im Jahr 2019



## Anfragen an den Verbraucherlotsen von 2014 bis 2019



A close-up photograph of a person's hands holding a document with a table and handwritten notes. The document is tilted, and the person is holding a green pen. The background is a blurred office setting with a window and a plant. The text is overlaid on the document.

Dienstleistungen  
für die Verwaltung,  
Finanz- und  
Rechnungswesen,  
Revision

---

# Dienstleistungen für die Verwaltung

---

*Die vielfältigen Tätigkeiten der BLE erfordern eine gut funktionierende Verwaltung. Neben den eigenen Verwaltungsleistungen erbringt die BLE für das BMEL und viele Dienststellen des Geschäftsbereichs zentrale Dienste in den Bereichen Beschaffungen, Personal, Reisekosten, Recht sowie Konferenz- und Tagungsmanagement. Der Juristische*

*Dienst der Abteilung 2 in der BLE ist in alle Bereiche der Finanzen, Verwaltungs- und IT-Dienstleistungen eingebunden, insbesondere prüft er für die Zentrale Vergabestelle maßgeblich die Vergabe- und Vertragsunterlagen von Verfahren.*

## Allgemeine Rechtsangelegenheiten, Datenschutz

Die allgemeinen Rechtsangelegenheiten der BLE betrafen 2019 sowohl klassische Aufgaben wie die Durchführung von Widerspruchs-, Klage- und Ordnungswidrigkeitenverfahren als auch Rechtsanfragen aus unterschiedlichsten Bereichen. Zu diesen zählten das Arbeits- und Dienstrecht, das Vertragsrecht, das Marken- und Urheberrecht sowie das besondere Verwaltungsrecht.

Zudem wirkte das allgemeine Rechtsreferat an der Inklusionsvereinbarung sowie der Überarbeitung von Beurteilungsrichtlinien, Dienstvereinbarungen und Dienstanweisungen mit.

Im Bereich des behördlichen Datenschutzes zeigte sich auch ein Jahr nach Inkrafttreten der

Datenschutz-Grundverordnung sowie dem neuen Bundesdatenschutzgesetz zum 25. Mai 2018 ein erhöhter Beratungsbedarf, insbesondere in Bezug auf die nunmehr zu beachtenden Informationspflichten. Das Datenschutzkonzept der BLE sowie die Schulungsunterlagen für die Datenschutz-Sensibilisierungsveranstaltungen wurden an die neue Gesetzeslage angepasst. Das bisherige Verfahrensverzeichnis musste aufgrund der neuen Vorschriften abgelöst und ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten aufgebaut werden. Weiterhin wurde 2019 die erste Datenschutz-Folgenabschätzung im Rahmen der Einführung des einheitlichen Personalverwaltungssystems PVSPPlus durchgeführt.

## Personalgewinnung und -entwicklung

*Im Personalbereich übernimmt die BLE für viele Einrichtungen im BMEL-Geschäftsbereich die Abrechnung und Auszahlung von Reisekosten sowie die Bearbeitung von Trennungsgeld und Umzugskosten. Daneben ist sie zentrale Beihilfestelle und zuständig für die Dienstupfallfürsorge der Beamten.*

### Personalentwicklung

In Zeiten des demografischen Wandels und des zunehmenden Wettbewerbs um Beschäftigte kommt der Personalentwicklung eine Schlüsselrolle zu, um auch in Zukunft als Behörde gut für die Wahrnehmung von

anstehenden Aufgaben aufgestellt zu sein. Es gilt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu fördern und ihnen einen Arbeitsplatz in einem guten Arbeitsumfeld mit Perspektiven zu bieten.

Im Bereich der Personalentwicklung wurden 2019 für den Aufstieg vom mittleren in den gehobenen Dienst jeweils ein Platz an der Hochschule des Bundes für das Fernstudium sowie für das Präsenzstudium angeboten. Des Weiteren umfasste das BLE-Angebot im Bereich der Aufstiegsförderung zwei Studienplätze der Wirtschaftsinformatik an der Hochschule für Ökonomie & Management (FOM) sowie zwei Plätze zum Erwerb der

Verwaltungsfachwirtin/des Verwaltungsfachwirts. Nach Durchführung der Auswahlverfahren konnten der Platz für das Fernstudium an der Hochschule des Bundes sowie ein Studienplatz für Wirtschaftsinformatik an der FOM zugewiesen werden. Zudem konnten aufgrund weiterer freier Kapazitäten schließlich drei Plätze für den Erwerb der Verwaltungsfachwirtin/des Verwaltungsfachwirts durch BLE-Mitarbeitende belegt werden.

Erfolgreich abgeschlossen haben das Aufstiegsverfahren in den gehobenen Dienst im Jahr 2019 zwei Personen. Hierbei handelt es sich um einen Wirtschaftsinformatiker und eine Diplomverwaltungswirtin (FH). Des Weiteren schlossen zwölf Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich ab: sieben Verwaltungsfachangestellte, ein Fachinformatiker/Systemintegration, eine Fachinformatikerin/Anwendungsentwicklung, ein Fachinformatiker/Anwendungsentwicklung, eine Schiffsmechanikerin sowie ein Schiffsmechaniker.

## Fürsorgeangelegenheiten

Die Beihilfestelle ist nicht nur bei der Antragstellung zuverlässiger Ansprechpartner, sondern auch bereits im Vorfeld, bei der Planung von Behandlungen und beim Abwägen von Möglichkeiten. Als zentrale Beihilfestelle für den gesamten Geschäftsbereich bearbeitete die BLE im Jahr 2019 insgesamt 6.323 Beihilfeanträge und beantwortete rund 750 sonstige Anfragen. Diese reichten

von allgemeinen Kostenerstattungsfragen und Voraberkennungen bis hin zu individuellen Sonderfragen.

Des Weiteren übernimmt die BLE die Bearbeitung von Dienstunfällen für die meisten Einrichtungen des BMEL-Geschäftsbereichs.

## Dienstreisen, Umzugskosten, Trennungsgeld

*Die BLE übernimmt für viele Einrichtungen im BMEL-Geschäftsbereich die Abrechnung und Auszahlung von Reisekosten sowie die Bearbeitung von Trennungsgeld und Umzugskosten.*

Die Einführung des Reisekosten-Workflows im BMEL wurde 2019 abgeschlossen. Mit dem Julius-Kühn-Institut (JKI) wurde eine Zusammenarbeit ab dem Jahr 2021 vereinbart; das Max-Rubner-Institut (MRI) folgt ab 2022.

Insgesamt wurden 33.000 Vorgänge (Vorjahr: 32.500) aus den Bereichen Reisekosten, Trennungsgeld und Umzugskosten bearbeitet. Über alle Dienststellen hinweg ist ein Anstieg des Reiseaufkommens zu beobachten, womit

sich der Trend der vergangenen Jahre, wenn auch etwas abgeschwächt, fortsetzt.

Im Fokus stand 2019 die Weiterentwicklung des Travel-Management-Systems des Bundes (TMS-Workflow). Die BLE vertritt im Nutzerbeirat die Interessen der angeschlossenen Behörden aus dem Ressort des BMEL.

Die Umsetzung des Standortkonzeptes im Thünen-Institut (TI) führte bei der Bearbeitung von Trennungsgeld und Umzugskosten zu erhöhten Aufwänden, während der Arbeitsaufwand für die Beratung der Berechtigten abnahm.

## Konferenz- und Tagungsmanagement

*Das Konferenz- und Tagungsmanagement (KTM) der BLE plant, organisiert und betreut Konferenzen und Tagungen, die vom BMEL, der BLE oder dem BMJV veranstaltet werden. Die Projektteams übernehmen die gesamte organisatorische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung entsprechend den fachlichen Vorgaben des Veranstalters. Des Weiteren wird die finanzielle Abwicklung der Veranstaltungen übernommen.*

2019 war für das KTM von Vorbereitungen der Veranstaltungen zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2020 geprägt. Aus diesem Grund wurden die Fachreferate im BMEL und der BLE bereits im Januar 2019 zu den bis Ende 2020 stattfindenden Veranstaltungen befragt, bei denen eine Unterstützung durch das KTM gewünscht war. Im Falle ausgeschöpfter Ressourcen

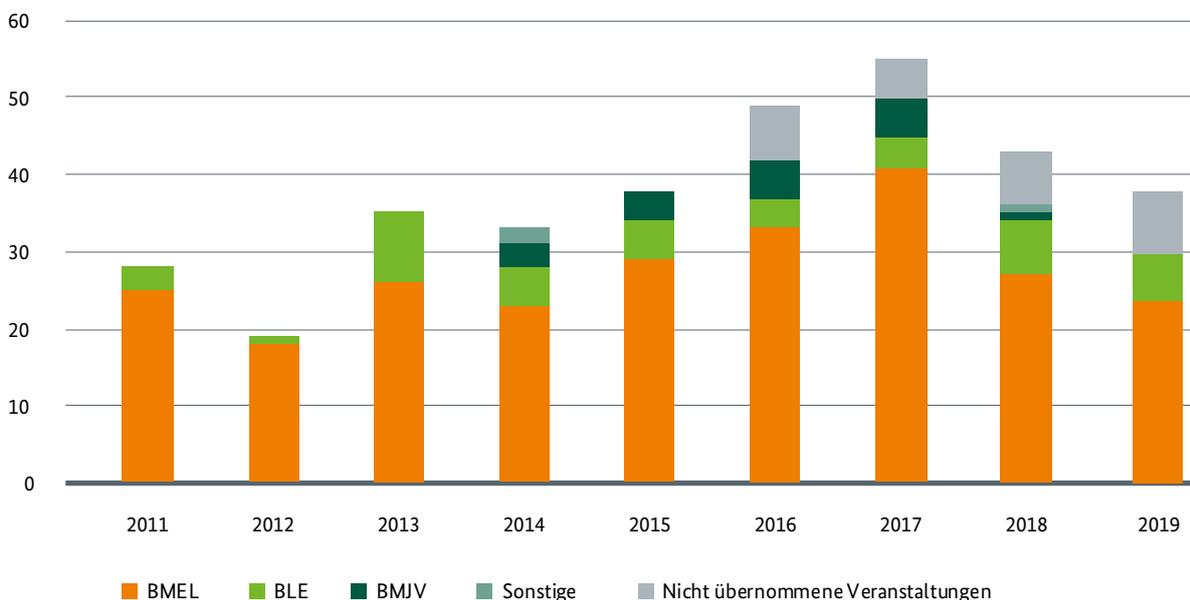
seitens des KTM war es den Fachreferaten hierdurch frühzeitig möglich, auf Alternativen zurückzugreifen.

Erschwert wurde die Situation im weiteren Jahresverlauf durch eine außergewöhnlich hohe Personalfuktuation. Von zu Jahresanfang 16 Projektleiterinnen und Projektleitern verließen im Laufe des Jahres sieben das Referat. Daher konnte das KTM 2019 weniger Veranstaltungen unterstützen als im Vorjahr. Zum Jahresanfang 2020 hat sich die personelle Situation hingegen wieder entspannt.

Insgesamt organisierten die KTM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 30 Veranstaltungen (2018: 36). 24 Veranstaltungen entfielen auf das BMEL und sechs auf die BLE. Acht Veranstaltungen konnten nicht übernommen werden.

Die Entwicklung der seit 2011 vom KTM organisierten Veranstaltungen – aufgeschlüsselt nach Auftraggeber – zeigt folgende Grafik:

### Vom KTM organisierte Veranstaltungen



## Fachzentrum für Geoinformation und Fernerkundung

Die BLE ist als Fachzentrum für Geoinformation und Fernerkundung im BMEL-Geschäftsbereich zuständig für Fragen des Geodatenmanagements. Dort unterstützt sie den Geschäftsbereich unter anderem bei der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie. Sie betreibt mit der Geodateninfrastruktur für den BMEL-Geschäftsbereich (GDI-BMEL) ein Geoportal, das über Geoinformationen und Fernerkundung rund um die Bereiche Landwirtschaft und Ernährung informiert sowie über einen Metadatenkatalog sämtliche Geodaten des Geschäftsbereichs recherchierbar macht.

Die Aufgaben des Fachzentrums für Geoinformation und Fernerkundung bestanden 2019 im Wesentlichen darin, die EU-INSPIRE-Richtlinie und das jährliche INSPIRE-Monitoring umzusetzen, das Portal GDI-BMEL

inhaltlich zu betreuen sowie die Sitzungen des BMEL-Geschäftsbereichs zu den Themen „Geoinformationen“ und „Fernerkundung“ zu leiten.

Das Fachzentrum begleitete die Sitzungen des Interministeriellen Ausschusses für Geoinformationswesen (IMAGI) zusammen mit dem BMEL sowie die Sitzungen der Zentralen Arbeitsgruppe des IMAGI (ZAG IMAGI) und des Arbeitskreises Metadaten des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie. Darüber hinaus unterstützte es zudem das BMEL bei der Organisation und Durchführung einer Initialsitzung zur Anwendung der Fernerkundung durch die Behörden und Institute des BMEL-Geschäftsbereichs in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei und Forstwirtschaft.

# Zentrale Vergabestelle

*Die Zentrale Vergabestelle im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (ZV-BMEL) führt als zentraler Dienstleister für 22 verschiedene Einrichtungen, wie beispielsweise die Ressortforschungsinstitute des BMEL, die institutionell geförderten Zuwendungsempfänger des BMEL, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), den Bundesrechnungshof, das Bundeskanzleramt, das Bundespräsidialamt oder die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) Vergabeverfahren durch.*

Im Jahr 2019 hat die ZV-BMEL unterschiedlichste Produkte und Dienstleistungen mit Erfolg für die Kunden der BLE in vertrauensvoller und enger Zusammenarbeit eingekauft. Die Fallzahlen 2019 lagen mit 400 Anträgen nicht nur deutlich über denen des Vorjahres, in dem die lange Dauer der vorläufigen Haushaltsführung die Beschaffungsaktivitäten einschränkte, sondern auch spürbar über denen der vorangegangenen Jahre. Dennoch ist es der ZV-BMEL gelungen, alle Beschaffungen (von politikbegleitenden Evaluationsdienstleistungen über wissenschaftliche Forschungs- und Laborausstattungen bis zu seetauglichen Meerzweckbooten und Kantinenmobiliar) zur Zufriedenheit der Kunden durchzuführen. Dies war nur möglich, weil alle Beschäftigten der ZV-BMEL sich als leistungsbereite und kollegiale Teile eines Teams begreifen und die bewährten Prozesse der ZV-BMEL einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterliegen.

Seit Januar 2019 führt die ZV-BMEL auch Vergabeverfahren für den Bundesrechnungshof (BRH) durch. Bereits nach kurzer Zeit zeigte sich, dass die Zusammenarbeit mit dem BRH sehr kooperativ und wertschätzend verläuft.

Die ZV-BMEL arbeitet inzwischen nahezu vollständig digital mittels eines sogenannten Vergabemanagementsystems (VMS). Das VMS wird von der e-Vergabe-Projektgruppe der ZV-BMEL hinsichtlich der fachlichen Anforderungen stetig weiterentwickelt und im Hinblick auf die gesetzlichen Vorgaben sowie die internen Prozessschritte gemeinsam mit der IT und dem Softwareanbieter angepasst. Mit dem Engagement im neu aufgesetzten Teilprojekt „Vergabemanagementsystem des Bundes“ im Rahmen der Maßnahme „E-Beschaffung“, verfolgt die

ZV-BMEL das Ziel der digitalen Verwaltung weiter und unterstützt dadurch die IT-Konsolidierung des Bundes. Das Vergabeverfahren für die einheitliche Bundeslösung soll im 2. Quartal 2020 erfolgen und die BLE wäre dann voraussichtlich eine von wenigen Pilotbehörden für die neue und einheitliche Bundeslösung.

Eine Querschnittsprüfung des BRH zum Thema „Nachhaltige Vergabe in der Bundesverwaltung“ zeigte der ZV-BMEL Möglichkeiten auf, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Vergabeverfahren noch besser und zielgerichteter umzusetzen.

Im Vorfeld führte die ZV-BMEL organisatorische und prozessuale Maßnahmen wie zum Beispiel die Schulung aller Beschäftigten und die Anpassung von Musterformularen durch. Weitere Umsetzungen stehen noch aus; diese werden nach der personellen Neubesetzung der in der ZV-BMEL angesiedelten und in 2019 unbesetzten Kompetenzstelle Nachhaltige Beschaffung (KNB-BMEL) im Frühjahr 2020 bearbeitet.

Ungeachtet dessen engagierte sich die ZV-BMEL in weiteren Themen der Nachhaltigkeit, zum Beispiel dem Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (Federführung Bundeswirtschaftsministerium), Expertengruppen in der Allianz für nachhaltige Beschaffung oder der Beteiligung an diesbezüglichen Forschungsvorhaben (z. B. des Öko-Institut e.V.).

Im Oktober 2019 hat die OECD die Studie „Öffentliche Vergabe in Deutschland – Strategische Ansatzpunkte zum Wohl der Menschen und für wirtschaftliches Wachstum“ veröffentlicht. Die ZV-BMEL hatte das Vorhaben durch die Teilnahme an Peer Reviews der OECD zum öffentlichen Auftragswesen unterstützt. Die OECD empfiehlt unter anderem öffentliche Aufträge stärker strategisch und systematischer zu bündeln (z. B. durch Abschluss von Rahmenvereinbarungen), das E-Beschaffungssystem weiterzuentwickeln, Strategien für Nachhaltigkeit und öffentliche Beschaffung anzugleichen und in die Professionalisierung öffentlicher Beschaffer zu investieren. Die ZV-BMEL wird diese Aspekte in ihren Aktivitäten weiterhin und verstärkt berücksichtigen.

# Qualitäts- und Informations- sicherheitsmanagement, digitale Transformation

Die Stabsstelle 72 ist für die digitale Transformation (dT), das Qualitätsmanagement (QM) und das Informationsmanagement (ISM) in der BLE zuständig. Sie ist dem Präsidenten unmittelbar unterstellt und berichtet ihm direkt.

Die Stabsstelle 72 wurde im Zuge der Umstrukturierung der BLE zum 01. Januar 2019 neu aufgestellt. Die Kosten-Leistungsrechnung (KLR) verließ die Stabsstelle und wurde organisatorisch dem Verwaltungshaushalt angehängt. Neu eingerichtet wurde das Sachgebiet Digitale Transformation, um das strategische Ziel, die BLE bis zum Jahre 2022 zu einer digital aufgestellten Behörde zu entwickeln, mit Nachdruck betreiben zu können. Im

Fokus steht die Effizienzsteigerung der Verfahrensabläufe bei Fach-, Dienstleistungs- und Verwaltungsaufgaben, indem die BLE

- unter Nutzung aller Optimierungspotenziale interne und externe Prozesse in digitale, fachlich und betriebswirtschaftlich effiziente Prozesse umwandelt,
- besonderes Augenmerk auf zukunftsorientierte Verfahren zum Aufbau ganzheitlicher, integrierter und reaktionsfähiger Prozessarchitekturen legt,
- die Zusammenarbeit mit IT-Dienstleistern des Bundes und anderen IT-Dienstleistern im Transformationsprozess ausbaut.

## Die digitale Transformation in der BLE

*Effizienter, transparenter und einfacher - mit der digitalen Transformation stellt sich die BLE den Anforderungen der modernen Arbeitswelt. Der Blick der digitalen Transformation in der BLE ist dabei sowohl nach innen als auch nach außen gerichtet. Interne digitale Prozesse sollen angepasst oder neu aufgesetzt und die Behörde damit zukunftssicher aufgestellt werden. Extern werden die Aufgaben der BLE bei Kontroll- und Antragsverfahren durch digitale Verfahren optimiert. Gesetzliche Vorgaben bilden den Rahmen. Bis Ende 2022 müssen Bund, Länder und Kommunen ihre Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale auch digital anbieten.*

Zu Beginn des Jahres 2019 wurde der Bereich Digitale Transformation in der BLE etabliert und ein Digitalisierungsbeauftragter benannt. Er ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit der IT-Konsolidierung Bund und übt gleichzeitig

die Funktion des Maßnahmenverantwortlichen für das Online-Zugangsdaten-Gesetz (OZG) aus.

In die anstehenden Veränderungsprozesse werden zudem alle verantwortlichen Gremien und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frühzeitig eingebunden.

Im Einzelnen setzt sich die Digitalstrategie in der BLE wie folgt zusammen:

- Formulierung einer Umsetzungsstrategie und digitalen Agenda für die BLE
- Entwicklung weniger generalisierter Masterprozesse für alle OZG-relevanten Verfahren
- Einführung der elektronischen Aktenführung
- Harmonisierung der Verwaltungsverfahren
- Konsolidierung der Publikationsverfahren

## Digitale Transformation von internen Prozessen und deren Vernetzung

2019 wurden Prozesse in der BLE gestartet, denen eine interne Revision der bestehenden Prozesse und Projekte vorausging. Ziel war die Lokalisierung der in der BLE bestehenden Prozesse und Verfahren, die digitalisiert werden sollen. Bei der Modernisierung interner Strukturen hinsichtlich elektronischer Vorgangsbearbeitung waren auch mögliche Digitalisierungshemmnisse zu prüfen, die aus Gesetzgebungen oder anderen Verwaltungsvorschriften resultieren.

Die Optimierung erfolgt daher unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben. Hier sind im Besonderen das eGovernment-Gesetz und das Onlinezugangsgesetz (OZG) zu nennen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Einbeziehung der Maßnahmen der IT-Konsolidierung Bund und deren Auswirkung auf die besonderen Anforderungen der BLE.

In erster Linie sollen die Bemühungen zu einer Optimierung der Digitalisierungsmaßnahmen zwischen den verschiedenen Fachbereichen und einer Verbesserung der Verwaltungsautomation führen. Die Aufgaben der BLE können so effizienter und ressourcenoptimiert umgesetzt werden. Insbesondere wurde mit der Einführung der elektronischen Aktenführung (eAkte) begonnen. Darüber hinaus koordiniert die BLE die Zugänge zum elektronischen Behördenpostfach (beBPO) für den Ressortbereich des BMEL.

Verwaltungsprozesse und andere Vorgänge erforderten in der Vergangenheit teils analoge Anträge oder Identifikationsnachweise. Diese Vorgänge wurden lokalisiert und

Prozesse und Fachverfahren hinsichtlich ihres Digitalisierungspotentials analysiert. Um mögliche Hemmnisse zu bereinigen, die sich zum Beispiel aus Verwaltungsvorschriften ergeben, steht die BLE im engen Austausch mit der Föderalen IT-Kooperation (FITKO).

## Antrags- und Kontrollverfahren

Die BLE führt insgesamt 235 Antrags- und Kontrollverfahren durch. Prozesse wie Antragstellung, Sachbearbeitung oder Bescheidbenachrichtigungen sollen zukünftig digital werden. Gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen werden hierfür bis Ende 2022 neue Prozesse (Sollprozesse) entwickelt, abgestimmt sowie deren Ausgestaltung optimiert. Ziel ist, Prozessbausteine mit Mehrwert zu generieren, die sich für verschiedene Prozesse und Verfahren anwenden lassen. Außerdem sollen bisher nur stark eingeschränkt verwendbare (proprietäre) Einzelprozesse zukünftig digital vernetzt werden.

Begonnen wurde systematisch mit der Umsetzung von Referenzverfahren, wie zum Beispiel der Antragstellung zur Anschaffung von Narkosegeräten für die Ferkelkastation. Als Referenzprozess bei Kontrollverfahren wurde der Holzhandel herangezogen.

Die modular aufgebauten Referenzverfahren dienen als Matrize für weitere Verfahren und beschleunigen so deren Umsetzung.

Seit Anfang 2018 ist die BLE dazu berechtigt, Daten per Online-Ausweisfunktion („neuer Personalausweis“) auszulesen.

## Qualitätsmanagement

Das in der BLE etablierte Qualitätsmanagement ist nach DIN EN ISO 9001:2015 organisiert. Teilbereiche werden regelmäßig durch externe Auditoren geprüft. Sie verfügen seit 2012 über ein ISO 9001-Zertifikat. Die letzte Re-Zertifizierung erfolgte 2018. Das erste Überwachungsaudit in diesem Zertifizierungszyklus wurde 2019 erfolgreich bestanden.

Zum Geltungsbereich des Zertifikates zählen folgende Geschäftsfelder:

- Zentrale Verwaltungsdienstleistungen,

- Fürsorgeangelegenheiten für den Geschäftsbereich des BMEL,
- Personalentwicklung sowie Aus- und Fortbildung,
- Projektträgerschaft,
- Interne Revision sowie Externe Prüfungen und IT-Revision und
- Digitale Transformation, Qualitäts- und Informationssicherheitsmanagement.

Die BLE führt im QM Befragungen bei Partnern, Kunden und Mitarbeitern durch. Die Ergebnisse liefern in Verbindung mit internen und externen QM-Audits die

Grundlage zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Geschäftsprozesse und Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2019 bereitete die BLE die nächste Mitarbeiterbefragung 2020 vor. Erstmals werden See- und Landpersonal gemeinsam befragt.

## Sicherheitsmanagement in der IT

Die Informations- und Kommunikationstechnik BLE wird nach dem Sicherheitsstandard ISO IEC 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz betrieben.

Der EU-Zahlstellenbereich ist seit 2008 nach vorgenannter Norm zertifiziert. Im Geschäftsjahr 2019 wurde

das letzte externe Überwachungsaudit erfolgreich abgeschlossen, so dass die Laufzeit des Zertifikats bis Anfang 2020 weiter gewährt wurde. Die nächste Re-Zertifizierung ist im Anschluss geplant und mit einem Wechsel auf die neuen BSI Standards 200-1 bis 200-3 sowie auf das GS-Kompendium verbunden.

# IT-Dienstleistungen für die BLE und das BMEL

*Die Informations- und Kommunikationsdienstleistungen (IuK) der BLE-IT umfassen die Konzeption, Entwicklung, Überarbeitung und technische Betriebsführung neuer und bestehender IT- sowie Fachanwendungen, Portale und Online-Angebote für die Fachreferate der BLE, das BMEL und die Einrichtungen seines Geschäftsbereiches. Die Projekte erstrecken sich von Online-Meldeverfahren mit elektronischen Vorgangsbearbeitungssystemen über agrarstatistische Auswertungen bis hin zu Dokumenten-Management-Systemen. Qualitätssicherung und Informationssicherheit tragen zur Güte der IT-Dienstleistungen bei. Wichtige und sensible Bereiche der IuK sind in einem Informationsverbund zusammengefasst und auf der Basis von IT-Grundschutz nach der Norm ISO 27001 zertifiziert.*

### Mengengerüst und Architektur

Insgesamt werden in zwei vernetzten Rechenzentren über 260 Fachverfahren bereitgestellt. Mittels einer sicheren Netzwerkinfrastruktur sind daran über 900 mobile sowie 400 stationäre Arbeitsplätze angeschlossen, die die Arbeitsfähigkeit der BLE sicherstellen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Anzahl mobiler Arbeitsplätze auf über 400 erhöht, so dass zum Geschäftsjahresende für 70 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BLE mobiles Arbeiten möglich war. Eine

zusätzliche Erhöhung der Mobilität ergibt sich durch die Nutzung von 230 Smartphones mit Einbindung in die Netzinfrastruktur der BLE.

### Leistungssteigerungen im Bereich Hardware, Software und Netzinfrastrukturen

Die effiziente Durchführung von Fachaufgaben erfordert Fachanwendungen, die zeitlich und örtlich flexibel auf unterschiedlichen Endgeräten genutzt werden können. Eine leistungsfähige und modularisierte Server- und Netzwerk-Infrastruktur ist die Voraussetzung für die praktische Umsetzung von E-Government.

Gleichzeitig sind Fachanwendungen nicht nur auf leistungsfähige, sondern auch auf sichere Infrastrukturen angewiesen. Die vorhandenen Systeme werden daher regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit in Bezug auf die Prozess- und Datensicherheit überprüft. Sicherheitschecks decken dabei potenzielle Schwachstellen auf, Widersprüche in der Sicherheitsdokumentation führen zu notwendigen Veränderungen von Prozessabbildungen. Die Effektivität dieser Maßnahmen wird regelmäßig durch Zertifizierungsmaßnahmen in internen Audits und durch jährliche Überwachungsaudits überprüft, insbesondere für den Schutz von Fachanwendungen und IT-Systemen. Das nächste Audit wird Anfang 2020

durchgeführt. Die Verlängerung der bereits seit 2016 bestehenden Zertifizierung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) um ein weiteres Jahr wird erwartet.

Das Referat Informationsdienste betreibt im BLE-Rechenzentrum Fachanwendungen für das BMEL, die Institute der Ressortforschung, für Einrichtungen von Bund und Länder und andere Partner. Zur Gewährleistung eines sicheren Betriebes umfassen die Dienstleistungen auch die ständige Pflege und Aktualisierung aller Systemkomponenten. So werden alle Systeme über eine automatisierte Softwareverteilung gewartet und ständig aktualisiert. Störungen werden so bereits elektronisch erkannt. Ergänzend unterstützt ein Online-Ticketsystem mit automatisierter E-Mail-Benachrichtigung die Behebung von Fehlermeldungen und Bearbeitung von Anforderungen an die IT.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Vorhaben zur Leistungssteigerung im Bereich der IT-Infrastrukturen umgesetzt:

- Inbetriebnahme, Aktualisierung und Erweiterung des neuen zentralen Rechenzentrums in der Deichmanns Aue,
  - Vorbereitung, Abstimmung und Beschaffung der IT-technischen Infrastrukturen für die Standorte Berlin-Dreisitz, Bonn (Godesberger Allee), München, Weimar und Hamburg,
  - Umzug von 90 Prozent der laufenden Fachverfahren in das neue zentrale Rechenzentrum in der Deichmanns Aue, inklusive der Aktualisierung aller beteiligten Softwarekomponenten (Betriebssysteme, Datenbanken, etc.),
  - Erweiterung und Optimierung der zentralen VoIP-basierten Telefonanlage und deren vollständige Integration in die Arbeitsumgebung mittels Kollaborationsplattformen,
  - Inbetriebnahme einer sicheren Smartphone-Nutzung durch verschlüsselte Einwahl von Smartphones in das BLE-Netz und Zugriff auf Mail- sowie File-Server-Ressourcen,
  - Inbetriebnahme einer Mobile-Device-Management Infrastruktur zur zentralen technischen Betriebsführung dienstlicher Smartphones,
  - weiterer Aufbau einer neuen flexiblen und sicheren Netzwerkarchitektur,
  - Erweiterung einer grundschutzkonformen Infrastruktur zur Remote-Einwahl durch eine Boot-Stick-Infrastruktur (BSI-zertifiziert),
  - Aufbau der technischen Voraussetzungen für eine virtuelle Arbeitsplatz-Infrastruktur,
- Austausch und Erneuerung aller Multifunktionsdrucker und deren Infrastruktur, Reduzierung von Einzelplatzdruckern.

### Erstellung und Pflege von Fachanwendungen

Das IT-Anforderungs- und Produktmanagement ist für die Aufnahme fachlicher Anforderungen und deren Transformation in geeignete Programm- und Systementwicklungen verantwortlich. Ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen stellt sicher, dass die jeweiligen Entwicklungs- und Betriebsreferate die gewünschten Fachanwendungen effizient entwickeln und implementieren können.

Sowohl durch BLE-eigene Entwicklerinnen und Entwickler, als auch durch die Einbindung externer Ressourcen wurden folgende Fachanwendungen neu entwickelt oder in Teilbereichen überarbeitet:

### Landwirtschaft und Ernährung

- Programmpflege für die Veröffentlichung der Empfänger von Zahlungen aus dem EGFL, ELER und EMFF im Jahr 2019,
- Weiterentwicklung der Fachapplikation „Qualitätskontrolle“ (Quakon) mit einer Risikoanalyse zur Bearbeitung der Anmeldevorgänge und zur Entgegennahme von Anmeldungen im Bereich Fischereierzeugnisse,
- Migration der vorhandenen Typo3-Portale auf den aktuellen Versionsstand,
- Programmpflege der Fachanwendung NABISY (Nachwachsende-Biomasse-System) an die ab 1. Januar 2019 geltenden Bestimmungen,
- Erweiterung der Fachanwendung MVO zur Integration weiterer meldepflichtiger Waren nach der Marktordnungswarenmeldeverordnung zum 1. August 2019,
- Erweiterung der Fachanwendung Testbetriebsnetz (TBN) zur Auswertung von ökologischen Vorrangflächen.

### Fischerei

- Stetige Erweiterung und Betrieb des zentralen Management-Informations- und Monitoringsystems für die Fischerei (FIT) mit automatisierten Plausibilitätskontrollen (Cross Checks VO 1224/2009) auf der Grundlage (geo-)datenbasierter Auswertungen.

# Dienstleistungen für Finanz- und Rechnungswesen

---

*Die BLE ist als Zahlstelle für den Europäischen Garantiefonds für Landwirtschaft (EGFL) und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zugelassen. Für die auf Bundesebene abzuwickelnden Maßnahmen des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) wurde der BLE die Wahrnehmung der Aufgaben als Verwaltungsbehörde und Bescheinigungsbehörde übertragen. Aufgrund der damit verbundenen Aufgaben hat sie auch im Finanz- und Rechnungswesen besondere Qualitätsansprüche einzuhalten und sich entsprechenden Kontrollen zu stellen. Grundvoraussetzung ist ein wirksames Verwaltungs- und Kontrollsystem, das auf einer klaren Funktionstrennung zwischen der Bewilligung, Verbuchung und Auszahlung von Beträgen beruht und auch für die nicht die EU-betreffenden Umsätze zur Anwendung kommt.*

Die BLE führt das Finanz- und Rechnungswesen für den Warenhaushalt nach den Grundsätzen kaufmännischer Buchführung (Doppik) unter Beachtung handels- und steuerrechtlicher Regelungen. Umsätze, die dem unternehmerischen Teil der BLE zuzurechnen sind, unterliegen der Umsatzsteuer und betreffen insbesondere das Interventionsgeschäft (inklusive Beihilfen) als Teil des eingerichteten Sicherungsnetzes sowie die nationale Vorratshaltung.

Die Kreditaufnahme für die Finanzierung der Interventionswarenbestände, der Warenbestände der nationalen Vorratshaltung sowie für die Zwischenfinanzierung von Marktordnungsausgaben des EGFL wurde über die Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH (Finanzagentur) abgewickelt. Sie ist der zentrale Dienstleister für die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes. Alleiniger Gesellschafter ist die Bundesrepublik Deutschland.

Die Behörde arbeitet im Finanz- und Rechnungswesen mit einem ganzheitlichen, integrierten und zukunftssicheren Finanzmanagementsystem. Es bietet mit seinem modularen Aufbau, großem Funktionsumfang sowie

einem umfassenden Berichtswesen eine effiziente Unterstützung in allen Geschäftsprozessen der verschiedenen Rechnungssysteme.

So kann die BLE gleichzeitig das im Warenhaushalt anzuwendende Aufwandsprinzip der Doppik als auch das im Verwaltungshaushalt anzuwendende Zahlungsprinzip der Kameralistik parallel betreiben. Ein umfassendes gemeinsames, detailliertes Berechtigungskonzept erfüllt dabei alle aktuellen Sicherheitsanforderungen und wird bei Bedarf umgehend angepasst.

Seit dem 27. November 2019 besteht für die BLE nach der Verordnung über die elektronische Rechnungsstellung im öffentlichen Auftragswesen des Bundes (E-Rech-VO) die Verpflichtung, elektronische Rechnungen im sogenannten XRechnungsformat entgegen zu nehmen. Diese Verpflichtung hat die BLE umgesetzt.

Funktionell ergänzt wird das System durch eine für die BLE zentral eingerichtete Zentrale Stammdatenverwaltung. Für den Beleg- und Stammdatenfluss existieren neben einer Reihe von Zuliefersystemen mehrere Schnittstellen zur elektronischen Datenübernahme.

Im Warenhaushalt wickelte die BLE den Zahlungsverkehr über ein Online-Banking-Verfahren ab, wobei ausschließlich bei der Deutschen Bundesbank eingerichtete Konten genutzt wurden. Im Verwaltungshaushalt erfolgte dieser über die F15z-Schnittstelle zur Bundeskasse.

## **Klärschlamm-Entschädigungsfonds**

Die BLE verwaltet den „Klärschlamm-Entschädigungsfonds“ mit einem Volumen von rund 71,5 Millionen Euro. Dieser dient zur Abdeckung von Risiken, die bei der landbaulichen Verwertung von Klärschlamm (trotz enger gesetzlicher Vorgaben) nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Darüber hinaus betreute die BLE weitere Kapitalstöcke, beispielsweise zu hinterlegende Sicherheiten.

# EU-Finanzkontrolle, Externe Prüfungen

*Das Referat EU-Finanzkontrolle, Externe Prüfungen ist im Auftrag des nationalen Sonderdienstes (BMF, Referat EA6) für nachträgliche Buchprüfungen nach Artikel 79 ff. der VO (EU) Nr. 1306/2013 zuständig und führt außerdem Prüfungen im Auftrag des BMEL bei nachgeordneten Einrichtungen durch. Das Referat 124 ist nach dem Qualitätsmanagement-System DIN EN ISO 9001 zertifiziert.*

## EU-Finanzkontrolle

Der Sonderdienst dient dem Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Gemeinschaft und ist im Titel V, Kapitel III, der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 (Artikel 79 ff.) rechtlich verankert. Organisatorisch ist der Sonderdienst für Deutschland im Bundesministerium der Finanzen (BMF), Referat EA6, angesiedelt. Das Hauptzollamt Hamburg ist vom BMF als zentrale Durchführungsstelle mit der Ausarbeitung des jährlichen Prüfungsprogramms sowie mit Koordinations- und Statistikaufgaben betraut. Das Programm wird zwischen den beteiligten Prüfstellen sowie mit der EU-Kommission abgestimmt. Aus den von anderen Mitgliedstaaten durchgeführten Prüfungen ergeben sich durch Amtshilfersuchen nach Artikel 83 der Verordnung regelmäßig Gegenkontrollen bei in Deutschland ansässigen Unternehmen.

Für das abgelaufene Prüfungsjahr 01. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 wurden im Bereich der nachfolgend aufgeführten Verordnungen 55 Prüfaufträge durchgeführt.

- Sondermaßnahmen im Bereich der Landwirtschaft zugunsten der Regionen in äußerster Randlage der Union (Verordnung (EU) Nr. 228/2013)
- Öffentliche Intervention und die Beihilfe für die private Lagerhaltung (Verordnung (EU) Nr. 2016/1238 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013)
- Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen für Agrarerzeugnisse im Binnenmarkt und in Drittländern (Verordnung (EU) Nr. 1144/2014)
- Außergewöhnliche Anpassungsbeihilfe für Milcherzeuger und Landwirte in anderen Tierhaltungssektoren (Verordnung (EU) Nr. 2016/1613)

Die Mehrzahl der Prüfungen betrafen Unternehmen, denen eine außergewöhnliche Anpassungsbeihilfe für Milcherzeuger und Landwirte in anderen Tierhaltungssektoren nach Verordnung (EU) 2016/1613 gewährt wurde.

## Externe Prüfungen

Bei diesen Prüfungen unterstützt die BLE Fachreferate des BMEL bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtspflicht in verschiedenen Bereichen. In ihrem Auftrag wurde bei dem Deutschen Biomasse Forschungszentrums (DBFZ) in Leipzig eine Prüfung der institutionellen Förderung für das Haushaltsjahr 2017 durchgeführt. Bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) in Gülzow erfolgte, ebenfalls für das Haushaltsjahr 2017, eine Prüfung sowohl auf die Ordnungsmäßigkeit der Haushalts- und Geschäftsführung als auch auf die sorgsame Verwendung der vom BMEL bereitgestellten Treuhandmittel.

# Revision

---

*Die Stabsstelle 71 beinhaltet die Interne Revision und die IT-Revision. Sie ist dem Präsidenten unmittelbar unterstellt und berichtet ihm direkt.*

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen. Sie unterstützt die BLE bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Gleichzeitig erbringt die Interne Revision auch externe Prüfungen im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Dabei bilden die Internationalen Grundlagen für die berufliche Praxis (IPPF) den konzeptionellen Rahmen für die Ausübung der Prüfungstätigkeiten. Im Jahr 2019 wurden die Interne Revision und die IT-Revision erfolgreich nach dem Standard DIN EN ISO 9001:2015 re-auditiert.

Im Auftrag des BMEL führte die Interne Revision im Berichtsjahr die Prüfung der Jahresrechnung und der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Bundesinstituts für Risikobewertung in Berlin für das Haushaltsjahr 2018 durch.

# Personen und Jahresabschluss

---

# Die Leitung der BLE



**Dr. Hanns-Christoph Eiden**  
Präsident der BLE



**Dr. Christine Natt**  
Vizepräsidentin und Leiterin der Abteilung 3:  
Förderung, Forschung, Innovation und Nachhaltigkeit



**Hans-Peter Berke**  
Leiter der Abteilung 1:  
Zentralabteilung



**PD Dr. Jan Pohlmann**  
Leiter der Abteilung 2:  
Dienstleistungen



**Detlev Hinz**  
Leiter der Abteilung 4: Bundes-  
informationszentrum Landwirtschaft,  
Ländliche Entwicklung, Prüfdienst



**Dr. Uwe Dittmer**  
Leiter der Abteilung 5: Agrarmarkt-  
und Außenhandelsregelungen,  
Kontrollverfahren, Fischerei



**Dr. Margareta Büning-Fesel**  
Leiterin der Abteilung 6:  
Bundeszentrum für Ernährung

# Der Verwaltungsrat der BLE

## Oberste Bundesbehörden

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Dr. Katharina Böttcher Vorsitzende des Verwaltungsrats	Dr. Bettina Hartwig Stv. Vorsitzende des Verwaltungsrates
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Clemens Wetz Bundesministerium der Finanzen	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Sabine Sydow Bundesministerium der Finanzen
Margitta Wülker-Mirbach Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	Jan Lichtwitz Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

## Oberste Landesbehörden

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Dr. Jan Dietzel Nordrhein-Westfalen	Prof. Dr. Ludwig Theuvsen Niedersachsen
Dr. Thomas Hahn Hessen	Alfred Hoffmann Saarland
Bettina Honemann Freie Hansestadt Bremen	Marion Zinke Mecklenburg-Vorpommern
Hans-Jürgen Schulz Sachsen-Anhalt	Daniel Gellner Sachsen

## Wirtschaftskreis Erzeuger

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Wolfgang Vogel Präsident des Sächsischen Landesbauernverbandes e. V.	Dr. Astrid Rewerts Deutscher Bauernverband e. V.
Karsten Schmal Präsident des Hessischen Bauernverbandes e. V.	Ludwig Börger Deutscher Bauernverband e. V.
Udo Hemmerling Stv. Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes e. V.	Dr. Wolfgang Dienel Deutscher Bauernverband e. V.
Christian Schwörer Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes e. V.	Dr. Klaus Rückrich Deutscher Weinbauverband e. V.
Dr. Peter Breckling Geschäftsführer des Deutschen Fischereiverbandes e. V.	Benjamin Schmöde Prokurist der Fischergenossenschaft Fehmarn
Bertram Fleischer Generalsekretär des Zentralverbandes Gartenbau e. V.	Dr. Dieter Stallknecht Deutscher Bauernverband e. V.

## Wirtschaftskreis Verbraucher

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Micha Heilmann Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten	Johannes Specht Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
Sarah Kuschel Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt	Thomas Hentschel Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
Anne Markwardt Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.	Ulrike von der Lühe Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e. V.

### Wirtschaftskreis Groß- und Außenhandel

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Wolfgang Härtl Unifleisch GmbH & Co. KG	Dr. Andreas Brügger Geschäftsführer des Deutschen Fruchthandelsverbandes e. V.
Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld ADM Hamburg AG	Sebastian Werren Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V.
Philipp Hennerkes EDEKA Zentrale & Co. KG	Dr. Ludwig Veltmann Der Mittelstandsverbund – ZGV e.V.

### Wirtschaftskreis Einzelhandel

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Franz-Martin Rausch Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes des Deutschen Lebensmittelhandels e. V.	nicht nominiert
Christian Mieles Geschäftsführer des Bundesverbandes des Deutschen Lebensmittelhandels e. V.	nicht nominiert

### Wirtschaftskreis Ernährungshandwerk

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Herbert Dohrmann Präsident des Deutschen Fleischer-Verbandes e. V.	Martin Fuchs Hauptgeschäftsführer des Deutschen Fleischer-Verbandes e. V.
Daniel Schneider Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks e. V.	Jürgen Hinkelmann Bäckermeister Grobe GmbH & Co. KG

### Wirtschaftskreis Ernährungsindustrie

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
Dr. Peter Haarbeck Verband Deutscher Mühlen e. V.	nicht nominiert
Christoph Minhoff Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.	Günter Tissen Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e. V.

### Wirtschaftskreis Landwirtschaftliche Genossenschaften

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
Guido Seedler Deutscher Raiffeisenverband e. V.	nicht nominiert

### Wirtschaftskreis Landwarenhandel

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
Martin Courbier Geschäftsführer des Bundesverbandes der Agrargewerblichen Wirtschaft e. V.	Ludwig Striewe ATR Landhandel GmbH & Co. KG

## Sitzungen des Verwaltungsrats und der Fachbeiräte

### Verwaltungsrat

- 51. Sitzung des Verwaltungsrates vom 05. bis 06. Juni 2019 in Potsdam
- 52. Sitzung des Verwaltungsrates am 28. November 2019 in Bonn

### Fachbeiräte

- Fachbeirat Zucker: 17. Januar 2019
- Fachbeirat Getreide, Getreideerzeugnisse, Futtermittel, Reis, Ölsaaten, Pflanzenöle und -fette, nachwachsende Rohstoffe: 18. Januar 2019
- Fachbeirat Milch und Milcherzeugnisse: 22. Januar 2019
- Fachbeirat Vieh, Fleisch und Fleischerzeugnisse: 23. Januar 2019
- Fachbeirat Fischerei und Fischwirtschaft: 05. April 2019
- Fachbeirat Obst, Gemüse und Kartoffeln: 09. Mai 2019
- Fachbeirat Nachhaltige Bioenergie: 29. Mai 2019

# Jahresabschluss 2019

## Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva in Euro	01.01.	Zugänge	Abschreibungen	31.12.2019
<b>I. Anlagevermögen</b>				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	4.323.869,57	4.323.869,57	1,00
2. Seefahrzeuge	1,00	5.093.824,75	5.093.824,75	1,00
	<b>2,00</b>	<b>9.417.694,32</b>	<b>9.417.694,32</b>	<b>2,00</b>
<b>II. Umlaufvermögen</b>				
1. Warenvorräte			256.982.108,93	
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			9.590,51	
3. Bundesbankguthaben			66.478,56	
4. Forderungen an das BMEL				
aus der Zwischenfinanzierung von EU-MO-Ausgaben		4.708.317.472,23		
aus sonstigen EU-Maßnahmen		-112.526,57		
aus nationalen Maßnahmen		-13.265.532,95	<b>4.694.939.412,71</b>	
5. Sonstige Forderungen			663.491,74	4.952.661.082,45
				<b>4.952.661.084,45</b>



# Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	Euro	Euro
<b>I. Allgemeine Verwaltungskosten</b>		
1. Persönliche Verwaltungskosten	88.227.252,50	
2. Sächliche Verwaltungskosten	31.521.658,33	
3. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	9.417.694,32	<b>129.166.605,15</b>
<b>II. Kosten der Vorratshaltung</b>		
1. Lagerhaltungskosten und Frachten	15.536.934,27	
2. Mengenverluste	260,31	<b>15.537.194,58</b>
<b>III. Mindererträge aus dem Warengeschäft</b>		
1. Verkaufserlöse	12.974.415,35	
2. Wareneinsatz	18.471.152,14	
	<b>5.496.736,79</b>	
3. Ertrag/Aufwand durch Neubewertung	0,00	<b>5.496.736,79</b>
<b>IV. Beihilfen</b>		5.161.628,75
<b>V. Sonstige Aufwendungen</b>		16.308.341,45
		<b>171.670.506,72</b>

Erträge	Euro	Euro
<b>I. Deckungsmittel des BMEL</b>		
1. Verwaltungskosten	109.037.632,24	
2. Kosten der Vorratshaltung	15.444.813,11	
3. Minderertrag des Warengeschäfts	5.496.736,78	
4. Beihilfen	5.161.628,75	
5. Finanzierungskosten	-144.488,59	<b>134.996.322,29</b>
<b>II. Erträge aus der Zwischenfinanzierung von EU-MO-Ausgaben</b>		
1. Finanzierungserträge		
Zinserträge	3.444.488,59	
Zinsaufwendungen	0,00	<b>3.444.488,59</b>
<b>III. Erträge des Verwaltungshaushalts</b>		
1. Erträge aus der Erstattung von Verwaltungskosten	20.103.220,46	
2. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen	25.752,45	<b>20.128.972,91</b>
<b>IV. Sonstige Erträge</b>		
1. Erträge aus Ersatzansprüchen	0,00	
2. Erträge aus der Erstattung von Vorratshaltungskosten	90.743,94	
3. Erträge aus dem Verfall von Sicherheiten	1.373.673,71	
4. Verschiedene Erträge	11.636.305,28	<b>13.100.722,93</b>
		<b>171.670.506,72</b>

# Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019

## Bilanz

Die Bilanzsumme des abgelaufenen Geschäftsjahres der BLE verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Millionen Euro auf 4.952,7 Millionen Euro (minus 0,2 Prozent).

Wesentliche Ursachen hierfür sind auf der Aktiv-Seite der Abbau der Interventionsbestände um 300.000 Euro sowie die gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Millionen Euro verminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; außerdem die Abnahme des Bundesbankguthabens in Höhe von 100.000 Euro. Gleichzeitig nahmen die nationalen Vorratsbestände um 400.000 Euro sowie die Forderungen an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aus der Zwischenfinanzierung von EU - Marktordnungsmaßnahmen und aus sonstigen EU-Maßnahmen um 5,8 Millionen Euro zu.

Auf der Passiv-Seite stand dem eine Verringerung der Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von acht Millionen Euro, der Sonstigen Verbindlichkeiten um 1,2 Millionen Euro sowie eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1,4 Millionen Euro gegenüber.

### Aktiva

Das Anlagevermögen wurde mit Erinnerungswerten ausgewiesen. Die Ersatzbeschaffungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wert von 4,3 Millionen Euro und die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 5,1 Millionen Euro für einen Schiffsneubau als Ersatz des Fischereiforschungsschiffes „Walter-Herwig III“ wurden in voller Höhe abgeschrieben.

Gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres erhöhte sich der Wert der Warenvorräte insgesamt nur unwesentlich um 100.000 Euro von 256,9 auf 257 Millionen Euro (plus 0,1 Prozent). Interventionsbestände sind darin nicht mehr enthalten, da diese in Höhe von 300.000 Euro vollständig im Berichtsjahr verkauft wurden. Der ausgewiesene Warenbestand betrifft somit ausschließlich die Waren der nationalen Vorratshaltung. Hier hat sich der Wert der Bestände mit 257 Millionen Euro (Vorjahr: 256,6 Millionen Euro) um 400.000 Euro erhöht (plus 0,4 Prozent).

Die Bewertung der nationalen Bestände erfolgte wie bisher zu durchschnittlichen Einstandspreisen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren in Höhe von 9.600 Euro nicht ausgeglichen und betrafen größtenteils Rechnungen, die zum Jahresende noch nicht fällig und im Folgejahr ausgeglichen wurden.

Die flüssigen Mittel bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von 66.500 Euro betrafen mit 4.800 Euro hinterlegte Barsicherheiten, mit 22.000 Euro die Beihilfenmaßnahmen sowie mit 39.700 Euro sonstige Zahlungseingänge.

Die Forderungen an das BMEL betragen saldiert 4.694,9 Millionen Euro. Sie setzten sich zusammen aus:

- Forderungen in Höhe von 4.708,3 Millionen Euro aus der Aufnahme von Krediten für die Zwischenfinanzierung von EU-Marktordnungsausgaben, die dem BMEL für den Bedarf der verschiedenen Zahlstellen zur Verfügung gestellt wurden,

- Verbindlichkeiten in Höhe von 600.000 Euro für aus Haushaltsmitteln des Bundes beschaffte Bestände der Zivilen Notfallreserve,
- Verbindlichkeiten zugunsten des Bundes aus der Abrechnung der Beihilfemaßnahmen mit dem EGFL in Höhe von 100.000 Euro,
- Verbindlichkeiten zugunsten des nationalen Haushaltes aus abzuführenden Erträgen, vereinnahmten Verkaufserlösen und sonstigen Erträgen in Höhe von 12,5 Millionen Euro,
- Verbindlichkeiten aus zurückgeforderten, von Geschäftspartnern noch nicht geleisteten Beträgen zugunsten des Bundes in Höhe von 200.000 Euro.

Die Sonstigen Forderungen in Höhe von 700.000 Euro (Vorjahr: 600.000 Euro) bestanden aus Rückforderungsansprüchen und Zinsen aus der Beihilfegewährung (300.000 Euro) sowie aus der Nationalen Vorratshaltung (400.000 Euro).

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die Summe der Aufwendungen und Erträge sank gegenüber dem Vorjahr um 23,1 Millionen Euro auf 171,7 Millionen Euro (minus 11,9 Prozent). Dieser Rückgang wurde im Wesentlichen verursacht durch einen verringerten Minderertrag aus dem Warengeschäft von 31,8 Millionen Euro um 26,3 Millionen Euro auf 5,5 Millionen Euro sowie durch die Räumung der Interventionsbestände; hierdurch reduzierten sich die Aufwendungen für die Lagerhaltung und Transportkosten gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Millionen Euro. Weiterhin sanken die Sonstigen Aufwendungen um 3,7 Millionen Euro auf 16,3 Millionen Euro. Demgegenüber erhöhten sich die Allgemeinen Verwaltungskosten um 9,9 Millionen Euro auf 129,2 Millionen Euro, insbesondere stiegen die Persönlichen Verwaltungskosten von 82,3 Millionen Euro um 5,9 Millionen auf 88,2 Millionen Euro an.

### Aufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen 129,2 Millionen Euro (Vorjahr: 119,3 Millionen Euro). Hiervon

### Passiva

Gegenüber der Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH beliefen sich die Darlehensverbindlichkeiten auf 4.873,7 Millionen Euro. Hinzu kam das vom Klärschlamm-Entschädigungsfonds bereitgestellte Darlehen in Höhe von 71,4 Millionen Euro, so dass die gesamten Darlehensverbindlichkeiten zum Ende des Geschäftsjahres 4.945,1 Millionen Euro betragen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von zwei Millionen Euro ergaben sich aus zum Jahresende getätigten Ankäufen im Rahmen der nationalen Vorratshaltung. Ein Ausgleich erfolgte im neuen Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: 6,8 Millionen Euro) betrafen mit zwei Millionen Euro hinterlegte Barsicherheiten, mit 3,3 Millionen Euro Verbindlichkeiten aus ERA-Net-Projekte sowie mit weiteren 200.000 Euro diverse Verbindlichkeiten.

entfielen 88,2 Millionen Euro auf Personalkosten (Vorjahr: 82,3 Millionen Euro), 31,5 Millionen Euro auf Sachkosten (Vorjahr: 33,6 Millionen Euro) und 9,4 Millionen Euro auf Abschreibungen auf das Anlagevermögen (Vorjahr: 3,4 Millionen Euro).

Die im Berichtsjahr abgerechneten Lagerhaltungskosten und Frachten in Höhe von 15,5 Millionen Euro verringerten sich gegenüber dem Wert des Vorjahres (18,1 Millionen Euro) um 2,6 Millionen Euro (minus 14,4 Prozent). Für die nationale Vorratshaltung waren 15,3 Millionen Euro (Vorjahr: 14,9 Millionen Euro) und für die Interventionsmaßnahmen nur noch 200.000 Euro (Vorjahr: 3,1 Millionen Euro) aufzubringen. Mit 14,1 Millionen Euro entfiel bei der nationalen Vorratshaltung der größte Kostenanteil auf die Lagerhaltungskosten, weitere 1,2 Millionen Euro auf Einlagerungs-, Auslagerungs- und Untersuchungskosten.

Der ausgewiesene Aufwand für festgestellte Minderungen in Höhe von 300 Euro (Vorjahr: 45.200 Euro)

betraff mit 200 Euro im Wesentlichen die Waren der nationalen Vorratshaltung.

Die Mindererträge aus dem Warengeschäft beliefen sich insgesamt auf 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: 31,8 Millionen Euro). Sie entfallen auf Verwertungsgewinne aus den Umsätzen mit Interventionswaren in Höhe von 100.000 Euro und auf Verwertungsverluste aus dem Bereich der nationalen Vorratshaltung in Höhe von 5,6 Millionen Euro.

Der Umfang der Beihilfezahlungen betrug 5,2 Millionen Euro (Vorjahr: 5,6 Millionen Euro). Die vom EGFL finanzierten Beihilfen in Höhe von 5,2 Millionen Euro (Vorjahr: 4,8 Millionen Euro) gliedern sich wie in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

In den Sonstigen Aufwendungen in Höhe von 16,3 Millionen Euro sind als größter Posten mit 7,7 Millionen Euro zu leistende Erstattungen im Rahmen des operationellen Programms des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) enthalten. Weitere Aufwendungen betrafen die Abführung von Zinserträgen in Höhe von 3,3 Millionen Euro und verfallene Sicherheiten in Höhe von 1,4 Millionen Euro an das BMEL. Für den Bereich Pflanzengesundheit fielen Aufwendungen in Höhe von 2,4 Millionen Euro und für die ERA - NET-Projekte 1,3 Millionen Euro an. Daneben ist eine Vielzahl weiterer kleinerer Posten in Höhe von 200.000 Euro unter den Sonstigen Aufwendungen dargestellt.

## Erträge

Die vom BMEL aufzubringenden Deckungsmittel, einschließlich der durch den EGFL zu finanzierenden Mittel, summierten sich auf 135 Millionen Euro (Vorjahr: 153,1 Millionen Euro). Den größten Anteil hieran hatte der Mittelbedarf für die Verwaltungskosten in Höhe von 109,0 Millionen Euro (Vorjahr: 98,1 Millionen Euro). Der für die Beihilfemaßnahmen bereitzustellende Betrag betrug 5,2 Millionen Euro (Vorjahr: 5,6 Millionen Euro). Für die Kosten der Vorratshaltung (Intervention und nationale Vorratshaltung) waren insgesamt 15,4 Millionen Euro (Vorjahr: 37,4 Millionen Euro) aufzuwenden; das waren 22 Millionen Euro weniger als im Jahr zuvor. Aus dem Warengeschäft war ein Minderertrag in Höhe von 5,5 Millionen Euro auszugleichen (Vorjahr: 31,8 Millionen Euro).

Als Finanzierungserträge werden wie im Vorjahr negative Kreditkostensätze in Höhe von 3,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3,5 Millionen Euro) ausgewiesen. Im Jahresdurchschnitt 2019 betrug der Kreditbedarf 900 Millionen Euro. Die Kreditkostensätze betragen im Jahresdurchschnitt minus 0,40 Prozent (Vorjahr: minus 0,37 Prozent). Die negativen Kreditkostensätze waren im Wesentlichen durch die Geldpolitik der Zentralbank sowie durch Angebot und Nachfrage auf dem Interbankenmarkt bestimmt.

Der Spitzenkreditbedarf belief sich Ende Januar/Anfang Februar 2019 auf 4,8 Milliarden Euro und knapp vor

## Vom EGFL finanzierte Beihilfen

Bereich	Beihilfe in Millionen Euro		Veränderung in Millionen Euro 2019 : 2018
	2019	2018	
Private Lagerhaltung Magermilchpulver	0,0	0,1	-0,1
Absatzförderungsmaßnahmen Agrarprodukte	2,9	2,4	0,5
Beihilfe Hopfen	2,3	2,3	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>5,2</b>	<b>4,8</b>	<b>0,4</b>

Jahresende auf 4,7 Milliarden Euro. Diese Spitzen beruhten auf der jeweils von Dezember bis Anfang Februar erforderlichen Zwischenfinanzierung der von der EU zu leistenden Direktzahlungen.

Das benötigte Kreditvolumen wurde zu etwa 91,9 Prozent durch Aufnahme von Tagesdarlehen bei der Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH (Finanzagentur) gedeckt. Der Abrechnungssatz erfolgte bis zum 30. September 2019 auf Basis des Referenzzinssatzes „Euro Over Night Index Average“ (EONIA), jeweils ohne zusätzliche Gebühren, und ab dem 01. Oktober 2019 zu marktgerechten Konditionen des Bundes. Hinzu kam ein Darlehen vom Klärschlamm-Entschädigungsfonds in Höhe von im Jahresdurchschnitt 71,6 Millionen Euro, entsprechend ca. 8,1 Prozent des BLE-Kreditvolumens in 2019.

Als Erträge des Verwaltungshaushalts werden 20,1 Millionen Euro ausgewiesen. Sie resultierten mit 18,1 Millionen Euro aus der Erstattung von Durchführungskosten für verschiedene vom BMEL übertragene Projekte, aus der Erstattung der Kosten für die Maßnahmen „ELER“, „Klärschlamm-Entschädigungsfonds“, „Gemeinsame Fischereipolitik“ und weiteren von der BLE durchgeführten Projekten. Weitere 1,1 Millionen Euro stammten aus Einnahmen aus Veröffentlichungen, 500.000 Euro aus

vermischten Einnahmen und 200.000 Euro aus vereinbarten Gebühren und Entgelten. Weitere 200.000 Euro fielen aus Geldstrafen, Geldbußen und Gerichtskosten an.

Die Sonstigen Erträge belaufen sich auf 13,1 Millionen Euro, die sich im Wesentlichen zusammensetzen aus dem Verfall von Sicherheiten (1,1 Millionen Euro) und mit 12 Millionen Euro aus verschiedenen Erträgen. Den größten Einzelposten bei den verschiedenen Erträgen stellen mit 7,7 Millionen Euro Erträge in Verbindung mit dem operationellen Programm des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) dar. Daneben wurden im Bereich ERA-Net-Projekte verschiedene Erträge in Höhe von 1,3 Millionen Euro und im Bereich Pflanzenschutz weitere 2,4 Millionen Euro ausgewiesen. Im Bereich der EU-Beihilfemaßnahmen fielen sonstige Erträge mit 300.000 Euro an. Darüber hinaus ergaben weitere kleinere Posten unter den Verschiedenen Erträgen zusammen 300.000 Euro.

Bonn, den 30. April 2020

Der Präsident

Dr. Eiden

# Impressum

## Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

Telefon: +49 (0)228 6845-0

Telefax: +49 (0)30 1810 6845-3444

Internet: [www.ble.de](http://www.ble.de)

E-Mail: [info@ble.de](mailto:info@ble.de)

Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden

Vizepräsidentin: Dr. Christine Natt

Umsatzsteuer-ID gemäß § 27 a UStG: DE 114 110 249

## Text

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

## Layout

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
Referat 411 – Medienkonzeption und -gestaltung

## Fotografie

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Jan Pauls

## Druck

Kunst-und Werbedruck GmbH & Co. KG  
32549 Bad Oeynhausen